

# ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation

**Der ElringKlinger-Konzern ist eine global aufgestellte Unternehmensgruppe mit einem Schwerpunkt in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Fahrzeugbranche. Als Automobilzulieferer hat es sich ElringKlinger zur Aufgabe gemacht, den Mobilitätswandel durch innovative Produkte für eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. Deswegen treibt das Unternehmen mit seinem Portfolio klimafreundliche Antriebstechnologien wie beispielsweise die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie voran. Der Konzern ist außerdem bestrebt, auch Chancen wahrzunehmen, die sich in weiteren Anwendungsfeldern jenseits der Mobilität ergeben.**

## Kurzporträt

Der Schwerpunkt der operativen Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns liegt in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilindustrie. Darüber hinaus beinhaltet das Portfolio des Konzerns auch Produkte und Dienstleistungen für Kunden in anderen Branchen. Von zentraler Bedeutung in der Unternehmensstrategie ist die Innovationskraft des Konzerns, die eine nachhaltige Zukunft zum Ziel hat. Mit dieser Zielsetzung ist ElringKlinger grundsätzlich offen für unterschiedliche Antriebstechnologien.

Der Konzern hat seinen Hauptsitz in Dettingen/Erms, Deutschland, und ist weltweit an 45 internationalen Standorten vertreten<sup>1</sup>. Mit rund 9.600 Mitarbeitenden erwirtschaftete die Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 1,85 Mrd. EUR (2022: 1,80 Mrd. EUR). Die Geschichte des Konzerns reicht bis ins Jahr 1879 zurück.

## Geschäftsmodell und Kernkompetenzen

Das gesamtgesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein hin zur Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden technologischen Veränderungen spiegeln sich im Leistungsumfang und in der Strategie des Konzerns wider. ElringKlinger konzentriert seine Produktneuentwicklungen entsprechend auf Zukunftsfelder, die im aktuellen Wandel im Fokus stehen:

Brennstoffzelle\*, Batterie, elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau. Die angestammten Geschäftsbereiche bilden in diesem Zusammenhang eine Basis für die Weiterentwicklung der in Jahrzehnten erlangten Kernkompetenzen hin zu strategischen Zukunftsfeldern.

Kernkompetenzen von ElringKlinger sind das umfassende Material- und Prozess-Know-how in der Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie die Industrialisierung von Neuentwicklungen. Dazu gehört auch die Expertise im Bau von Werkzeugen für die wirtschaftliche Serienproduktion. Das angestammte Geschäft basiert zu einem großen Teil auf der präzisen Metallbearbeitung durch Stanzen, Prägen und Beschichten sowie dem Kunststoffspritzguss. Im Segment Kunststofftechnik verfügt ElringKlinger über ein hohes Werkstoff- und Verarbeitungs-Know-how für thermoplastisch verarbeitbare Hochleistungskunststoffe und Produktlösungen für unterschiedliche Industriezweige.

## Konzernstruktur und -organisation

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland. Sie betreibt die deutschen Standorte in Dettingen/Erms, Geretsried-Gelting, Langenzenn, Lenningen, Neuffen, Runkel und Thale. Neben der strategischen Führung sind bei ihr die zentralen Funktionen Einkauf & Supply Chain, IT, Kommunikation, Finanzen,

<sup>1</sup> Soweit nicht anderslautend, beziehen sich Zahlenangaben auf den 31.12.2023.

### Konzernumsatz nach Segmenten 2023



Recht und Personalwesen angesiedelt. Auch die Aktivitäten des Vertriebs sind weitgehend bei der ElringKlinger AG verortet, während die Forschung & Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen verankert ist. Als Muttergesellschaft erfüllt die ElringKlinger AG eine Finanzierungsfunktion für die verbundenen Unternehmen. Hinsichtlich Umsatzgröße und Fertigungsvolumen ist sie aber auch das größte operative Konzernunternehmen. Am 31. Dezember 2023 gehörten 42 voll konsolidierte Gesellschaften in 20 Ländern zum ElringKlinger-Konzern (vgl. Anhang, Abschnitt „Konsolidierungskreis“).

Der Vorstand der ElringKlinger AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Vorstandsressorts sind seit dem 1. Oktober 2023 in das Ressort des Vorstandsvorsitzenden, des Produktionsvorstands und des Vertriebsvorstands gegliedert. Nach dem Ausscheiden des seitherigen Vorsitzenden zum 30. Juni 2023, erfolgten im Geschäftsjahr 2023 eine Neubesetzung und Anpassung der Ressorts (vgl. Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“).

#### Standorte, Absatz- und Beschaffungsmärkte

Als global aufgestellter Konzern ist ElringKlinger mit Werken in allen bedeutenden Fahrzeugmärkten der Welt vertreten. Von 45 Standorten rund um den Globus sind 39 als Fertigungsstandorte tätig. Umsatzseitig liegt die Region Europa mit einem Anteil von 51,3 % am Konzernumsatz an erster Stelle, gefolgt von Nordamerika (26,1 %) und Asien-Pazifik (17,4 %). In der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ist ElringKlinger größtenteils als Tier-1-Zulieferer positioniert. Das bedeutet vor allem im Segment Erstausrüstung eine direkte Kundenverbindung zu Fahrzeug- und Motorenherstellern. Im Segment Kunststofftechnik beliefert ElringKlinger aufgrund des sehr vielseitigen Portfolios zahlreiche Kunden in verschiedenen Branchen.

Im Segment Ersatzteile bilden Großhändler und Einkaufskooperationen den Kundenstamm.

ElringKlinger benötigt zur Herstellung seiner Produkte in erster Linie Rohstoffe und Anlagegüter sowie Handelswaren. Der Materialanteil an den Umsatzkosten betrug im Geschäftsjahr 2023 44,7 % (2022: 45,9 %). Zu den wichtigsten Rohstoffen gehören legierte Edelmehle, C-Stahl, Aluminium, polyamidbasierte\* Kunststoffgranulate sowie Elastomere\* und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen, die von internationalen Beschaffungsmärkten bezogen werden. Der Einkauf bei ElringKlinger ist zentral organisiert, um Bedarfe bestmöglich zu bündeln und Rahmenvereinbarungen abzuschließen, wobei auch die Zielsetzung der regionalen Materialbeschaffung berücksichtigt wird.

#### Segmente und Geschäftsbereiche

Die Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns ist in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige unterteilt. Die genannten Segmente stellen die Segmente nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS dar.

Im **Segment Erstausrüstung** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger Systeme, Module und Komponenten insbesondere für die Automobilindustrie.

Die einzelnen Geschäftsbereiche innerhalb dieses Segments verfügen über jeweils spezifische Kompetenzen, die bei Bedarf bereichsübergreifend genutzt werden. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios und die neuen Technologien für die Elektromobilität führten in jüngerer Zeit zu Neuordnungen in den Geschäftsbereichen. Im Geschäftsjahr 2023 betraf dies mit Wirkung zum 1. Januar 2023 den vormals Shielding Technology genannten Geschäftsbereich.

\* Siehe Glossar

Er wurde unter anderem aufgrund der zunehmenden Zahl an Komponenten für die Elektromobilität in Metal Forming & Assembly Technology umbenannt. Insgesamt umfasst das Segment Erstausrüstung fünf Geschäftsbereiche, die im Folgenden dargestellt sind:

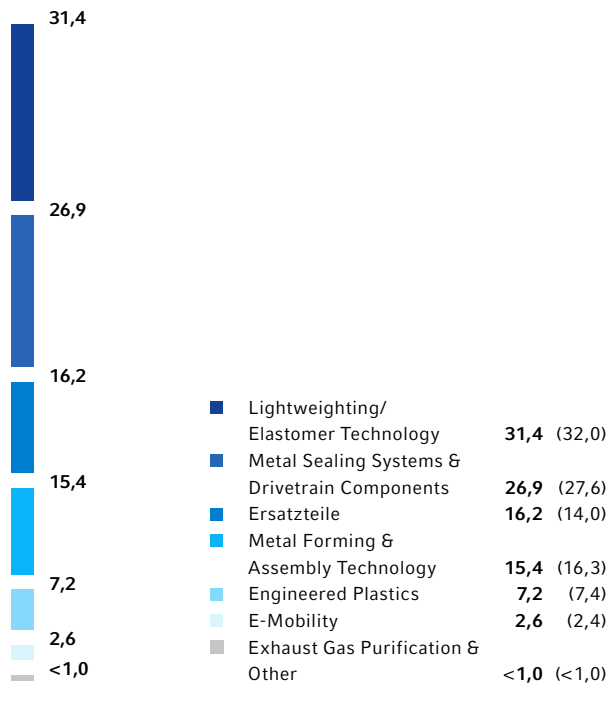
Der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology entwickelt und fertigt Komponenten aus thermoplastischen Kunststoffen für Anwendungen im Antriebsstrang, in der Karosserie und im Unterboden. Verschiedene Fertigungsverfahren, darunter die Hybridtechnologie als Kombination von Metall und Kunststoff, sowie zahlreiche Werkstoffe bzw. Werkstoffentwicklungen ermöglichen individuelle Lösungen mit hohen Funktionsintegrationen und/oder Gewichtseinsparungen für alle Antriebsarten, das heißt sowohl für den Verbrennungsmotor- als auch für Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge.

Der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components bietet in erster Linie ein umfassendes Portfolio an Dichtungen für unterschiedlichste Bereiche eines Fahrzeugs an. Das weitere Portfolio ist vielfältig, darunter fallen Getriebesteuerplatten, komplexe Blechumformteile und Rotor/Stator-Konzepte für elektrische Antriebseinheiten.

Im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology werden metallische Stanz- und Formteilkomponenten sowie Baugruppen für die Elektromobilität angeboten. Maßgeschneiderte Abschirmpakete mit thermischen, akustischen und/oder aerodynamischen Funktionen für das gesamte Fahrzeug – vom Motor über den Unterboden bis zum Abgasstrang – runden das Produktportfolio ab.

Im Geschäftsbereich E-Mobility sind mit der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie sowie mit elektrischen Antriebseinheiten alle derzeit relevanten Technologien für die Elektrifizierung des Fahrzeugantriebs vertreten. Der Konzern hat frühzeitig einen Fokus auf Lösungen für die Elektromobilität gelegt, indem er seit mehr als zwanzig Jahren in der Brennstoffzellentechnologie tätig und seit mehr als zehn Jahren Serienlieferant für Produkte der Elektromobilität ist. Heute ist ElringKlinger ein etablierter Anbieter für Komponenten, Module und Systeme der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Seit 2021 betreibt ElringKlinger einen eigenen Standort für die Batterietechnologie in Neuffen, Deutschland. Die am Stammsitz in Dettingen/Erms angesiedelte Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH ist auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb des Portfolios um die Brennstoffzellentechnologie spezialisiert. Eine dritte wichtige Säule im E-Mobility-Geschäft bilden komplette elektrische Antriebseinheiten.

**Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen<sup>1</sup> 2023**  
 (Vorjahr) in %



<sup>1</sup> Darstellung ergänzt um die Segmente Ersatzteile, Kunststofftechnik (Engineered Plastics) und Sonstige (Other)

Die Leistungen des Geschäftsbereichs Exhaust Gas Purification betreffen im Wesentlichen Bauteile für die Abgasnachbehandlung und sind mit einem Gesamtumsatz von weniger als 1 % im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Unter der Marke „Elring – Das Original“ vertreibt ElringKlinger im **Segment Ersatzteile**, das gleichzeitig einen Geschäftsbereich darstellt, ein umfassendes Sortiment an Dichtungen, Dichtungssätzen und Serviceteilen zur Instandsetzung von Motoren, Getrieben, Abgassystemen und Nebenaggregaten in Pkw und Nutzfahrzeugen. Die umsatzstärksten Märkte sind weiter West- und Osteuropa, wengleich die Regionen Amerika und Asien in den vergangenen Jahren verstärkt bearbeitet wurden und umsatzseitig gewachsen sind.

Im **Segment Kunststofftechnik** bzw. dem damit gleichzusetzenden Geschäftsbereich Engineered Plastics entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger ein breites Programm kundenspezifischer Produkte aus unterschiedlichen Hochleistungskunststoffen. Die Umsätze verteilen sich hauptsächlich auf die Maschinenbaubranche, die Medizintechnik, den Chemie- und Energiesektor sowie auf die Fahrzeugindustrie. ElringKlinger treibt in diesem Segment die

Internationalisierung des Geschäfts weiter voran und ist auch in den USA und China mit Produktionsstandorten vertreten.

Das **Segment Sonstige** repräsentiert mit weniger als 1 % einen wenig bedeutenden Anteil am Konzernumsatz und beinhaltet im Wesentlichen Dienstleistungen verschiedener Tochtergesellschaften. Dazu gehören Kommissionierungsdienstleistungen für das Segment Ersatzteile, Umsätze aus dem Betrieb von Motorprüfständen und Messeinrichtungen für Motoren, Getriebe und Abgaseinrichtungen und die Umsätze des Betriebsrestaurants bzw. von Cateringservices.

#### Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Im Segment Erstausrüstung beliefert ElringKlinger in erster Linie Fahrzeughersteller. Die Nachfrage wird von der Entwicklung der Weltfahrzeugproduktion beeinflusst, die

wiederum von der Entwicklung der Absatzmärkte geprägt wird. Auswirkungen ergeben sich beispielsweise aus der konjunkturellen Situation, der Kaufkraft in den unterschiedlichen Regionen, dem Konsumentenverhalten, Kraftstoffpreisen und staatlichen Fördermaßnahmen. Auch geopolitische Einflussfaktoren oder Störungen in den Lieferketten bzw. die Verfügbarkeit von Rohstoffen können bei stärkeren Beeinträchtigungen von Bedeutung sein.

Den wesentlichen rechtlichen Einflussfaktor stellen die Vorschriften im Zusammenhang mit dem Klimaschutz dar. Durch immer strengere Emissionsrichtlinien sind zunehmend klimafreundlichere Fahrzeugkonzepte zwingend. Des Weiteren spielen internationale Handelsbedingungen für die globale operative Verflechtung des Unternehmens und für die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Regionen eine Rolle.

## Steuerungssystem

**Zur Steuerung der Unternehmensgruppe erhebt und bewertet ElringKlinger regelmäßig Finanzkennzahlen, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sowie konjunktur- und branchenspezifische Frühindikatoren. In erster Linie werden Finanzkennzahlen zur Steuerung des Konzerns herangezogen, daneben rücken Nachhaltigkeitsaspekte für das Management immer mehr in den Fokus.**

Der Vorstand des ElringKlinger-Konzerns zieht bei strategischen Überlegungen, Planungen und laufenden Entscheidungen zahlreiche Kennzahlen, Frühindikatoren und Marktbeobachtungen heran. Dazu steht dem Management ein regelmäßiges Berichtssystem mit bedeutenden Steuerungsgrößen zur Verfügung.

Ein unternehmensspezifisches Kennzahlensystem beinhaltet bereichsübergreifende Zielgrößen für die Geschäftsbereiche und wird vom Vorstand und der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands – den Vice Presidents – auf monatlicher Basis verfolgt. Die Abhängigkeiten einzelner Kennzahlen innerhalb der operativen Bereiche sowie zwischen den operativen Fortschritten und finanziellen Auswirkungen sind durch ein transparentes Berichtswesen erkennbar und werden regelmäßig kommuniziert. Das unternehmensinterne Kennzahlensystem unterstützt das Management dabei, die Unternehmensstrategie zu verfolgen und die

Unternehmensziele zu erreichen, indem es Entwicklungen messbar, sichtbar und insgesamt zielgerichteter steuerbar macht.

#### Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns und der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sind die finanziellen Kennzahlen Umsatz, bereinigte EBIT-Marge\* (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern im Verhältnis zum Umsatz), der operative Free Cashflow sowie der Return on Capital Employed (ROCE\*).

Umsatz und die bereinigte EBIT-Marge werden jeweils für den Konzern, die einzelnen Konzerngesellschaften und für die Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile und Kunststofftechnik sowie die zugehörigen Geschäftsbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht. Seit dem Geschäftsjahr 2023 berichtet ElringKlinger ein bereinigtes Konzern-EBIT, um

\* Siehe Glossar

**Finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns**

	Prognose 2023 <sup>1</sup>		2023	2022	2021	2020	2019
<b>Umsatz</b>	Organisches Wachstum deutlich über Marktniveau <sup>2</sup>	(in Mio. EUR)	1.847,1 <sup>3</sup>	1.798,4	1.624,4	1.480,4	1.727,0
<b>EBIT bereinigt</b> respektive		(in Mio. EUR)	100,1	68,4	102,0	27,7	61,2
<b>EBIT-Marge bereinigt<sup>4</sup></b>	Rund 5 % des Konzernumsatzes	Marge:	5,4 %	3,8 %	6,3 %	1,9 %	3,5 %
<b>ROCE</b>	Rund 7 bis 8 %		5,6 %	-2,7 %	6,4 %	1,7 %	3,4 %
<b>Operativer Free Cashflow</b>	Leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr	(in Mio. EUR)	36,7	14,8	72,0	164,7	175,8
<b>Eigenkapitalquote</b>	40 bis 50 % der Bilanzsumme		45,3 %	43,8 %	47,0 %	41,4 %	41,5 %
<b>Nettoverschuldungsgrad<sup>5</sup></b>	Unter 2,0		1,6	2,1	1,7	2,5	3,3

<sup>1</sup> Ursprüngliche Prognose gemäß zusammengefasstem Lagebericht 2022; unterjährige Anpassungen sind – sofern gegeben – nicht dargestellt.

<sup>2</sup> Bei der Berechnung des organischen Umsatzwachstums werden Währungs- und M&A-Effekte bereinigt.

<sup>3</sup> Umsatz berichtet; Umsatz bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte (organisch): 1.881,6 Mio. EUR (+4,6%/Marktwachstum: 9,7%)

<sup>4</sup> Seit 2023 berichtet ElringKlinger das bereinigte EBIT und die bereinigte EBIT-Marge; Vorjahreswert 2022 nach der selben Systematik berechnet, Geschäftsjahre 2021, 2020, 2019 ohne Bereinigungspositionen dargestellt (berichtetes EBIT)

<sup>5</sup> Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA

die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sonder-effekten über verschiedene Perioden hinweg besser vergleichen zu können. Das bereinigte EBIT\* ist definiert als das berichtete EBIT, das um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation\*, Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte bereinigt wird. Als Sondereffekte sind beispielsweise Gewinne und Verluste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen. Darunter fallen zum Beispiel Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungskosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus M&A\*-Aktivitäten.

Die Kennzahl ROCE ist ein Indikator für die Gesamtkapitalrentabilität. Sie zeigt auf, wie hoch die Rendite auf das betrieblich gebundene Kapital ist und wird ermittelt, indem das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird. Bei ElringKlinger wird dafür das durchschnittlich eingesetzte Kapital herangezogen. Berücksichtigt werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Pensionen. Im Geschäftsjahr 2023 lag der ROCE mit 5,6 % (2022: -2,7 %) deutlich über dem Vorjahreswert, erreichte aber nicht ganz die ursprüngliche Prognose von „rund 7 bis 8 Prozent“. Zieht man das für die Steuerung relevante bereinigte EBIT heran, ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 ein bereinigter ROCE von 6,8 %, der bei analoger Anwendung der Systematik im Vorjahr bei 4,4 % gelegen hätte.

Der operative Free Cashflow ist ein wichtiger Indikator für die Innenfinanzierungskraft und wird ermittelt, indem vom Cash-flow\* aus betrieblicher Tätigkeit die Investitionsauszahlungen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte exklusive der Zahlungsströme für M&A-Aktivitäten und der Zahlungsströme für finanzielle Vermögenswerte abgezogen werden.

Weitere wichtige Kenngrößen sind die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad als Verhältnis aus Nettoverschuldung<sup>2</sup> zu EBITDA<sup>3</sup>.

Die abgebildete Tabelle beinhaltet die bedeutsamsten sowie weitere Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns.

**Ermittlung Konzernkennzahl ROCE**

in Mio. EUR

<b>EBIT</b>	<b>82,9</b>	
	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Eigenkapital	910,7	896,8
Finanzverbindlichkeiten	449,9	502,7
Rückstellungen für Pensionen	104,0	97,4
<b>Summe</b>	<b>1.464,6</b>	<b>1.496,9</b>
<b>Durchschnittlich eingesetztes Kapital</b>	<b>1.480,7</b>	
<b>ROCE<sup>1</sup></b>	<b>5,6 %</b>	

<sup>1</sup> Berechnung: EBIT : Durchschnittlich eingesetztes Kapital

<sup>2</sup> Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

<sup>3</sup> Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

#### **Nichtfinanzielle und weitere interne Steuerungsgrößen**

Aufgrund der unternehmerischen Verantwortung genießen Nachhaltigkeitsaspekte bei ElringKlinger einen hohen Stellenwert. Diese werden weitgehend in nichtfinanziellen Kennzahlen gemessen. Dazu gehören Personal-, Qualitäts- und Umweltkennzahlen wie beispielsweise CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energieverbräuche. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen stellen derzeit keine der bedeutsamsten Steuerungsgrößen im Konzern dar.

Weiterführende Informationen zu nichtfinanziellen Kennzahlen finden sich im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, der im Rahmen des Geschäftsberichts 2023 unter der Rubrik „An unsere Aktionäre“ im gesonderten Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ dargestellt ist. Der Geschäftsbericht 2023 wird am 27. März 2024 auf der Internetseite <https://elringklinger.de/investor-relations/berichtepraesentationen/finanzberichte-pulse-magazin> veröffentlicht.

#### **Unternehmens- und marktspezifische Frühindikatoren**

Um die künftige Umsatz- und Geschäftsentwicklung planen und einschätzen zu können, nutzt ElringKlinger konjunkturelle und branchenspezifische Frühindikatoren. Darunter fallen beispielsweise prognostizierte Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt, Prognosen zur Entwicklung der weltweiten Fahrzeugmärkte oder Materialpreiserwartungen. Wichtige unternehmensspezifische Frühindikatoren sind Kennzahlen über Auftragseingänge und Auftragsbestände. Die Umsatzplanung basiert kurzfristig auf den Abrufen der Kunden und darüber hinaus auf den nominierten Volumina der Kundenaufträge. Markt-, branchen- und unternehmensspezifische Frühindikatoren werden kontinuierlich verfolgt und bilden die Basis für die unterjährig mehrmals durchgeführten Forecast-Überprüfung des jeweiligen Restjahres sowie den jährlich aufgestellten Geschäftsplan, der eine Mittelfristplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren beinhaltet.

## **Forschung und Entwicklung**

**Mit der Entwicklung und Serienproduktion von Komponenten und Systemen, die zur Reduktion von Emissionen und damit zum Umweltschutz beitragen, gestaltet ElringKlinger aktiv die Transformation hin zu einer klimaneutralen Mobilität. ElringKlinger leistet seit vielen Jahren intensive Entwicklungsarbeit im Bereich alternativer Antriebsarten, etwa bei der Brennstoffzelle seit über 20 Jahren. Dabei entwickelt der Konzern sowohl aus eigener Kraft als auch im Zusammenspiel mit Kunden innovative Produktlösungen.**

**Der Konzern verfolgt kurz- und mittelfristig das Ziel, jährlich 5 bis 6 % des Umsatzes (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) für Forschung und Entwicklung (F&E) auszugeben und damit in die Zukunft des Konzerns zu investieren. Auch 2023 stellten die strategischen Zukunftsfelder Batterietechnologie, Brennstoffzellentechnologie, elektrische Antriebseinheiten (Drivetrain Technology) und Strukturleichtbau (Lightweighting) die Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten dar.**

#### **Forschungs- und Entwicklungsquote bei 5,2 %**

Im Geschäftsjahr 2023 wurden sowohl in den klassischen Geschäftsbereichen Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology und Lightweighting/Elastomer Technology als auch im Geschäfts-

bereich E-Mobility sowie im Segment Kunststofftechnik Anpassungs- und Neuentwicklungen durchgeführt. Als technologieorientiertes Unternehmen mit großer Innovationskraft konzentriert sich ElringKlinger im Wesentlichen darauf, vorhandenes eigenes Know-how in neue Anwendungen

## F&E-Kennzahlen

in Mio. EUR	2023	2022
Forschungs- und Entwicklungskosten inkl. aktivierter Entwicklungskosten	96,0	91,8
Aktivierete Entwicklungskosten	27,1	22,0
Aktivierungsquote <sup>1</sup>	28,2 %	24,0 % <sup>3</sup>
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>69,0</b>	<b>69,7</b>
Abschreibungen/Wertminderungen auf aktivierete Entwicklungskosten	4,8	4,8
Ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	73,7	74,5
<b>Forschungs- und Entwicklungsquote<sup>2</sup></b>	<b>5,2 %</b>	<b>5,1 %</b>
Angemeldete Schutzrechte	110	95
F&E-Mitarbeitende	627	602

<sup>1</sup> Aktivierete Entwicklungskosten im Verhältnis zu F&E-Kosten inkl. aktivierter Entwicklungskosten

<sup>2</sup> F&E-Kosten inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Verhältnis zum Umsatz

<sup>3</sup> Vorjahreswert aufgrund Rundung angepasst

zu überführen. Dies zeigt sich auch in zahlreichen Produktentwicklungen, welche in den klassischen Geschäftsbereichen für die Elektromobilität verwirklicht wurden.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden im ElringKlinger-Konzern innerhalb der Geschäftsbereiche weitgehend zentralisiert. Hierdurch wird ein Abfluss von bestehendem Wissen verhindert. Die Entwicklungsaktivitäten sind an den deutschen Standorten der Segmente Erstausrüstung und Kunststofftechnik sowie am US-Standort in Southfield, USA, gebündelt. Andere Standorte des Unternehmens übernehmen kleinere Entwicklungsschritte und Anpassungsentwicklungen. Zum 31. Dezember 2023 waren insgesamt 627 (2022: 602<sup>4</sup>) Mitarbeitende im Bereich F&E beschäftigt. Im Berichtsjahr wuchs die Zahl der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung vor allem innerhalb der strategischen Zukunftsfelder.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die F&E-Aufwendungen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) 96,0 Mio. EUR (2022: 91,8 Mio. EUR). Dies entspricht einer F&E-Quote von 5,2 % (2022: 5,1 %), die damit leicht über Vorjahresniveau und innerhalb der anvisierten Bandbreite von rund 5 bis 6 % (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) lag. Davon wurden 27,1 Mio. EUR (2022: 22,0 Mio. EUR) aktiviert, die Aktivierungsquote beläuft sich auf 28,2 % (2022: 24,0 %).

### Rekordwert bei Patentanmeldungen verdeutlicht technologische Kompetenz

Der Konzern sichert neue Entwicklungen sowohl auf Produkt- als auch auf Prozessebene stets rechtlich ab. Eine zentrale Patentabteilung kümmert sich hierbei um den Schutz des technologischen Wissens sowie geistiger

Eigentumsrechte. Im Geschäftsjahr 2023 meldete sie insgesamt 110 (2022: 95) Schutzrechte neu an. Dies stellt einen neuen Höchstwert dar und unterstreicht nicht nur den Entwicklergeist seiner Mitarbeitenden, sondern auch die nachhaltige Innovationskraft des Konzerns. Ein wesentlicher Teil der neu angemeldeten Schutzrechte entfällt wie im Vorjahr auf die strategischen Zukunftsfelder des Konzerns.

### Know-how für alle Antriebsarten

Die Transformation in der Mobilität zeigt sich insbesondere in den Antriebstechnologien. Neue Antriebsarten werden die Verbrennertechnik schrittweise ersetzen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrssektor zu vermindern. In erster Linie werden in diesem Zusammenhang batterieelektrische und Brennstoffzellenfahrzeuge genannt. ElringKlinger sieht in beiden Technologien großes Potenzial für die Mobilität und erwartet eine unterschiedlich starke Entwicklung je nach Anwendung und auch je nach Region. Daher geht der Konzern von einer Koexistenz der Batterie- und der Brennstoffzellentechnologie aus und strebt an, seine Kunden technologieoffen zu unterstützen und zu beliefern.

Durch Markttrends und Regulierungsvorschriften wird sich der Markt für Verbrennungsmotoren schrittweise reduzieren, während alternative Antriebstechnologien deutlich zunehmen. Darauf hat sich ElringKlinger eingestellt. In diesem Kontext spielt die Optimierung und Effizienzsteigerung von modernen Verbrennungsmotoren weiterhin eine Rolle für die Entwickler:innen bei ElringKlinger. Allerdings stehen die strategischen Zukunftsfelder Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau im Fokus der Entwicklungstätigkeiten.

<sup>4</sup> Die Beschäftigtenzahl umfasst alle direkten und indirekten Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Vorjahreszahl wurde einer einheitlichen Vorgehensweise entsprechend angepasst.

### Leichtbau eines der strategischen Zukunftsfelder

Der Konzern liefert Komponenten, Module und Systeme an seine Kunden, die dazu beitragen, die Emissionen neuer Fahrzeuggenerationen im Fahrbetrieb zu senken. Dabei geht der Einsatzbereich der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie weit über den Automobilsektor hinaus, sodass ElringKlinger-Produkte in der Breite der Mobilitätsanwendungen dazu beitragen, durch Emissionsreduzierung zum Klimaschutz beizutragen. Die Gewichtsreduktion eines Fahrzeugs ermöglicht Einsparungen hinsichtlich der benötigten Antriebsenergie sowie des Rollwiderstands. Das Gewicht eines Fahrzeugs wirkt sich auf die Reichweite aus, weshalb dem Gewicht in der Elektromobilität eine umso größere Bedeutung zukommt. Daher gilt der Strukturleichtbau des Konzerns ebenfalls als eines der strategischen Zukunftsfelder. Die Antriebsunabhängigkeit dieser Leichtbauteile unterstreicht die Wichtigkeit als strategisches Zukunftsfeld.

Der Konzern nutzt sein Know-how in der Entwicklung und Industrialisierung von Komponenten für traditionelle Antriebstechnologien und setzt diese gezielt für Lösungen im Bereich der neuen Mobilität ein. ElringKlinger forscht und entwickelt im Bereich der Brennstoffzellentechnologie seit mehr als zwanzig Jahren. Darüber hinaus beliefert der Konzern seit über zehn Jahren Kunden mit Batteriekomponenten in Serie.

### Batterietechnologie: Fortschritt sowohl auf Komponenten- als auch Systemebene

Die Serienproduktion von Zellkontaktiersystemen\* für Lithium-Ionen-Batterien\* ist Teil der Transformation des ElringKlinger-Konzerns. Das Zellkontaktiersystem verschaltet einzelne Batteriezellen\* miteinander und übernimmt neben den funktionellen Aufgaben des Spannungsabgriffs auch die Spannungs- und Temperatursensorik. Bei der Herstellung der im Zellkontaktiersystem verbauten metallischen Zellverbinder macht sich der Konzern seine Expertise in der Metallumformung und der Stanztechnik zunutze. Im Berichtsjahr konnte ElringKlinger einen volumenstarken Serienauftrag mit mehrjähriger Laufzeit für die Lieferung von Zellkontaktiersystemen der neuesten Generation für die NEUE KLASSE der BMW Group vermelden. Im Zuge dieses Großserienprojekts wurden zahlreiche Entwicklungsaktivitäten, u.a. im Bereich der flexiblen Leiterplatten, weiter vorangetrieben, um höchste Ansprüche an Technologie und Qualität zu erfüllen.

Im Bereich der Batteriekomponenten wurden 2023 zudem Zelldeckel gezielt weiterentwickelt, u.a. im Rahmen des sogenannten IPCEI\*-Förderprojekts „EuBatIn“ (Abkürzung für „European Battery Innovation“). Im Fokus stand hierbei die

Prozessentwicklung. Im Zuge des zweiten europäischen IPCEI-Großvorhabens zur Batteriezellfertigung hatte ElringKlinger 2021 einen Fördermittelbescheid über insgesamt 33,8 Mio. EUR erhalten, die durch das Bundeswirtschaftsministerium und das Land Baden-Württemberg für ein innovatives Batteriezellgehäusedesign bis Ende 2026 bereitgestellt werden. Die IPCEI-Fördermittel für ElringKlinger ermöglichen die Entwicklung und Industrialisierung innovativer Batteriezellgehäusekomponenten.

Neben Komponenten bietet der Konzern auch Batteriemodule und komplette Batteriesysteme an. In der Batterietechnologie ist der Konzern Entwicklungspartner und Lieferant von Einzelkomponenten für die Serienbelieferung sowie von Modulen und Systemen für Nischenmärkte mit speziellen Ansprüchen, wie z. B. das Sportwagensegment. Im Berichtsjahr entwickelte der Konzern insbesondere kundenspezifische Batteriesysteme sowie ElringKlinger-eigene Batteriesysteme als „ElringKlinger-Standard“ weiter. Ein im Vorjahr begonnenes Projekt, das ein neues Kühlkonzept für zylindrische Zellen zum Gegenstand hat, konnte mit dem Performance-Batteriemodul auf der IAA Mobility im September 2023 präsentiert werden. Im Rahmen intensiver Entwicklungsaktivitäten erhobene Testergebnisse bestätigten bereits die Leistungsstärke dieses Batteriemoduls. Überdies ist die Weiterentwicklung eines großen Energiemoduls mit zylindrischen Zellen inzwischen weitgehend abgeschlossen und wird nunmehr in die Homologation gehen.

### Brennstoffzelle: Markterfolge durch technologisch führende Rolle

Nach dem jahrzehntelangen Aufbau von Know-how in der Brennstoffzellentechnologie im ElringKlinger-Konzern wurden die Brennstoffzellenaktivitäten in der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (kurz: EKPO) gebündelt, die ihren Sitz am Hauptstandort des Konzerns in Dettingen/Erms, Deutschland, hat. Die EKPO nahm im Jahr 2021 ihre Geschäftstätigkeit auf und trieb die Produktion von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks voran. Auch im Geschäftsjahr 2023 intensivierte die Gesellschaft ihre vielfältigen Entwicklungsaktivitäten für die Serienproduktion von Komponenten und Systemen. Im Zusammenhang mit den IPCEI-Förderprogrammen der Europäischen Union und der deutschen Bundesregierung erhielt die EKPO im November 2023 den formellen Bescheid, dass sie im Rahmen des sogenannten „IPCEI Wasserstoff“-Programms mit bis zu 177 Mio. EUR bis einschließlich zum Jahr 2027 gefördert wird. Die Fördermittel dienen der Erweiterung des EKPO-Produktportfolios im High-Performance-Bereich, indem eine neue Generation von Stackmodulen für Heavy-Duty-Anwendungen entwickelt und industrialisiert wird.

\* Siehe Glossar



Damit legte die EKPO einen Entwicklungsschwerpunkt weiterhin auf die in mobilen Anwendungen relevante Niedertemperatur-Brennstoffzelle PEM (Proton Exchange Membrane) und dabei mit der NM12-Twin-Stackbaureihe und dem angesprochenen IPCEI-Projekt auf hohe Leistungsklassen. Dass sich diese Stackbaureihe für verschiedene Anwendungen mit hohem Leistungsbedarf (z. B. Heavy-Duty, Rail, Marine, Power-Backup) eignet, verdeutlichte ein Auftrag zur Lieferung von Brennstoffzellenstacks\* für ein Kreuzfahrtschiff einer weltweit agierenden Reederei. Neben den Plattformentwicklungen wurde im Berichtsjahr unter anderem in die Weiterentwicklung der Fertigungstechnologie, hierbei im Speziellen auf großserienfähige Fertigungsprozesse, investiert.

Neben den laufenden Technologieentwicklungsprogrammen wurden im Jahr 2023 auch von Kunden beauftragte Entwicklungsaufträge gewonnen und bearbeitet, die sich ebenfalls (ganz oder teilweise) in den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zeigten. So erhielt die EKPO im Berichtsjahr unter anderem einen Auftrag eines großen global agierenden Automobilherstellers für die Entwicklung und Lieferung von Bipolarplatten\* und arbeitete konsequent an der Bearbeitung eines OEM-Auftrags zur Entwicklung eines kundenindividuellen Brennstoffzellenstacks. Weiterhin konnte die EKPO ihre Position und Entwicklungsaktivitäten für Anwendungen der Brennstoffzellentechnologie außerhalb der Automobilindustrie ausbauen und Folgeaufträge aus den Bereichen Luft, Schiene und Wasser gewinnen und abarbeiten.

#### **Drivetrain Technology: gezielte Weiterentwicklung der Performance**

Im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten (Electric Drive Unit, kurz: EDU\*) besteht seit dem Jahr 2017 eine strategische Partnerschaft zwischen ElringKlinger und dem Engineering-Spezialisten hofer powertrain, durch die ElringKlinger einen Minderheitsanteil an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, sowie Mehrheitsanteile an den Produktionstochtergesellschaften in Deutschland und England hält. Dazu trägt die hofer AG ihr Engineering-Know-how im Bereich elektrischer Antriebe bei, der ElringKlinger-Konzern bringt seine Industrialisierungskompetenz ein, um gemeinsam Kundenserienaufträge zu realisieren. Im Berichtsjahr lag der Entwicklungsschwerpunkt auf der technischen Evolution der „High Compact Torque Vectoring“-E-Antriebsachse (HCTV), wodurch die Entwickler:innen bei ElringKlinger den Reifegrad der HCTV-EDU weiter steigerten. Hierzu gehörte auch die Weiterentwicklung des Waterjacket-Kühlkonzeptes. Darüber hinaus baute der Geschäftsbereich entsprechende Funktions- und Messmuster sowohl der HCTV-EDU als auch der 800V-Offset-EDU

auf, um die elektrischen Antriebseinheiten marktseitig zu präsentieren und damit deren Vermarktung zu unterstützen.

#### **Lightweighting/Elastomer Technology: E-Mobility- und antriebsunabhängige Lösungen**

Die Gewichtsreduktion von Fahrzeugen spielt eine elementare Rolle bei der Verringerung der Fahrzeugemissionen. Durch das geringere Gewicht wird zum einen der Kraftstoff- und Energieverbrauch gesenkt. Zum anderen führt auch der reduzierte Reifenabrieb zu einer geringeren Umweltbelastung. Im Zuge der Elektrifizierung wird das Thema Leichtbau umso relevanter, da sich ein geringeres Gewicht unmittelbar und in hohem Maß auf die Reichweite von Elektrofahrzeugen auswirkt.

Mit der Weiterentwicklung von Cockpitquerträgern\*, Frontendmodulen und des ElroSafe™-Unterbodenschutzes für Batteriesysteme trieb der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer\* Technology seine F&E-Schwerpunkte auch im Geschäftsjahr 2023 konsequent weiter voran. Zweck des ElroSafe™-Unterbodenschutzes ist neben thermischem und akustischem Schutz auch der Schutz der Batterie bei hohen Geschwindigkeiten. Einen wichtigen Aspekt der ElroSafe™-Technologie aus Nachhaltigkeitsperspektive stellt die vollständige Recyclingfähigkeit dar.

Die Cockpitquerträger und Frontendträger\* von ElringKlinger ermöglichen durch ihre innovative Bauweise eine spürbare Gewichtsreduktion. Neben dem Gewicht spielen insbesondere das Kosten-Nutzen-Verhältnis, das Design und die reproduzierbare Produktqualität eine Rolle. Im Geschäftsjahr 2023 konnten im Rahmen von (kundenspezifischen) Weiter- und Anpassungsentwicklungen der stark nachgefragten Strukturleichtbauteile sowohl die Kundenbasis als auch das Produktportfolio des Geschäftsbereichs erweitert werden.

Einen weiteren Meilenstein im Berichtsjahr stellten lasergeschweißte Batteriegehäuse mit innovativem Kühlkonzept dar, die zu einer High-Performance-Fahrdynamik sowie auch besonders schnellen Ladungsvorgängen gegenüber kontaktgekühlten Batteriemodulen aus dem Massenmarkt beitragen.

Im Bereich der Dichtungstechnik arbeiteten die Entwickler:innen wie im Vorjahr insbesondere an Produkten für batterieelektrische Fahrzeuge. Dabei wurden unter anderem Druckausgleichselemente für Batterien optimiert. Die erweiterten Kenntnisse in der Werkstoffentwicklung, der Fertigungs- und der Werkzeugtechnik helfen nicht nur, komplexe Metall-Elastomer-Dichtungen für die Batterietechnologie (bspw. Batteriegehäuse oder Steuereinheiten)

zu entwickeln, sondern tragen auch dazu bei, Dichtungslösungen für Brennstoffzellenstacks anbieten zu können. Die hohe Nachfrage nach Dichtungstechnik für Elektrofahrzeuge spiegelt ebenfalls die erreichten Fortschritte des Geschäftsbereichs in der Transformation wider.

### **Metal Forming & Assembly Technology: innovative Komponenten für E-Mobilität**

Im Geschäftsjahr 2023 stand für den Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology die Weiterentwicklung der ElroForm™-Produktlösungen für Anwendungen in der Elektromobilität im vordersten Fokus. So konnte 2023 im Besonderen in Nord- und Südamerika ein breiter Marktzugang zu ElroForm™ Anfragen erlangt werden. Auch global betrachtet erhält der Geschäftsbereich zwischenzeitlich über 50 % aller Anfragen aus der Produktgruppe ElroForm™. Dies hat dazu geführt, dass im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology erstmalig über 50 % des im Jahr 2023 erhaltenen Nominierungsvolumens mit Komponenten für batterieelektrische Fahrzeuge gewonnen werden konnte. Dazu zählen zum Beispiel die Nominierung durch einen globalen Batterieherstellers für Batteriegehäusekomponenten aus Metall, aber auch ein Auftrag für komplette Batteriegehäuse im Zusammenbau eines globalen Tier-1-Lieferanten für Nutzfahrzeuge und Stadtbusanwendungen auf dem US-Markt.

Dieser Markterfolg erlaubt es dem Geschäftsbereich, sein Produktportfolio entsprechend den Kundenbedürfnissen für die Elektromobilität weiterzuentwickeln. So hilft die jahrzehntelange Expertise des Geschäftsbereichs hinsichtlich Design-to-Cost wie auch Sounddesign in Metall verbesserte Produkte mit technisch und kommerziell höherem Kundennutzen zu gestalten. Mehrere Projekte dieser Art haben zwischenzeitlich bereits zu Serienaufträgen geführt. Darüber hinaus entwickelt der Geschäftsbereich mit der Produktgruppe ElroForm™ Ultra-Leichtbaukomponenten aus Metall mit signifikant verbesserten Umformeigenschaften. Damit werden Bauteile ermöglicht, die das Gewicht leichter Aluminiumbauteile aufweisen, aber hinsichtlich des Designs sonst nur mit dem schwereren Werkstoff Stahl herstellbar wären.

Abgerundet wird das Produktportfolio des Geschäftsbereichs durch die neuartigen Batterieabschirmungslösungen ElroShield™ EV, die einen Beitrag zur Verzögerung der so genannten Thermal Propagation\* leisten. Die „Thermal Propagation“ bezeichnet eine Kettenreaktion nach einem thermischen Durchgehen (engl. „Thermal Runaway“) einer einzelnen Zelle, sodass benachbarte Zellen auch thermisch durchgehen. Dies gilt es stark zu verzögern, idealerweise zu unterbinden. Im Jahr 2023 haben erste Kunden diese

Lösung im Benchmark zu 36 weiteren Lieferantenlösungen validiert. Erfreulicherweise konnte der Geschäftsbereich mit ElroShield™ EV den Benchmark in Hinblick auf die thermische Isolation beim gegebenen Bauraum erzielen.

In Summe widmet sich der Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology metallischen Komponenten der Elektromobilität mit besonderen Zusatzanforderungen, wie zum Beispiel deren elektrischen oder thermischen Isolationseigenschaften. Dies hat im Geschäftsbereich zum sogenannten Multi Material Design geführt, bei welchem metallische Komponenten mit nichtmetallischen Folien, Lacken oder Zusatzkomponenten verbunden werden. Aber auch die klassischen Abschirmteile sind nach wie vor gefragt. So erfreut sich der Geschäftsbereich hoher Abrufzahlen in der Serienproduktion, diverser Laufzeitverlängerungen von Bestandsprojekten, aber auch der Nominierung für ein Gesamtpaket von motornahen Abschirmteilen durch einen deutschen Premiumkunden.

### **Metal Sealing Systems & Drivetrain Components: im Zeichen der Transformation**

Die F&E-Aktivitäten im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components zielten auch im Geschäftsjahr 2023 darauf ab, das Produktportfolio im Bereich alternativer Antriebsarten sowie antriebsunabhängiger Komponenten zu ergänzen und weiterzuentwickeln. So wurden im Rahmen der Entwicklungstätigkeiten vorhandene Kompetenzen, insbesondere in der Dichtungs- und Umformtechnik, auf neue Antriebstechnologien übertragen. Ein Beispiel dafür sind die Rotor/Stator-Stanzpakete MetalBond™ für Elektromotoren. Hierbei konnten die Entwickler:innen von ElringKlinger ihr Know-how im Beschichten und Stanzen von dünnen Blechen sowie im Verkleben von Bauteilen einsetzen, um Blechpakete bzw. Dichtsysteme für Rotoren und Statoren weiterzuentwickeln. Zudem ist der Konzern bestrebt, seine Kompetenzen auf weitere Bauteile in Fahrzeugen anzuwenden und damit technologisch für sich zu erschließen. Der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components intensivierte im Berichtsjahr seine Entwicklungsarbeit bei antriebsunabhängigen Produkten.

### **Kunststofftechnik: Expertise für verschiedenste Branchen**

Das Segment Kunststofftechnik produziert Komponenten aus Hochleistungskunststoffen, die in verschiedensten Branchen zum Einsatz kommen. Diese sind beispielsweise die Medizintechnik, der Maschinenbau, die Lebensmittelindustrie und die Automobilindustrie. Sowohl die eingesetzten Werkstoffe als auch die Applikationen selbst werden jeweils kundenspezifisch entwickelt bzw. angepasst.

\* Siehe Glossar

Der Fokus des Segments lag 2023 analog zu den Vorjahren auf den wesentlichen Trends der einzelnen Industriebereiche. Unter anderem wurden im Bereich der E-Mobilität Dichtungen für hohe Umfangsgeschwindigkeiten entwickelt, die bei Elektromotoren verwendet werden.

Darüber hinaus profitiert das Segment Kunststofftechnik von den Entwicklungen in den Zukunftstechnologien bis hin zu gestiegenen Anforderungen in der Medizintechnik bzw. zu den Anforderungen industrieller Sensorik und dem

zukunftsträchtigen Feld der industriellen Erzeugung von Wasserstoff (Elektrolyse). Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten des Segments lag im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung der Fertigungsverfahren für großformatige Bauteile für verschiedene Anwendungen. Daneben wurden dynamische Dichtungslösungen für Hochdruckventile für Wasserstoffanwendungen entwickelt. Außerdem erarbeiteten die Entwickler:innen im Segment Kunststofftechnik präzise Multi-Lumen-Schläuche für minimalinvasive medizinische Operationstechniken.

## Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

**Die Weltwirtschaft konnte 2023 trotz einer leichten Verlangsamung einen Anstieg beim Bruttoinlandsprodukt von 3,1 % (2022: 3,5 %) und moderates Wachstum erzielen. Insgesamt erwies sich die globale Konjunktur damit widerstandsfähiger als ursprünglich von vielen Ökonomen erwartet. Die internationalen Fahrzeugmärkte ließen eine mehrjährige Phase stärkerer Verwerfungen hinter sich und verzeichneten weitgehend klare Zuwächse. Die globale Automobilproduktion stieg weltweit um 9,7 %.**

### Weltwirtschaft schwach aber über Erwartungen

Die Weltwirtschaft konnte 2023 ein moderates Wachstum verzeichnen und steigerte das globale Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,1 % (2022: 3,5 %). Die Verlangsamung gegenüber dem Vorjahr und die fehlende Dynamik dürften in hohem Maße der anhaltenden Inflation und den geldpolitischen Maßnahmen zu ihrer Begrenzung sowie nachlassenden Stützungsmaßnahmen der vorangegangenen Covid-Krise geschuldet sein. Unter dem Eindruck einer geringen globalen Nachfrage, der nachlassenden Wachstumsdynamik in China und zunehmender Handelsschranken fehlte auch dem Weltmarkt der Schwung.

Dass dennoch der Preisauftrieb in vielen Regionen schneller als erwartet zurückging und sich die Weltkonjunktur widerstandsfähiger als ursprünglich von Ökonomen prognostiziert präsentierte, führen Experten sowohl auf die Erfolge

der restriktiven Zinspolitik der Zentralbanken als auch auf günstige Entwicklungen auf der Angebotsseite zurück. Zur Bekämpfung der Inflation, die laut IWF im Jahr 2023 im weltweiten Durchschnitt bei 6,8 % lag, hob die US-Notenbank ihr Leitzins-Zielband weiter auf zuletzt 5,25 bis 5,5 % an und die Europäische Zentralbank erhöhte den Leitzins auf 4,5 %. Die chinesische Zentralbank senkte ihr Zinsniveau etwas ab auf 3,45 %. Die in den meisten Regionen angehobenen bzw. hohen Zinsen belasteten die Konjunktur mit höheren Hypothekenkosten, schwierigeren Refinanzierungsbedingungen für Unternehmen, geringeren Kreditverfügbarkeiten und folglich schwächeren Investitionstätigkeiten. Hingegen lösten sich die aus der Pandemie hervorgegangenen Lieferkettenstörungen zugunsten verbesserter Materialverfügbarkeiten weitgehend auf.

Regional verlief die konjunkturelle Entwicklung sehr unterschiedlich. Besonders robust zeigte sich die Konjunktur in

### Veränderung Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr  
(in %)

Region	2022	2023	Prognose 2024
<b>Welt</b>	<b>3,5</b>	<b>3,1</b>	<b>3,1</b>
Industriestaaten	2,6	1,6	1,5
Schwellen- und Entwicklungsländer	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>
Eurozone	3,4	0,5	0,9
Deutschland	1,8	-0,3	0,5
USA	1,9	2,5	2,1
Brasilien	3,0	3,1	1,7
China	3,0	5,2	4,6
Indien	7,2	6,7	6,5
Japan	1,0	1,9	0,9

Quelle: IWF (Jan. 2024)

den USA, auch weil sie durch eine expansive Finanzpolitik gestützt wurde. Demgegenüber war das Wachstum in der Eurozone äußerst schwach. Ursächlich dafür werden eine Reihe unterschiedlicher Faktoren gesehen, darunter die Konsumzurückhaltung der Verbraucher angesichts steigender Lebenshaltungskosten, Auswirkungen hoher Energiepreise, fehlende außenwirtschaftliche Impulse, erschwerte Finanzierungsbedingungen für das zinsempfindliche verarbeitende Gewerbe und weniger Investitionen. In Deutschland, der größten europäischen Volkswirtschaft, ging die Wirtschaftsleistung leicht zurück. Die chinesische Wirtschaft konnte das Wachstumsziel der Regierung von 5 % für 2023 zwar leicht übertreffen, erreichte damit aber im historischen Vergleich nur ein geringes Expansionstempo. Indien als eines der großen Schwellenländer verzeichnete ein kräftiges Wachstum. Auch die größte südamerikanische Volkswirtschaft Brasilien konnte vor allem im ersten Halbjahr 2023 stark zulegen.

Die weitgehend stabilen Arbeitsmärkte in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften stützten die konjunkturelle Entwicklung, wobei sich zuletzt ein Rückgang bei offenen Stellen und einer leicht ansteigenden Arbeitslosigkeit, teilweise auch in Verbindung mit gestiegener Immigration, abzeichnete. Auf den Rohstoffmärkten war 2023 in weiten Teilen eine deutliche Entspannung festzustellen, sodass die Preise von nichtenergetischen Rohstoffen insgesamt sanken. Demgegenüber sorgten geopolitische Störungen wie der andauernde russische Angriff auf die Ukraine, die 2023 wieder

aufgekeimten kriegerischen Auseinandersetzungen des Nahostkonflikts bzw. Unruhen um das Rote Meer für neue Unsicherheiten und Störungen der Handelsschifffahrt<sup>5</sup>.

### Globale Fahrzeugproduktion erholt sich regional unterschiedlich

Nach einer dreijährigen Phase mit stärkeren Verwerfungen vor allem infolge der Coronavirus-Pandemie entwickelten sich die Automärkte im abgelaufenen Jahr 2023 wieder zunehmend bedarfsorientiert. Die verbesserten Materialverfügbarkeiten, wie beispielsweise bei Halbleitern, unterstützte die Fahrzeugproduktion. Nach Angaben von S&P Global Mobility stieg die Light-Vehicles-Produktion (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) im Jahr 2023 um 9,7 % und korrespondierte nahezu mit dem Anstieg des weltweiten Light-Vehicle-Absatzes, der bei 9,2 % lag. Das Volumen der Fahrzeugproduktion von 90,3 Mio. Light Vehicles übertraf das Absatzvolumen von 83,4 Mio. Light Vehicle, sodass Hersteller insgesamt ihre Lagerbestände aufbauten.

Die Entwicklung in den einzelnen Regionen ergab ein heterogenes Bild. Europa (ohne Russland) verzeichnete im Zuge von Nachholeffekten und abgearbeiteten Auftragsbestände einen besonders kräftigen Produktionszuwachs von 13,2 %. Die Light-Vehicle-Produktion in Nordamerika erzielte trotz der Nachrichten über verschiedene Streiks in der Branche ebenfalls einen deutlichen Zuwachs von 9,7 %. Auch der weltweit größte Einzelmarkt China legte dank eines kräftigen Jahresendspurts um 10,0 % zu, was einer absoluten Steigerung um 2,6 Mio. Fahrzeugen entsprach.

### Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2022	2023	
Europa <sup>1</sup>	15,3	17,3	13,2 %
China	26,4	29,0	10,0 %
Japan/Korea	11,1	12,8	14,6 %
Mittlerer Osten/ Afrika	2,2	2,3	1,9 %
Nordamerika	14,3	15,7	9,7 %
Südamerika	2,8	2,9	3,1 %
Südasien	9,6	9,8	1,6 %
<b>Welt</b>	<b>82,3</b>	<b>90,3</b>	<b>9,7 %</b>

<sup>1</sup> Ohne Russland  
Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2024)

<sup>5</sup> Aussagen zur konjunkturellen Entwicklung stützen sich auf unternehmenseigene Recherchen i.V.m. Veröffentlichungen unabhängiger Institute und Einrichtungen wie beispielsweise des IWF, des IfW Kiel oder des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

### **Pkw- bzw. Light-Vehicle-Neuzulassungen mit kräftigem Wachstum**

Die Fahrzeugverkäufe, gemessen an der Anzahl von Neuzulassungen, stiegen im Gesamtjahr 2023 kräftig an. Rückenwind bekamen die Märkte vor allem von der Angebotsseite, aber auch schwache Vorjahreszahlen und die niedrige Vergleichsbasis wirkten sich positiv auf die prozentualen Zuwächse aus. Nach Zahlen des deutschen Branchenverbandes VDA (Verband der Automobilindustrie) verzeichneten die wesentlichen Automärkte – Indien ausgenommen – jeweils einen zweistelligen prozentualen Anstieg. Am Jahresende bilanzierten die Regionen Europa (ohne Russland) ein Plus von 13,7 % auf 12,8 Mio. Pkw, die USA ein Plus von 12,4 % auf 15,5 Mio. Light Vehicles, Brasilien ein Plus von 11,2 % auf 2,2 Mio. Light Vehicles, China ein Plus von 11,0 % auf 25,8 Mio. Pkw, Indien ein Plus von 8,1 % auf 4,1 Mio. Pkw und Japan ein Plus von 15,8 % auf 4,0 Mio. Pkw.

In Deutschland legten die Neuzulassungen mit einem Anstieg von 7,3 % gegenüber 2022 im europäischen Vergleich

nur unterdurchschnittlich zu. Ein maßgeblicher Grund für diese insbesondere im Dezember 2023 schwache Entwicklung dürfte ein Sondereffekt im Zusammenhang mit Änderungen bei der Förderung von E-Fahrzeugen gewesen sein.

### **Nutzfahrzeugproduktion in fast allen Regionen mit klaren Zuwächsen**

Die Produktion von Nutzfahrzeugen (ab 3,5 Tonnen) verzeichnete 2023 in den meisten Regionen klare Zuwächse. Gemäß Angaben von S&P Global Mobility stieg sie inklusive Bussen weltweit um insgesamt 11,2 % an. Rund zwei Drittel der Nutzfahrzeugproduktion entfällt auf das Segment schwerer Nutzfahrzeuge (ab 16 Tonnen). Nach Angaben von S&P Global Mobility stiegen die Produktionszahlen in diesem Segment 2023 in Europa (ohne Russland) um rund 60 Tsd. Einheiten bzw. 13,7 % und in Nordamerika um rund 21 Tsd. Einheiten bzw. 6,8 %. Der von Brasilien dominierte südamerikanische Markt ging hingegen um rund 50 Tsd. Einheiten bzw. 35,9 % zurück. In Deutschland stieg die Produktion um rund 11 Tsd. schwere Lastkraftwagen bzw. 12,5 %.

## **Wesentliche Ereignisse**

**Zu den wesentlichen Ereignissen des Geschäftsjahres 2023 zählen für den ElringKlinger-Konzern personelle Veränderungen im Vorstand und bedeutende Aufträge im Geschäftsbereich E-Mobility. Zudem erhielt die Konzerngesellschaft EKPO im Rahmen des europäischen IPCEI-Wasserstoff-Programms die Fördermittell-zusage für ein Entwicklungs- und Industrialisierungsprojekt in der Brennstoffzellentechnologie.**

### **Veränderung im Vorstand**

Im Geschäftsjahr 2023 veränderten sich die Zusammensetzung des Vorstands sowie die Zuständigkeiten innerhalb der Vorstandsressorts. Am 6. April 2023 hatten sich der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG und der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf einvernehmlich über die vorzeitige Beendigung seiner Amtszeit zum 30. Juni 2023 und sein Ausscheiden aus dem Konzern verständigt. Interimistisch übernahm Thomas Jessulat vom 1. Juli bis 30. September 2023 die Aufgaben von Dr. Stefan Wolf und die Rolle als

Vorstandssprecher. Der Vertrag von Thomas Jessulat war vom Aufsichtsrat in der Sitzung im März 2023 um weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2028 verlängert worden.

Seit dem 1. Oktober 2023 setzt sich das Vorstandsteam aus Thomas Jessulat, Vorstandsvorsitzender bzw. CEO, Reiner Drews, Produktionsvorstand bzw. COO, sowie Dirk Willers, Vertriebsvorstand bzw. CSO, zusammen. Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hatte dies in seiner Sitzung am 28. September 2023 beschlossen.

Als Vorstandsvorsitzender zeichnet sich Thomas Jessulat verantwortlich für Strategie, Finanzen, IT, Personal, Recht und Kommunikation sowie für die Bereiche Batterietechnologie, Elektrische Antriebseinheiten und Brennstoffzellentechnologie. Reiner Drews verantwortet als Produktionsvorstand neben seinen bisherigen Aufgaben seitdem auch den Einkauf und das Supply Chain Management. Dirk Willers kam als neues Vorstandsmitglied hinzu und ist für den Vertrieb, das Marketing, das Segment Ersatzteile, das er zuvor seit 2015 geleitet hatte, und das Segment Kunststofftechnik zuständig.

#### **Hauptversammlung der Aktionäre beschließt konstante Dividendenzahlung**

Bei der Hauptversammlung am 16. Mai 2023 stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre der ElringKlinger AG allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Auch dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine konstante Dividende in Höhe von 0,15 EUR je Aktie auszuschütten, folgten sie mit großer Mehrheit. Zum Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr wurde zudem die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

#### **Bedeutende Aufträge für die Elektromobilität erhalten**

Im Geschäftsjahr 2023 erhielt ElringKlinger bedeutende Aufträge für die Elektromobilität, die teilweise auch Gegenstand offizieller Mitteilungen waren. Dazu zählten ein Großserienauftrag für die Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (kurz: EKPO), Dettingen/Erms, Deutschland, durch einen globalen Automobilhersteller. Dieser großvolumige Auftrag beinhaltet die Lieferung von metallischen Bipolarplatten\* für ein künftiges Brennstoffzellensystem des Herstellers und soll 2026 starten. Des Weiteren verzeichnete

ElringKlinger einen volumenstarken Auftragseingang\* für die Lieferung von Zellkontaktiersystemen\* für die sogenannte „NEUE KLASSE“ der BMW Group. Der Großserienauftrag hat eine Laufzeit von mehreren Jahren und wird ab 2025 in Serie gehen. Ein weiteres Beispiel ist der Serienauftrag eines globalen Tier-1-Lieferanten über Batteriegehäuse für Nutzfahrzeuge und Stadtbusanwendungen. Dieser Auftrag, der den angestammten Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology betrifft, hat ein Volumen im niedrigen dreistelligen Mio.-EUR-Bereich und ist ab 2024 über eine Laufzeit von insgesamt fünf Jahren zur Produktion vorgesehen.

Als weiterer Meilenstein ist ein Auftrag der EKPO zur Entwicklung von Stack-Komponenten für den Einsatz in sogenannten PEM-Elektrolyseuren zu nennen, denn mit dem Eintritt in den stark wachsenden Elektrolysemarkt ist ElringKlinger ein wichtiger Schritt in den branchenübergreifenden Versorgungsmarkt der zukunftssträchtigen Wasserstoffkette gelungen.

#### **Zusage für Fördermittel im Rahmen des IPCEI-Wasserstoff-Programms erhalten**

Im Geschäftsjahr 2023 erhielt EKPO die Zusage, im Rahmen des europäischen IPCEI\* Wasserstoff-Programms (IPCEI = Important Projects of Common European Interest) bis einschließlich 2027 mit bis zu 177 Mio. EUR gefördert zu werden. Die Mittel werden für die Entwicklung einer neuen Generation von leistungsstarken PEM-Brennstoffzellenstackmodulen für Heavy-Duty-Anwendungen durch EKPO verwendet und vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr sowie vom Umweltministerium Baden-Württemberg bereitgestellt werden.

\* Siehe Glossar

## Umsatz- und Ertragsentwicklung

In einem herausfordernden Umfeld verbuchte ElringKlinger einen Konzernumsatz von rund 1,85 Mrd. EUR für das Geschäftsjahr 2023, was einem Zuwachs von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das organische Umsatzwachstum lag mit 4,6 % im oberen Bereich der Zielsetzung für das Gesamtjahr 2023. Ergebnisseitig machten sich geringere Kosten für bestimmte Materialien, Frachten und Energie positiv bemerkbar. Der Konzern steigerte sein bereinigtes EBIT deutlich um 31,7 Mio. EUR auf 100,1 Mio. EUR. Mit einer bereinigten EBIT-Marge von 5,4 % erreichte ElringKlinger den oberen Rand der Prognose für das Geschäftsjahr 2023.

### Organisches Umsatzwachstum von 4,6 %

Trotz des herausfordernden konjunkturellen und branchenspezifischen Umfelds konnte ElringKlinger den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 auf 1.847,1 Mio. EUR (2022: 1.798,4 Mio. EUR) steigern. Damit lagen die Umsatzerlöse um 48,7 Mio. EUR oder 2,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Schwächere Kundenabrufe im Seriengeschäft und Gegenwind aus Wechselkursentwicklungen, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, bremsen die Umsatzdynamik.

Die Entwicklungen der Wechselkurse hatten im Berichtsjahr mit -34,5 Mio. EUR oder -1,9 % insgesamt einen negativen Einfluss. Während die Entwicklung des mexikanischen Peso dem Umsatz Rückenwind gab, bewirkten die türkische Lira, der chinesische Yuan, der US-Dollar und der japanische Yen gegenläufige Effekte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Veränderungen durch M&A\*-Aktivitäten zu berücksichtigen. Ohne Effekte aus Wechselkursveränderungen, das heißt organisch, belief sich der Umsatzzuwachs auf 83,2 Mio. EUR oder 4,6 %. Damit erreicht ElringKlinger den oberen Bereich der im Oktober 2023 veröffentlichten Prognose („organisches Umsatzwachstum von rund 3 bis 5 %“) für das Geschäftsjahr 2023. Die ursprüngliche Erwartung für das organische Umsatzwachstum von ElringKlinger

(„organisches Umsatzwachstum deutlich über Marktniveau“) war angesichts heterogenen Kundenabrufverhaltens und eines Wachstums der globalen Automobilproduktion von 9,7 % angepasst worden. Zu Jahresbeginn 2023 war der Branchendienstleister S&P Global Mobility (ehemals: IHS) noch von einem Marktzuwachs von 3,3 % ausgegangen.

Das Umsatzwachstum wurde neben Währungseffekten von einem allgemein herausfordernden makroökonomischen Umfeld und der Volatilität von Kundenabrufen in der zweiten Jahreshälfte beeinflusst. Regional wirkte eine schwache Dynamik in der Region Asien-Pazifik auf den Konzernumsatz. Hinzu kamen die mit Kunden vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln für bestimmte Rohmaterialien, die bei im Jahresvergleich rückläufigen Marktpreisen das Wachstum reduzierten.

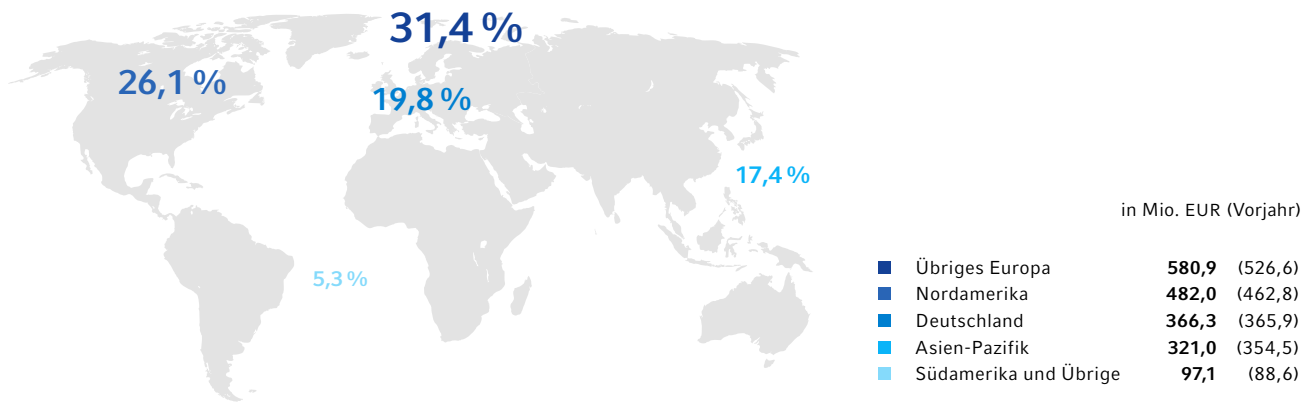
### Umsatzzuwachs in Europa sowie Nord- und Südamerika

Die Region Übriges Europa konnte im Geschäftsjahr 2023 ein deutliches Umsatzplus verbuchen: Für das Berichtsjahr verzeichnete die Region ein Umsatzwachstum von 54,3 Mio. EUR oder 10,3 % auf 580,9 Mio. EUR (2022: 526,6 Mio. EUR). Mit einem Anteil am Konzernumsatz von 31,4 % (2022: 29,3 %) ist diese Region die größte des

### Effekte im Konzernumsatz

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung relativ
<b>Konzernumsatz</b>	<b>1.847,1</b>	<b>1.798,4</b>	<b>48,7</b>	<b>2,7 %</b>
davon Währungseffekte			-34,5	-1,9 %
davon M&A-Aktivitäten			0,0	0,0 %
davon organisch			83,2	4,6 %

### Konzernumsatz nach Regionen 2023



Konzerns. Auf den Umsatz in der Region Übriges Europa wirkten 2023 starke negative Wechselkurseffekte, die sich im Jahresverlauf intensivierten. Währungsbereinigt nahmen die Umsatzerlöse noch stärker zu, nämlich um 12,8 %.

In Nordamerika wuchs der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 4,1 % oder 19,2 Mio. EUR. Damit erzielte der Konzern in der Region Erlöse von 482,0 Mio. EUR (2022: 462,8 Mio. EUR). Mit einem Anteil von 26,1 % (2022: 25,7 %) generiert ElringKlinger in dieser Region mehr als ein Viertel des Konzernumsatzes. Ohne Wechselkurseffekte legten die Umsatzerlöse in Nordamerika um 4,5 % zu. Im Schlussquartal waren hier Auswirkungen des Streiks großer Automobilhersteller in Nordamerika ein wesentlicher Grund für die geringe Umsatzdynamik.

In der Region Südamerika und Übrige erzielte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2023 erneut einen starken prozentualen Umsatzanstieg. Hier konnte der Konzern ein Umsatzplus von 8,5 Mio. EUR oder 9,6 % auf 97,1 Mio. EUR (2022: 88,6 Mio. EUR) verzeichnen. Wechselkursentwicklungen spielten bei der Umsatzentwicklung in dieser Region eine untergeordnete Rolle. Organisch wuchs der Umsatz um 10,0 %, übertraf damit aber das Wachstum der Automobilproduktion in dieser Region von 2,6 % im Berichtsjahr. Insgesamt betrug der Anteil am Konzernumsatz 5,3 %, während er sich im Vorjahr noch auf 4,9 % belief.

#### Asien-Pazifik organisch leicht unter Vorjahr, Wachstum in Deutschland

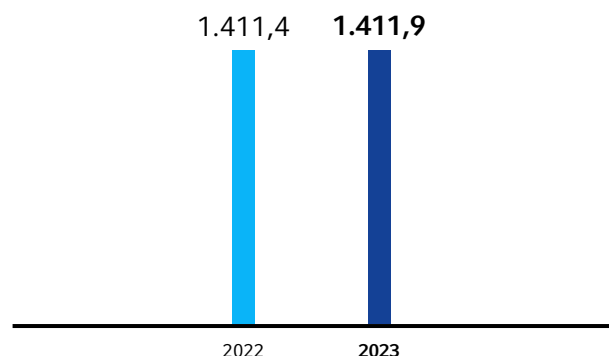
Die Entwicklung der Automobilproduktion in der Region Asien-Pazifik zeigte sich 2023 unterjährig volatil. Nach einem kräftigen zweiten Quartal stagnierte im dritten Quartal insbesondere der chinesische Markt, bevor er zum Jahresende

erneut Fahrt aufnahm. Das Marktwachstum laut S&P Global Mobility von 9,4 % in der Region Asien-Pazifik erreichte der Konzern im Berichtsjahr nicht und erwirtschaftete einen Umsatz von 321,0 Mio. EUR (2022: 354,5 Mio. EUR). Bei dieser Entwicklung sind auch sehr starke negative Wechselkurseffekte über das gesamte Geschäftsjahr auf den Umsatz in dieser Region zu beachten. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz des Konzerns sank auf 17,4 % (2022: 19,7 %).

In Deutschland verzeichnete ElringKlinger 2023 ein leicht positives Wachstum von 0,4 Mio. EUR oder 0,1 %. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Konzern im Inland Umsatzerlöse in Höhe von 366,3 Mio. EUR (2022: 365,9 Mio. EUR). Damit verringerte sich der Anteil des inländischen Umsatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht auf 19,8 % (2022: 20,3 %). Die Umsätze des Konzerns im Ausland wuchsen überproportional zum Gesamtumsatz, wodurch der Auslandsanteil stieg. Dieser belief sich auf 80,2 % (2022: 79,7 %).

#### Umsatzentwicklung Erstausrüstung

in Mio. EUR



\* Siehe Glossar



### Segment Erstausrüstung bestätigt Vorjahresniveau

Mit einem Umsatz von 1.411,9 Mio. EUR hat das Segment Erstausrüstung das Vorjahresniveau von 1.411,4 Mio. EUR bestätigt. Dies entspricht einem leichten Umsatzzuwachs von 0,5 Mio. EUR. Das Segment ist mit einem Anteil von 76,4 % (2022: 78,5 %) am Gesamtumsatz das größte Segment des ElringKlinger-Konzerns.

Innerhalb des Segments erwirtschaftete der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components einen Umsatz von 497,8 Mio. EUR (2022: 496,6 Mio. EUR), was einem Anstieg von 1,2 Mio. EUR entspricht. Der nach Umsatzanteil wiederholte größte Geschäftsbereich des Konzerns, Lightweighting/Elastomer\* Technology, verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 ein Umsatzplus von 4,8 Mio. EUR oder 0,8 % auf 580,0 Mio. EUR (2022: 575,2 Mio. EUR). Der Bereich Metal Forming & Assembly Technology erzielte einen Umsatz von 284,6 Mio. EUR (2022: 293,2 Mio. EUR). Die Umsätze des Geschäftsbereichs Exhaust Gas Purification & Other beliefen sich im Berichtsjahr auf 1,2 Mio. EUR (2022: 4,1 Mio. EUR). Hier umfassen die Aktivitäten im Wesentlichen Bauteile für die Abgasnachbehandlung.

### E-Mobility-Umsatz gestiegen

Der Geschäftsbereich E-Mobility bündelt die Aktivitäten des Konzerns in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten (Drivetrain Technology). Mit 48,3 Mio. EUR (2022: 42,4 Mio. EUR) legte der Geschäftsbereich im Umsatz gegenüber dem Vorjahr trotz teils verzögerter Produktionsanläufe aufgrund von Projektverschiebungen bei Kunden zu. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich E-Mobility enthalten neben Entwicklungs- und Mustererlösen wie im Vorjahr auch relevante Serienumsätze.

### Erstausrüstung verbessert Marge

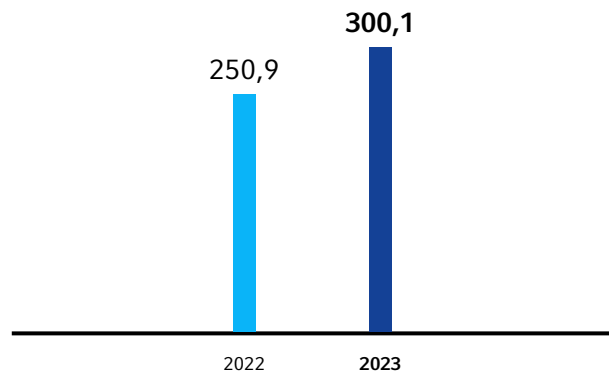
Insbesondere aufgrund positiver Effekte aus Preisentwicklungen bestimmter Rohmaterialien, die ElringKlinger im Produktionsprozess verwendet, sowie mehrerer Kosteneffizienzmaßnahmen verbesserte sich die Ergebnislage des Segments Erstausrüstung im Berichtsjahr. Insgesamt betrug das bereinigte Segment-EBIT 9,9 Mio. EUR (2022: -0,6 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge\* lag bei 0,7 % (2022: -0,0 %).

### Erfolgreiche Wachstumsstrategie im Ersatzteilgeschäft

Das Segment Ersatzteile setzte seine Wachstumsstrategie, in deren Fokus vor allem Nord- und Südamerika sowie Asien standen, konsequent weiter um. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse auf nunmehr 300,1 Mio. EUR (2022: 250,9 Mio. EUR) gesteigert werden. Damit lag der Umsatz 2023 um 19,6 % über dem Niveau

### Umsatzentwicklung Ersatzteilgeschäft

in Mio. EUR



des Vorjahres. Zum Umsatzwachstum trugen alle wesentlichen Vertriebsregionen bei. Das Segment Ersatzteile ist mit einem Anteil von 16,2 % (2022: 14,0 %) am Konzernumsatz das zweitgrößte des Konzerns.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern stieg dank des Umsatzwachstums und fortgesetzter Kostendisziplin auf 71,7 Mio. EUR (2022: 50,5 Mio. EUR), was einer bereinigten EBIT-Marge von 24,0 % (2022: 20,1 %) entspricht.

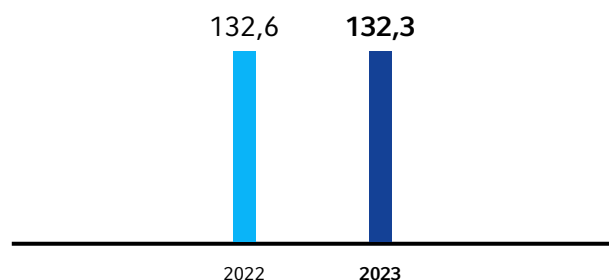
### Kunststofftechnik-Umsatz auf Vorjahresniveau

Im Segment Kunststofftechnik standen eine anhaltend starke Nachfrage im Projektgeschäft und das nach Branchen diversifizierte Portfolio einem leichten Gegenwind durch Währungseffekte gegenüber, was sich im Geschäftsjahr 2023 in einer insgesamt robusten Umsatzsituation ausdrückte. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 132,3 Mio. EUR (2022: 132,6 Mio. EUR) bestätigte das Segment annähernd das Vorjahresniveau.

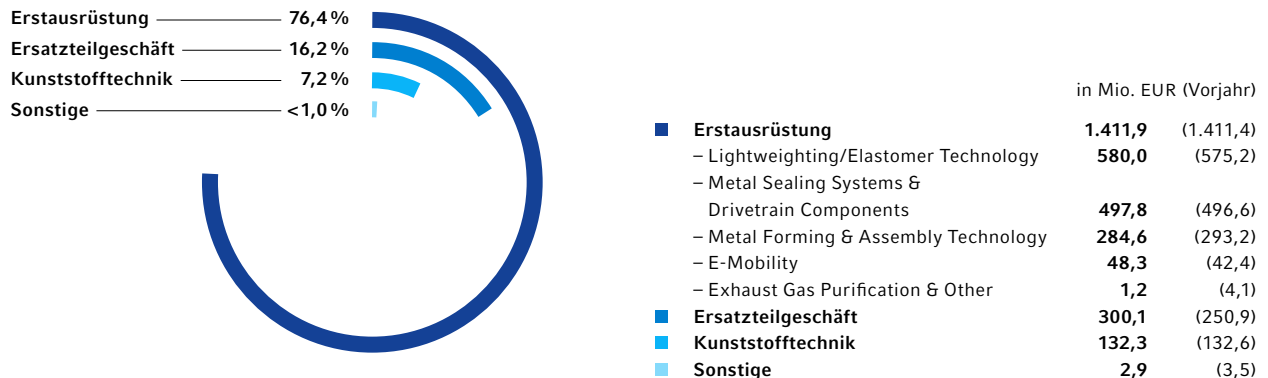
Erhöhte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Rahmen der Transformation des Segments stellten im Vorjahresvergleich eine wesentliche Einflussgröße auf das

### Umsatzentwicklung Kunststofftechnik

in Mio. EUR



## Konzernumsatz nach Segmenten und Geschäftsbereichen 2023



Ergebnis dar. Daneben äußerte sich kostenseitig ein andauernd hohes Preisniveau für Hochleistungskunststoffe wie Fluorpolymere. Das Segment erzielte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBIT\* von 16,6 Mio. EUR (2022: 19,7 Mio. EUR). Das entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 12,5 % (2022: 14,9 %).

### Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige, das im Wesentlichen Dienstleistungen verschiedener Tochtergesellschaften beinhaltet, betrug im Berichtsjahr 2,9 Mio. EUR (2022: 3,5 Mio. EUR). Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern lag bei 1,9 Mio. EUR und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr (2022: minus 1,2 Mio. EUR).

### Bruttomarge um 3,1 Prozentpunkte verbessert

Im Gegensatz zu den Umsatzerlösen, die um 2,7 % zunahmen, sanken die Umsatzkosten um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt betragen die Umsatzkosten im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.444,3 Mio. EUR, nach 1.459,9 Mio. EUR im Vorjahr. Somit steigerte ElringKlinger das Bruttoergebnis auf 402,8 Mio. EUR (2022: 338,5 Mio. EUR), was einer Bruttomarge von 21,8 % (2022: 18,8 %) entspricht. Hierbei wirkte neben im Jahresvergleich leicht gesunkenen Materialpreisen ein Vorjahreseffekt: Im Geschäftsjahr 2022 waren Wertminderungen im Sachanlagevermögen in Höhe von 15,9 Mio. EUR in den Umsatzkosten enthalten.

Während die Preise für Rohstoffe und Energie im vorangegangenen Geschäftsjahr infolge von Lieferengpässen und aufgrund des Kriegsausbruchs in der Ukraine rasch und in der Breite auf ein anhaltend hohes Niveau stiegen, sank das Gesamtpreisniveau im Jahresverlauf 2023 aufgrund gefallener Marktpreise teilweise wieder, befindet sich insgesamt

dennoch über dem Vorkrisenniveau. Der tendenzielle Preisrückgang im Geschäftsjahr zeigte sich auch bei den Anwendungen für einige Rohstoffe und Energie. Marktpreisbedingt fielen etwa die Preise für Aluminium, Stähle und bestimmte Kunststoffe. Eine Preisentspannung war jedoch nicht bei allen Rohstoffen zu verzeichnen, die ElringKlinger in der Produktion einsetzt: Bei Elastomeren war über das Geschäftsjahr 2023 hinweg eine angespannte Situation hinsichtlich des fortlaufend gestiegenen Preisniveaus und der Verfügbarkeit gegeben.

Der ElringKlinger-Konzern setzt im Rahmen seiner Produktion vor allem Rohstoffe wie Aluminium, legierte Edelmehle (vor allem Chrom-Nickel-Legierungen), C-Stähle, polyamidbasierte\* Kunststoffgranulate wie PA6.6, Elastomere und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen (PTFE\*) ein. Darüber hinaus nimmt auch die Bedeutung von Materialien und Komponenten zu, die für die Herstellung von Batterie- und Brennstoffzellensystemen erforderlich sind. Aluminium verwendet der Konzern insbesondere in der Produktion von Abschirmteilen im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology. Edelmehle mit ihren Legierungen werden im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components eingesetzt, Kunststoffgranulate und Elastomere im Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology.

Um den Volatilitäten und dem generellen Preissteigerungstrend zu begegnen, setzt der ElringKlinger-Konzern weiterhin ein breites Instrumentarium ein, zu dem beispielsweise Preisgleitklauseln in Kundenverträgen gehören, durch die Preisänderungen bei Rohstoffen an Kunden weiterfakturiert werden. Darüber hinaus schließt der Konzern Kurssicherungsgeschäfte dort ab, wo es durch entsprechende Referenzgrößen

\* Siehe Glossar

möglich ist. Einkaufsseitig setzt der Konzern kontinuierlich verschiedene Strategien ein, um über Vertragsparameter wie Laufzeit und Volumina die Materialkosten zu optimieren.

In Summe beliefen sich die Materialkosten im Berichtsjahr auf 826,0 Mio. EUR (2022: 825,7 Mio. EUR). Dabei verbesserte der Konzern seine Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) um 1,2 Prozentpunkte auf 44,7 % (2022: 45,9 %).

Die Personalaufwendungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in verschiedenen Funktionsbereichen enthalten sind, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt auf 587,8 Mio. EUR (2022: 565,5 Mio. EUR). Die Personalaufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich um 22,3 Mio. EUR oder 3,9 %, was unter anderem mit einem Wachstum der Beschäftigtenzahl, tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie einer Sonderzahlung im Berichtsjahr (Inflationsausgleichsprämie) zu begründen ist. Daneben sind in den Personalkosten auch Aufwendungen für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort und der Aufgabe der Geschäftsaktivitäten im Bereich der Motorprüfdienstleistungen enthalten. Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz – lag mit 31,8 % leicht über dem Vorjahresniveau (2022: 31,4 %).

Die Vertriebskosten stiegen im Berichtsjahr um 8,9 % auf 152,4 Mio. EUR (2022: 140,0 Mio. EUR). In den Vertriebskosten zeigten sich unter anderem erhöhte Kosten für externe Dienstleistungen, etwa für konzernexterne Distributionslogistik, die teils an das Wachstum des Ersatzteilgeschäfts geknüpft sind, sowie höhere Personalaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die allgemeinen Verwaltungskosten 90,3 Mio. EUR (2022: 90,2 Mio. EUR), die sich damit auf Vorjahresniveau bewegten.

#### **Forschungs- und Entwicklungsquote mit 5,2 % innerhalb der erwarteten Bandbreite**

Um den Transformationsprozess in der Mobilität mitgestalten zu können, verfolgt ElringKlinger kurz- und mittelfristig das Ziel, jährlich 5 bis 6 % des Umsatzes (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) für Forschung und Entwicklung (F&E) auszugeben und damit in die Zukunft des Konzerns zu investieren. Im Berichtsjahr konzentrierte sich der Konzern bei den F&E-Aktivitäten auf die strategischen Zukunftsfelder Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau.

Der ElringKlinger-Konzern hielt seine Forschungs- und Entwicklungskosten mit 69,0 Mio. EUR (2022: 69,7 Mio. EUR) im Berichtsjahr annähernd konstant. Hinzu kamen 27,1 Mio. EUR (2022: 22,0 Mio. EUR) an Aktivierungen, die die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Daraus ergibt sich eine Aktivierungsquote von 28,2 % (2022: 24,0 %). Auf aktivierte Entwicklungskosten wurden im Berichtsjahr 4,8 Mio. EUR (2022: 4,8 Mio. EUR) abgeschrieben bzw. wertgemindert. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind in voller Höhe in den Umsatzkosten erfasst und beinhalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR (2022: 3,5 Mio. EUR) und Wertminderungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR). Inclusive der aktivierten Entwicklungskosten entsprach die F&E-Quote (das heißt F&E-Kosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) mit 5,2 % (2022: 5,1 %) nahezu dem Vorjahreswert und lag innerhalb des Zielkorridors von rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes.

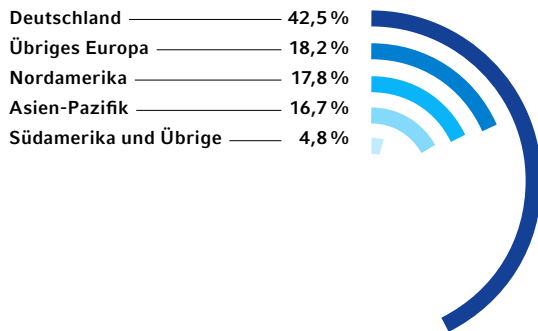
#### **ElringKlinger-Technologie unter anderem im Rahmen von IPCEI-Programmen gefördert**

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt der ElringKlinger-Konzern zur Unterstützung seiner F&E-Aktivitäten Fördermittel der öffentlichen Hand. Die erfolgswirksam erfassten Fördermittel inkludieren unter anderem Fördermittel für F&E-Projekte und betragen insgesamt 5,5 Mio. EUR (2022: 4,0 Mio. EUR). Unter anderem im Rahmen der zwei IPCEI\*-Großvorhaben „European Battery Innovation“ (kurz: „EuBatIn“) und „IPCEI Wasserstoff“, für das die EKPO im Berichtsjahr die Förderzusage erhielt, wurden Fördermittel vereinnahmt (zum „IPCEI Wasserstoff“ siehe auch Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“). Da der Konzern grundsätzlich keine Fördermittel ohne eigene Aufwendungen erhält, standen auch 2023 allen erfolgswirksam erfassten Fördermitteln projektbezogene Aufwendungen für die Entwicklung und im Musterbau in entsprechender Höhe entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich 2023 auf 17,9 Mio. EUR, was um 0,3 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (2022: 18,2 Mio. EUR) lag. Die Differenz ist im Wesentlichen durch geringere Versicherungserstattungen begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2023 mit 26,1 Mio. EUR (2022: 99,0 Mio. EUR) deutlich unter dem Vorjahreswert. Hauptgrund für die Verringerung sind im Vorjahr erfasste Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 86,1 Mio. EUR.

### Mitarbeitende im ElringKlinger-Konzern



Zum 31.12.2023 (Vorjahr)

■ Deutschland	4.074	(4.069)
■ Übriges Europa	1.746	(1.709)
■ Nordamerika	1.701	(1.666)
■ Asien-Pazifik	1.599	(1.665)
■ Südamerika und Übrige	456	(431)

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Diese Wertminderungen ausgenommen, stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahresvergleich, wesentlich bedingt durch Verluste aus Abgang von Anlagevermögen, unter anderem im Zusammenhang mit der Stilllegung von Aktivitäten an einem deutschen Standort.

#### Beschäftigtenzahl leicht gestiegen

Im Vorjahresvergleich wuchs die Konzernbelegschaft zum 31. Dezember 2023 leicht auf 9.576 (2022: 9.540) Mitarbeitende. Der Konzern achtete im Rahmen des Transformationsprozesses unter anderem darauf, frei werdende Stellen umsichtig zu besetzen und legte den Fokus auf den personellen Ausbau der strategischen Zukunftsfelder wie der Brennstoffzellentechnologie. Entsprechend den regionalen Umsatzentwicklungen stieg die Beschäftigtenzahl in der Region Südamerika und Übrige und ging in Asien-Pazifik leicht zurück. In Deutschland waren zum Jahresende 4.074 Personen beschäftigt, was einem Anteil von 42,5 % an der Gesamtbeschäftigtenzahl des Konzerns entspricht. Die Zahl der Mitarbeitenden im Ausland betrug 5.502 entsprechend einem Anteil von 57,5 %. Im Jahresdurchschnitt waren 9.600 (2022: 9.480) Mitarbeitende für den ElringKlinger-Konzern tätig.

#### Bereinigte EBIT-Marge am oberen Rand der Prognose

Durch positive Effekte aus Materialpreisentwicklungen sowie aufgrund des starken Wachstums des Ersatzteilgeschäfts verbesserte sich die Ergebnislage des Konzerns gegenüber dem Vorjahr. ElringKlinger erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein EBITDA\* von 200,3 Mio. EUR (2022: 174,2 Mio. EUR). Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 117,4 Mio. EUR (2022:

216,4 Mio. EUR), im Vorjahreswert waren ergebnis-, aber nicht zahlungswirksame Sondereffekte aus Wertminderungen in Höhe von 103,3 Mio. EUR enthalten.

Die genannten operativen Verbesserungen führten im Berichtsjahr zu einem stark verbesserten bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT\*). Das bereinigte EBIT des Konzerns wuchs um 31,7 Mio. EUR oder 46,3 % auf 100,1 Mio. EUR (2022: 68,4 Mio. EUR). Hierzu trugen auch im Jahresvergleich geringere Kosten für bestimmte Rohmaterialien, Energie und Frachten bei.

Auch die bereinigte EBIT-Marge konnte ElringKlinger im Berichtsjahr deutlich verbessern. Mit einer bereinigten EBIT-Marge von 5,4 % (2022: 3,8 %) erreichte der Konzern den oberen Rand der Prognose für das Geschäftsjahr 2023. Zu Jahresbeginn hatte man den Ausblick veröffentlicht, im Geschäftsjahr 2023 eine bereinigte EBIT-Marge von rund 5 % zu erzielen.

ElringKlinger berichtet seit dem Geschäftsjahr 2023 das bereinigte EBIT, um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten über verschiedene Perioden hinweg vergleichen zu können, weshalb bestimmte Sondereffekte herausgerechnet werden. Im Berichtsjahr umfassten Bereinigungen in geringerem Umfang Wertminderungen auf Sachanlagevermögen und Buchungspositionen im Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen. Daneben wurden 2023 sonstige nicht operative Effekte erfasst, insbesondere ein einmaliger Effekt aus der Beendigung des CEO-Vertrags sowie Einmalaufwendungen in Verbindung mit der Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort und der Aufgabe der Geschäftsaktivitäten im Bereich der Motorprüfdienstleistungen. Im Vorjahr beinhalteten die Bereinigungen unter anderem Wertminderungen des in der

\* Siehe Glossar

Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 86,1 Mio. EUR und Wertminderungen im Sachanlage- und im immateriellen Vermögen auf verschiedene Anlagen weltweit. Für die Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwerts zum Halbjahresstichtag 2022 war seinerzeit in erster Linie das deutlich gestiegene Zinsniveau ausschlaggebend gewesen.

Im Berichtsjahr erzielte der Konzern ein EBIT von 82,9 Mio. EUR (2022: -42,2 Mio. EUR), was einer EBIT-Marge von 4,5 % (2022: -2,3 %) entspricht.

### Bereinigte EBIT-Marge 2023<sup>1</sup>

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr
<b>EBIT</b>	<b>82,9</b>	<b>-42,2</b>	<b>+125,1</b>
Wertminderungen	4,0	103,3	
davon Wertminderungen auf Goodwill	0,0	86,1	
Restrukturierungen	2,8	6,5	
Sonstige nicht operative Effekte	10,5	0,8	
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>100,1</b>	<b>68,4</b>	<b>+31,7</b>
<b>Bereinigte EBIT-Marge</b>	<b>5,4 %</b>	<b>3,8 %</b>	<b>+1,6 PP</b>

<sup>1</sup> Eine vollständige Definition der bereinigten EBIT-Marge findet sich im Abschnitt „Steuerungssystem“.

### Marktzinsen beeinflussen Finanzergebnis

Im Zinsergebnis standen sich leicht gestiegene Zinserträge und erhöhte Zinsaufwendungen gegenüber. Für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns wurden feste Zinssätze vereinbart, wodurch die Auswirkungen der allgemeinen Steigerung der Zinssätze auf die Zinsaufwendungen teilweise begrenzt wurden. Bei der Entwicklung der Marktzinssätze war im Jahresverlauf zwar eine leichte Abschwächung des Aufwärtstrends zu beobachten, jedoch kletterte das Marktzinsniveau im Jahresvergleich deutlich. In Summe stiegen die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr um 13,5 Mio. EUR an. Folglich verschlechterte sich das Zinsergebnis im Jahresvergleich.

Im Unterschied zu 2022 nahm die Schwankungsbreite der Wechselkurse ab, weshalb sich die Volatilitäten im Geschäftsjahr 2023 sowohl in geringeren Währungsgewinnen als auch -verlusten niederschlugen. Im abgelaufenen

Geschäftsjahr fielen sowohl die unrealisierten Währungsgewinne als auch die unrealisierten Währungsverluste, die durch Umrechnung von Fremdwährungsbilanzpositionen in die Bilanzwährung EUR zum Kurs am Jahresultimo entstehen, deutlich geringer und die realisierten Währungsgewinne erkennbar höher aus. Das Währungsergebnis verbesserte sich um 2,2 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR (2022: -0,7 Mio. EUR). Gleichzeitig erhöhten sich die Verluste assoziierter Unternehmen. Insgesamt belief sich das Finanzergebnis\* auf minus 29,7 Mio. EUR (2022: -13,8 Mio. EUR).

Inklusive des Finanzergebnisses übertraf das Ergebnis vor Ertragsteuern mit 53,2 Mio. EUR den Vorjahreswert von minus 56,1 Mio. EUR deutlich.

### Finanzergebnis 2023

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr
Zinsergebnis	-26,3	-14,6	-11,7
Währungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	-3,4	0,7	-4,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-29,7</b>	<b>-13,8</b>	<b>-15,9</b>

### Ertragsteueraufwand sinkt im Jahresvergleich

Wegen eines Sondereffekts aufgrund einer Änderung des Verrechnungspreissystems und einer im Vorjahr heterogeneren Ertragsstruktur innerhalb des Konzerns sanken die Ertragsteueraufwendungen 2023 im Vergleich zum Vorjahr auf 19,7 Mio. EUR (2022: 34,6 Mio. EUR), was einer effektiven Steuerquote von 37,0 % (2022: -61,8 %) entspricht. Neben den zuvor genannten Einflussfaktoren wirkten sich auch die teilweise Nutzung vorhandener Verlustvorträge sowie die erstmalige Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge reduzierend auf die Konzernsteuerquote aus.

Nach Abzug der Ertragsteuern ergibt sich im Berichtsjahr ein Periodenergebnis von 33,5 Mio. EUR (2022: -90,7 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, belief sich 2023 der Ergebnisanteil, der den Aktionären der ElringKlinger AG zusteht, auf 39,3 Mio. EUR (2022: -89,1 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie\* war dementsprechend deutlich besser als im Vorjahr und lag bei 0,62 EUR (2022: -1,41 EUR). Die Anzahl der ausgegebenen gewinnberechtigten Aktien betrug zum 31. Dezember 2023 unverändert 63.359.990 Stück.

### Dividendenvorschlag von 0,15 EUR je Aktie

Der nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und des Handelsgesetzbuches (HGB\*) aufgestellte und für die Dividendenzahlung relevante Jahresabschluss der ElringKlinger AG wies zum Bilanzstichtag einen Jahresüberschuss in Höhe von 10,6 Mio. EUR (2022: Jahresfehlbetrag von 45,5 Mio. EUR) aus.

Im Rahmen einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik wollen Vorstand und Aufsichtsrat daran festhalten, die Aktionär:innen angemessen am Konzernergebnis zu beteiligen. Insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Erwartungen

für die kommenden Geschäftsjahre möchten beide Gremien weiterhin eine Kontinuität in der Ausschüttungspolitik gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden weder Einstellungen in noch Auflösungen von Gewinnrücklagen vorgenommen (2022: Auflösung von 55,0 Mio. EUR). Der ausgewiesene Bilanzgewinn lag bei 10,6 Mio. EUR. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung gemeinsam vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 0,15 EUR je Aktie (2022: 0,15 EUR je Aktie) auszuzahlen.

## Vermögenslage

**Die Vermögenslage des ElringKlinger-Konzerns zeigte sich zum Bilanzstichtag 2023 nach wie vor in einer sehr soliden Konstitution. Die Eigenkapitalquote von 45,3 % liegt weiterhin robust im mittelfristigen Zielspektrum von 40 bis 50 % der Bilanzsumme und stellt eine stabile Basis für die künftige Unternehmensentwicklung dar. Gegenüber dem Vorjahresendstand konnte ElringKlinger die Nettofinanzverbindlichkeiten um 41,0 Mio. EUR auf 323,2 Mio. EUR weiter senken und den Nettoverschuldungsgrad<sup>6</sup> deutlich auf 1,6 verbessern.**

### Bilanzsumme geht leicht zurück

Zum 31. Dezember 2023 wies der ElringKlinger-Konzern eine Bilanzsumme von 2.008,2 Mio. EUR (31.12.2022: 2.046,6 Mio. EUR) aus, was einen leichten Rückgang um insgesamt 1,9 % bedeutete. Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 38,2 Mio. EUR oder 3,4 %, während die kurzfristigen Vermögenswerte insgesamt ein vergleichbares Niveau zum Vorjahr aufwiesen. Auf der Passivseite stiegen das Eigenkapital um 13,8 Mio. EUR und die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 83,9 Mio. EUR an, wohingegen sich die langfristigen Verbindlichkeiten deutlich, um 136,1 Mio. EUR, reduzierten. Währungseffekte aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften, deren funktionelle bzw. lokale Währungen nicht der Euro sind, beeinflussten die Bilanzpositionen uneinheitlich und in Summe unwesentlich.

### Langfristige Vermögenswerte anteilig bei 54 Prozent

Die langfristigen Vermögenswerte bildeten am 31. Dezember 2023 einen Buchwert von 1.092,3 Mio. EUR (31.12.2022: 1.130,5 Mio. EUR) und entsprachen damit einem Anteil von 54,4 % (2022: 55,2 %) des Gesamtvermögens. Davon standen die immateriellen Vermögenswerte nach den Sachanlagen als zweitgrößte Position mit 168,2 Mio. EUR (31.12.2022: 146,8 Mio. EUR) in den Büchern. Ihr Anstieg um 21,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert resultierte in erster Linie aus aktivierten Entwicklungskosten, die sich 2023 auf 27,1 Mio. EUR beliefen und höher als die Abschreibungen (inkl. Wertminderungen) aus selbstgeschaffenen Entwicklungskosten von 4,8 Mio. EUR waren.

Die Sachanlagen kamen zum Jahresende 2023 auf einen Gesamtbuchwert von 858,0 Mio. EUR, nach 905,8 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Da die Zugänge aus Investitionen (inkl. Zugänge

<sup>6</sup> Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)

### Kennzahlen Vermögenslage und Bilanzstruktur

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzsumme	2.008,2	2.046,6
Eigenkapitalquote	45,3 %	43,8 %
Net Working Capital <sup>1</sup>	466,3	454,7
In % des Konzernumsatzes	25,2 %	25,3 %
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	323,2	364,2
Nettoverschuldungsgrad <sup>3</sup>	1,6	2,1
ROCE <sup>4</sup>	5,6 %	-2,7 %

<sup>1</sup> Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<sup>2</sup> Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

<sup>3</sup> Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA

<sup>4</sup> Return on Capital Employed; ROCE bereinigt (Berechnung auf Basis EBIT bereinigt) im Jahr 2023 bei 6,8 %, Jahr 2022 bei 4,4 %

aus Leasingverträgen) mit 78,2 Mio. EUR deutlich geringer ausfielen als die planmäßigen Abschreibungen des Jahres in Höhe von 105,3 Mio. EUR, nahm ihr Buchwert entsprechend ab. Hinzu kamen Anlagenabgänge, die die Aufgabe der Geschäftsaktivitäten der Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein, Deutschland, nach sich zog. Die Gesellschaft hatte vornehmlich Prüfdienstleistungen rund um den Verbrennungsmotor zum Gegenstand.

Die Bilanzposition „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ stand am 31. Dezember 2023 mit 1,7 Mio. EUR (31.12.2022: 21,9 Mio. EUR) in der Konzernbilanz. Ihr Rückgang ist vorrangig auf eine Umbuchung in die „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte“ zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der 2023 planmäßig geleisteten, weiteren Einlage des an der Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, beteiligten Mitgesellschafters in Höhe von rund 20 Mio. EUR stand. Die noch verbleibende ausstehende Einlage des Mitgesellschafters belief sich zum Jahresende 2023 auf rund 20 Mio. EUR.

Die lang- und kurzfristigen Vertragsvermögenswerte betragen zum Jahresende 13,3 Mio. EUR (31.12.2022: 8,9 Mio. EUR). Sie beinhalten bedingte Ansprüche aus bereits erfolgten Leistungen und Umsätzen, die erst in späteren Perioden in Rechnung gestellt werden. Der Anstieg um saldiert 4,4 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Kundenprojekte des Segments Erstausrüstung zurückzuführen.

#### Net Working Capital bei 25 % des Umsatzes

Das Working Capital, das sich aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bildet und mit dem handelsrechtlichen Umlaufvermögen vergleichbar ist, belief

sich zum Jahresende 2023 auf 683,2 Mio. EUR (31.12.2022: 678,8 Mio. EUR). Den wesentlichen Posten darunter stellten die Vorräte mit 436,3 Mio. EUR (31.12.2022: 414,0 Mio. EUR) dar. Sie erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 22,3 Mio. EUR bzw. 5,4 %, auch weil darin enthaltene Werkzeuge, die mit neuen Serienaufträgen in Verbindung stehen und in der Regel als wirtschaftliches Eigentum weiterveräußert werden, anstiegen. Demgegenüber lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 246,9 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund eines schwächeren Dezember-Umsatzes, um 17,9 Mio. EUR unter ihrem Vorjahreswert.

Berücksichtigt man die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 216,9 Mio. EUR (31.12.2022: 224,1 Mio. EUR), ergibt sich das Net Working Capital\*. Dieses belief sich zum Jahresultimo 2023 auf 466,3 Mio. EUR, nach 454,7 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Es entspricht einem Anteil am Konzernumsatz des Geschäftsjahres von 25,2 % (31.12.2022: 25,3 %). Damit erfüllte der Konzern den im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 genannten Ausblick einer „leichten Verbesserung gegenüber Vorjahr“.

In den „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten“ werden eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte verbucht. Zum Bilanzstichtag kamen sie auf einen Gesamtbuchwert von 91,4 Mio. EUR (31.12.2022: 105,1 Mio. EUR). Den Hauptposten bildeten Forderungen gegenüber Dritten inklusive der noch planmäßig ausstehenden Einlage des Mitgesellschafters an der EKPO. Des Weiteren waren Steuerforderungen, Festgeldanlagen und Wertpapiere sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Die Zahlungsmittel und -äquivalente des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2023 auf 113,7 Mio. EUR (31.12.2022: 119,1 Mio. EUR).

#### **Eigenkapital steigt auf 911 Mio. EUR**

Das Konzerneigenkapital stieg zum 31. Dezember 2023 auf 910,7 Mio. EUR an, nach 896,8 Mio. EUR am Bilanzstichtag 2022. Die Zunahme resultierte im Wesentlichen aus dem Periodenergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 33,5 Mio. EUR. Gegenläufig verringerte die Dividendenaus-schüttung an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss für das vorangegangene Geschäftsjahr von 13,8 Mio. EUR die Eigenmittel. Des Weiteren führten die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne (Pensionsrückstellungen) und Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung mit zusammen minus 11,4 Mio. EUR sowie der Kauf der verbliebenen Minderheitsanteile an der ElringKlinger Logistik Service GmbH, Deutschland, mit minus 0,4 Mio. EUR zu Veränderungen im Eigenkapital. Der im zweiten Quartal 2023 vom Mitgesellschafter der EKPO aufgrund einer Kapitalerhöhung von insgesamt 15,0 Mio. EUR eingebrachte Anteil von 6,0 Mio. EUR erhöhte das Eigenkapital entsprechend.

Somit konnte ElringKlinger zum Bilanzstichtag 2023 eine weiterhin hohe Eigenkapitalquote von 45,3 % (31.12.2022: 43,8 %) ausweisen. Die Kennzahl lag unverändert innerhalb der vom Management angestrebten Bandbreite von 40 bis 50 %.

#### **Pensionsrückstellungen erhöhen sich leicht**

Die Rückstellungen für Pensionen standen zum Jahresende 2023 mit 104,0 Mio. EUR (31.12.2022: 97,4 Mio. EUR) in der Konzernbilanz. Ihre Bewertung nach dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren hängt von verschiedenen Einflussgrößen wie Diskontierungszinssätzen und Annahmen zu künftigen Entwicklungen ab. Die im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenen Zinssätze bewirkten eine leichte Zunahme. Die aus dem versicherungsmathematischen Effekt resultierende Veränderung der Pensionsrückstellungen wurde im Eigenkapital erfasst (vgl. Angabe 23 im Konzernanhang).

Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen reduzieren sich insgesamt um 9,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresende und beliefen sich am Bilanzstichtag 2023 auf 74,7 Mio. EUR (31.12.2022: 83,8 Mio. EUR). Hauptsächlich die darin enthaltenen Verpflichtungen im Personalbereich sanken im Vorjahresvergleich, unter anderem durch Inanspruchnahmen von 2022 gebildeten Rückstellungen im Zusammenhang mit stillgelegten Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort. Am Jahresende betragen die in

den lang- und kurzfristigen sonstigen Rückstellungen erfassten Verpflichtungen im Personalbereich noch 22,1 Mio. EUR. Daneben bestanden Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 27,0 Mio. EUR, die wie auch die Drohverlustrückstellungen in Höhe von 13,2 Mio. EUR größtenteils pauschal nach festgelegten Berechnungsschemen gebildet wurden.

#### **Nettofinanzverbindlichkeiten weiter abgesenkt**

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (auch: Net Debt), die sich aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich von Zahlungsmitteln, Äquivalenten und kurzfristigen Wertpapieren zusammensetzen, konnten seit ihrem Höchststand im Jahr 2019 mehr als halbiert und damit deutlich verringert werden. Das durch gezielte Maßnahmen erreichte niedrige Niveau senkte der Konzern zum Jahresende 2023 weiter ab auf 323,2 Mio. EUR (31.12.2022: 364,2 Mio. EUR).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stellten mit 282,2 Mio. EUR (31.12.2022: 429,2 Mio. EUR) den größeren Anteil dar. Während sie im Geschäftsjahr 2023 per Saldo um 147,0 Mio. EUR zurückgeführt wurden, erhöhten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 94,3 Mio. EUR auf 167,7 Mio. EUR (31.12.2022: 73,4 Mio. EUR).

Den Nettoverschuldungsgrad, der sich aus dem Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA\* (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization, das heißt Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) errechnet, verbesserte sich in der Folge deutlich von 2,1 am Jahresende 2022 auf nun 1,6. Damit erfüllte ElringKlinger auch mit dieser Kennzahl die im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 abgegebene Prognose von „unter 2,0“ und setzte den Verbesserungstrend im langjährigen Vergleich fort (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“).

Insgesamt beliefen sich die langfristigen Verbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns am Bilanzstichtag 2023 auf 443,7 Mio. EUR (31.12.2022: 579,9 Mio. EUR) und einen Anteil an der Bilanzsumme von 22,1 %.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen bei einem Gesamtbuchwert von 653,8 Mio. EUR (31.12.2022: 569,9 Mio. EUR), was einem Anteil von 32,6 % entsprach. Sie enthielten als größten Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 216,9 Mio. EUR (31.12.2022: 224,1 Mio. EUR). In der Sammelposition „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ sind unterschiedliche Verpflichtungen und Abgrenzungsvorgängen erfasst. Sie stiegen in Summe auf 182,5 Mio. EUR an, nach 170,5 Mio. EUR ein Jahr zuvor, was unter anderem auf Abgrenzungssachverhalte

\* Siehe Glossar



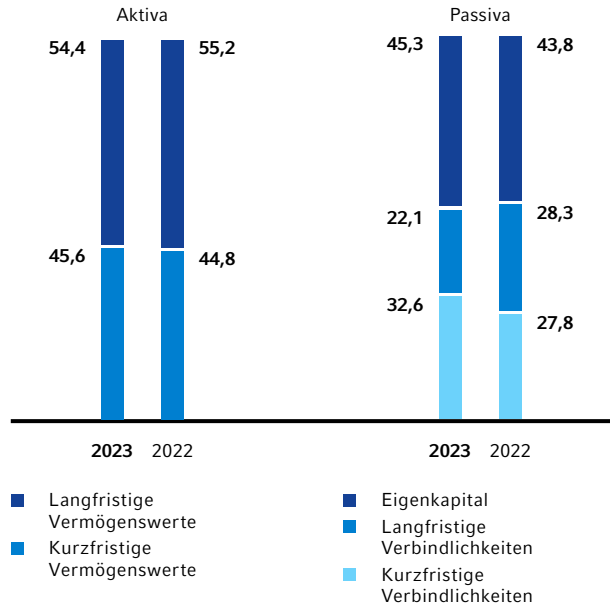
wie kreditorischen Debitoren zurückzuführen war. Außerdem ist darunter wie auch in den Vorjahren eine Kauf- und Verkaufsoptionsvereinbarung in Höhe von 39,4 Mio. EUR (31.12.2022: 38,1 Mio. EUR) mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf den Anteil des vollständig in den Konzern einbezogenen japanischen Teilkonzerns erfasst.

**ROCE deutlich verbessert auf 5,6 %**

ElringKlinger konnte im Geschäftsjahr 2023 die Kapitalrentabilität gemessen am Return on Capital Employed (kurz: ROCE\*) deutlich auf 5,6 % (2023: -2,7 %) verbessern, auch wenn die im zusammengefassten Lagebericht 2022 prognostizierte Bandbreite von „rund 7 bis 8 Prozent“ damit nicht ganz erreicht wurde. Die Kennzahl wird ermittelt, indem das EBIT\* (Earnings before interest and taxes, das heißt Ergebnis vor Zinsen und Steuern) ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“). Unter Berücksichtigung der Einmaleffekte analog zum bereinigten EBIT ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 ein bereinigter ROCE von 6,8 %, der an die untere Bandbreite der Prognose heranreicht.

**Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern**

zum 31. Dezember 2023  
in %



## Finanzlage

Die aus der operativen Tätigkeit des Konzerns resultierende Finanzkraft konnte ElringKlinger im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter stärken, was sich in der Verbesserung von wesentlichen Finanzkennzahlen zeigte. Der Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 129,7 Mio. EUR deckte die Ausgaben für Investitionen und ermöglichte es dem Konzern darüber hinaus, Kredite weiter zurückzuführen. Auch der operative Free Cashflow erhöhte sich 2023 gegenüber dem Vorjahr auf nun 36,7 Mio. EUR. Die zum Jahresende 2023 zur Verfügung stehenden offenen Kreditlinien sowie ein hoher Zahlungsmittelbestand gewährleisteten weiterhin den erforderlichen Liquiditätsspielraum für die Weiterentwicklung des Unternehmens.

**Kennzahlen Finanzlage**

in Mio. EUR	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	129,7	101,3
Operativer Free Cashflow <sup>1</sup>	36,7	14,8
Investitionen in Sachanlagen <sup>2</sup>	71,2	69,3
Investitionsquote	3,9 %	3,9 %

<sup>1</sup> Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit exklusive Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte

<sup>2</sup> Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen

### Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit mit 130 Mio. EUR erneut dreistellig

Aus operativer Tätigkeit generierte die ElringKlinger-Gruppe 2023 einen starken Kapitalfluss von 129,7 Mio. EUR, der selbst gegenüber dem hohen Mittelzufluss des Vorjahres von 101,3 Mio. EUR gesteigert werden konnte. In diesem Zuwachs spiegelte sich im Wesentlichen das gesteigerte operative Ergebnis des Konzerns wider. Von Abschreibungen und nicht zahlungswirksamen Aufwendungen oder Erträgen abgesehen, war die im Abschnitt Ertragsentwicklung beschriebene Entwicklung weitgehend auch für die Generierung flüssiger Mittel ausschlaggebend.

Daneben war der Cashflow\* aus betrieblicher Tätigkeit beeinflusst durch den Mitteleinsatz, der für das Net Working Capital\* benötigt wird. Darunter sind diejenigen Mittel zu verstehen, die für die Bestände an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug der Lieferantenverbindlichkeiten bzw. das Nettoumlaufvermögen eingesetzt werden. Die Veränderung dieser Positionen, insbesondere der Vorräte, führte per Saldo zwar zu einem Mittelabfluss; Unter Berücksichtigung der Veränderung der anderen Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergab sich aber ein leichter Mittelzufluss von 4,5 Mio. EUR (2022: Abfluss von 38,6 Mio. EUR).

Im Vergleich zur Vorjahresperiode verbuchte ElringKlinger 2023 jeweils höhere Abflüsse für gezahlte Ertragsteuern, die sich auf 40,6 Mio. EUR (2022: 21,8 Mio. EUR) beliefen, und für gezahlte Zinsen, die bei 24,9 Mio. EUR (2022: 13,7 Mio. EUR) lagen. Außerdem bewirkten Veränderungen der Rückstellungen gemäß der indirekt vom Ergebnis abgeleiteten Kapitalflussrechnung\* einen Kapitalabfluss von 12,8 Mio. EUR (2022: Zufluss von 3,9 Mio. EUR). Unter anderem wurden im Geschäftsjahr 2023 Rückstellungen in Verbindung mit einer Produktionsstilllegung an einem deutschen Standort in Anspruch genommen und ausbezahlt.

### Für Investitionstätigkeit 90 Mio. EUR verwendet

Für die gesamte Investitionstätigkeit wendete der Konzern im Geschäftsjahr 2023 eine Summe von 90,2 Mio. EUR (2022: 95,5 Mio. EUR) auf. Üblicherweise stellen davon die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen den größten Posten dar. Diese beliefen sich mit 71,2 Mio. EUR (2022: 69,3 Mio. EUR) auf einem ähnlichen Volumen wie im Vorjahr. Der Großteil davon betrifft das Segment Erstausrüstung.

Der Fokus dieser weltweit getätigten Konzerninvestitionen lag wie auch in den Vorjahren auf den strategischen Zukunftsfeldern. Dazu gehörten vor allem Projekte der

Brennstoffzellentechnologie, die bei der Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH in Dettingen/Erms, Deutschland, und in geringerem Umfang an ihrem Standort in Suzhou, China, angesiedelt sind. Auch für die Produktionstätigkeit im Bereich der Batterietechnologie, die am deutschen Standort Neuffen ausgebaut wird, tätigte ElringKlinger größere Investitionen, wie beispielsweise Fertigungslinien zur Herstellung von Zellkontaktiersystemen\* für mehrere An- und Hochläufe von Serienaufträgen. Im Bereich Leichtbau schlugen sich ebenfalls bedeutende Industrialisierungsvorhaben, unter anderem für weitere projektierte Aufträge von Cockpitquerträgern\*, in den Investitionszahlungen nieder. Insgesamt betrafen die Ausgaben in unterschiedlichen Umfängen auch die angestammten Geschäftsbereiche. Die größten Anschaffungen standen in der Regel mit konkreten Kundenprojekten in Beziehung.

Darüber hinaus realisierte ElringKlinger wie auch in den Vorjahren Maßnahmen zur Energieversorgung mit dem Ziel einer nachhaltigen bzw. klimafreundlichen Betriebsführung. Dazu gehörten Photovoltaikanlagen an verschiedenen internationalen Standorten, die zur CO<sub>2</sub>-neutralen Stromversorgung der Werke beitragen werden.

Regional bildeten die Investitionen in Deutschland, die vorwiegend in der Muttergesellschaft an unterschiedlichen Standorten getätigt wurden, den Schwerpunkt, gefolgt von Nordamerika und dem übrigen Europa.

Die Investitionsquote als Anteil der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen zum Konzernumsatz der Periode betrug 3,9 % (2022: 3,9 %). Sie lag damit etwas unterhalb der im zusammengefassten Lagebericht 2022 veröffentlichten Erwartung von rund 5 bis 7 % des Konzernumsatzes. Für die Planabweichung sind teilweise Verschiebungen bei Kundenprojekten oder unterjährige Neueinschätzungen zusammen mit einem weiterhin fokussierten Investitionsansatz verantwortlich.

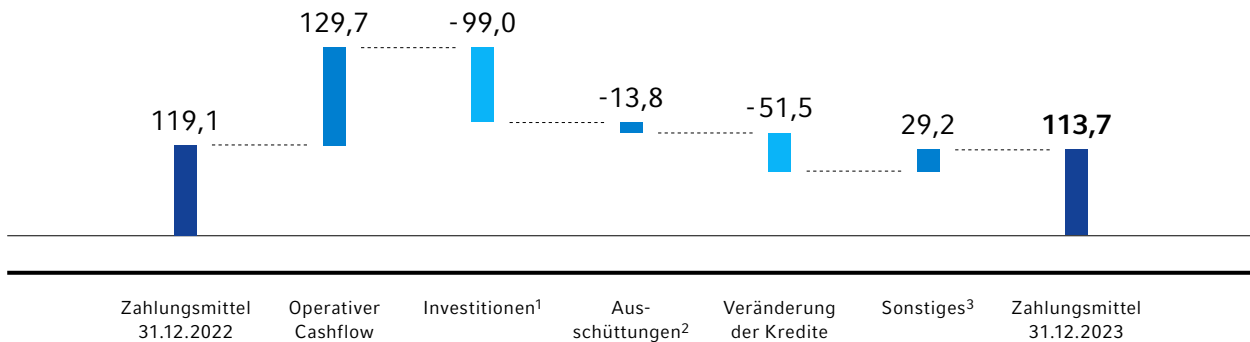
Für immaterielle Vermögenswerte wendete ElringKlinger Mittel in Höhe von 27,8 Mio. EUR (2022: 22,4 Mio. EUR) auf. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um selbstgeschaffene Entwicklungsleistungen, was auch als Ausdruck der strategischen Investition des Konzerns in die Transformation zu sehen ist.

Daneben fielen Zahlungsströme durch Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 6,0 Mio. EUR (2022: 5,2 Mio. EUR) an, die hauptsächlich aus der Aufgabe der Motorprüfdienstleistungen am Standort Idstein resultierten. Ein- und

\* Siehe Glossar

## Entwicklung der Zahlungsmittel 2023

in Mio. EUR



<sup>1</sup> Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte  
<sup>2</sup> An Aktionäre der ElringKlinger AG und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss  
<sup>3</sup> Inkl. Einzahlung von 26,0 Mio. EUR des Mitgesellschafters an EKPO Fuel Cell Technologies GmbH

Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte betreffen in der Regel ausländische Konzerngesellschaften und bezifferten sich saldiert auf 4,6 Mio. EUR (2022: -7,2 Mio. EUR).

### Operativer Free Cashflow steigt auf 37 Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ElringKlinger den operativen Free Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit exklusive Zahlungsflüsse für M&A\*-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte) im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 36,7 Mio. EUR (2022: 14,8 Mio. EUR) steigern. Dadurch waren sowohl die vollständige Finanzierung der Investitionstätigkeit aus den betrieblich generierten Mitteln als auch eine Rückführung von Krediten möglich. Die im zusammengefassten Lagebericht 2022 formulierte Erwartung von einer „leichten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr“ wurde damit erfüllt.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Gesamtjahr 2023 insgesamt ein Mittelabfluss von 39,7 Mio. EUR (2022: Zufluss von 5,0 Mio. EUR). Darin enthalten ist die

Aufnahme und Tilgung von langfristigen Krediten sowie die Veränderung kurzfristiger Kredite, die sich auf einen Saldo von minus 51,5 Mio. EUR (2022: -10,8 Mio. EUR) aufsummierten. Hinzu kamen Auszahlungen für Dividendenaus-schüttungen in Höhe von 13,8 Mio. EUR (2022: 14,3 Mio. EUR) an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss. Außerdem vereinnahmte ElringKlinger 2023 Einlagen des Mitgesellschafters an der EKPO Fuel Cell Technologies, Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von 26,0 Mio. EUR (2022: 30,0 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2023 verfügte der ElringKlinger-Konzern über den hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 113,7 Mio. EUR (31.12.2022: 119,1 Mio. EUR). Zusammen mit offenen, nicht genutzten Kreditlinien in Höhe von 303,4 Mio. EUR (31.12.2022: 232,6 Mio. EUR) stellt dies für den Konzern weiterhin eine solide Liquidität dar, um die vorgesehene Geschäftsentwicklung und die damit verbundene Transformation gestalten zu können.

### Operativer Free Cashflow

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung absolut
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	129,7	101,3	28,4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	6,0	5,2	0,8
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-27,8	-22,4	-5,3
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-71,2	-69,3	-1,9
<b>Operativer Free Cashflow</b>	<b>36,7</b>	<b>14,8</b>	<b>21,9</b>

## Gesamtschau des Vorstands zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2023 navigierte ElringKlinger durch ein für die Automobilindustrie weiterhin schwieriges Gesamtumfeld, auch wenn sich aus operativer Sicht die Situation auf den Rohstoffmärkten, in den Lieferketten und auf den Energiemärkten gegenüber dem Vorjahr insgesamt entspannte. Generell ist festzuhalten, dass geopolitische Ereignisse, wie der fortdauernde Krieg in der Ukraine, der wieder aufgekeimte Nahostkonflikt und die Tendenz bzw. Gefahr einer steigenden Zahl von Handelsbarrieren weltweit für ElringKlinger als global agierendem Konzern nicht wenige Herausforderungen mit sich bringen.

Angesichts dieses Umfelds verlief das Geschäftsjahr 2023 für den ElringKlinger-Konzern insgesamt durchaus gut. Die Konzern Erlöse erreichten das Niveau von 1,85 Mrd. EUR, was einem organischen Wachstum von 83,2 Mio. EUR oder 4,6 % entspricht. Aus Sicht des Managements stellt diese Entwicklung einen insgesamt zufriedenstellenden Zuwachs dar – auch weil damit die Erwartung zu Beginn des Jahres, die sich an einem ursprünglich prognostizierten globalen Produktionszuwachs der Automobilmärkte von 3,3 % orientierte, weitgehend erfüllte.

Ergebnisseitig blickt das ElringKlinger-Management ebenfalls auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. Das bereinigte EBIT\* von 100,1 Mio. EUR konnte gegenüber dem Vorjahresergebnis deutlich um 31,7 Mio. EUR bzw. 46 % gesteigert werden, die bereinigte EBIT-Marge\* lag mit 5,4 % an der oberen Grenze der Jahresprognose von „rund 5 %“. Dabei haben die teilweise immer noch hohen Preisniveaus die Ergebnissituation beeinflusst. Teilweise Entspannungen bei Materialpreisen und externer Einflüsse spiegelten sich ebenso wie erfolgreich umgesetzte Kosteneffizienzmaßnahmen und Weiterentwicklungen der Produktionsprozesse im Ergebnis wider. Die Ertragslage des größten Segments Erstausrüstung konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden und steht unverändert im Fokus der Managementaktivitäten. Die Segmente Ersatzteile und Kunststofftechnik

haben Markterschließungsstrategien umgesetzt und konnten wesentlich zum Konzernergebnis beitragen.

Für das Management hat die Eigenfinanzierung aus dem operativen Geschäft weiterhin einen sehr hohen Stellenwert. Auch diesbezüglich ist der Geschäftsverlauf 2023, in dem ein Operativer Free Cashflow\* von 36,7 Mio. EUR und eine deutliche Verbesserung zum Vorjahreswert von 14,8 Mio. EUR erreicht wurde, ein durchaus zufriedenstellendes Resultat. ElringKlinger finanzierte die weltweit getätigten Investitionen mit Fokus auf neue Antriebstechnologien und projektierte Geschäfte vollständig aus dem betrieblich generierten Kapitalfluss und konnte darüber hinaus die Nettofinanzverbindlichkeiten weiter zurückführen. Die Eigenkapitalquote von 45,3 % befindet sich stabil in einem langfristigen Zielkorridor von 40 bis 50 % und stellt eine wichtige Basis für die Kapitalausstattung dar.

ElringKlinger wird den eingeschlagenen und erfolgreichen Weg der Transformation weiter beschreiten. Der Fokus der Investitionen liegt auch in Zukunft auf E-Mobility-Anwendungen und in der Forschung & Entwicklung. Insbesondere die Aktivitäten in der Batterietechnologie werden am Standort Neuffen, Deutschland, in den kommenden Jahren auf Basis der erzielten Seriennominierungen weiter ausgedehnt. Neben der Mobilität steht für den Konzern die Wasserstoffwirtschaft im Mittelpunkt des Wirkens, wozu neben der Energieverwendung in der Mobilität auch die Wasserstoffherzeugung durch Elektrolyseverfahren zählt. Daher werden dafür relevante Technologien der Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, sowie weiterer Geschäftsbereiche gezielt eingesetzt und weiterentwickelt. Die starke Marktposition in den angestammten Geschäftsbereichen nutzt ElringKlinger, um die Transformation weiter zielgerichtet zu gestalten. Das Portfolio von ElringKlinger umfasst innovative, serienreife Komponenten und Systeme, die ihren Beitrag zu einer immer klimafreundlicheren und emissionsneutralen Mobilität leisten. Dieses Produktportfolio, die breite Kundenbasis und das weltweite Netz von modernen Produktionsstandorten bilden nach Auffassung des Managements eine schlagkräftige Basis für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

\* Siehe Glossar

# Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG

Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht wurden zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der ElringKlinger AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt wurde.

In einem herausfordernden Umfeld verbuchte die ElringKlinger AG in nahezu allen Regionen höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr und erzielte ein Wachstum von 9,9 %. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT) betrug im Berichtsjahr 4,4 Mio. EUR. Die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG zeigte sich am Bilanzstichtag mit einem Eigenkapitalanteil von 47,3 % und einem erneut hohen Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 86,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 weiter als sehr solide.

## Umsatz der ElringKlinger AG erreicht bisherigen Jahreshöchstwert von 856 Mio. EUR

Trotz des herausfordernden konjunkturellen und branchenbezogenen Umfelds zeigte sich die Geschäftsaktivität der ElringKlinger AG im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr robust. Die Muttergesellschaft, die Standorte in Dettingen/Erms, Geretsried-Gelting, Langenzenn, Lenningen, Neufen, Runkel und Thale betreibt, konnte bei den Umsatzerlösen durch die positive Geschäftsentwicklung, vor allem im Segment Ersatzteile, im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 77,1 Mio. EUR oder 9,9 % verzeichnen. Die Umsätze beliefen sich auf 855,6 Mio. EUR (2022: 778,5 Mio. EUR) und erreichten damit einen neuen Rekordwert. Im Vergleich zum Wachstum der globalen Fahrzeugproduktion (9,7 %) fiel das Umsatzwachstum der Gesellschaft etwas stärker aus.

Für die Muttergesellschaft erwartete man für das Geschäftsjahr 2023 ursprünglich eine Zuwachsrate, die sich deutlich über dem Niveau der globalen Automobilproduktion bewegt, die vom Branchendienstleister S&P Global Mobility für die globale Fahrzeugproduktion zu Jahresbeginn (Februar 2023) ein Wachstum von 3,3 % erwartet worden war. Diese Prognose wurde im Jahresverlauf sukzessive angehoben, zuletzt auf ein Plus von 9,7 %. Mit einem Umsatzwachstum von 9,9 % hat die Gesellschaft das Marktwachstum leicht übertroffen und lag deutlich über dem zu

Jahresbeginn geschätzten Marktwachstum von 3,3 %, auch wenn das ursprünglich gesetzte Ziel, deutlich stärker als der Markt zu wachsen, aufgrund des deutlich stärkeren als zu Jahresbeginn erwarteten Marktwachstums nicht erreicht wurde.

In beinahe allen Regionen steigerte die ElringKlinger AG ihre Umsatzerlöse. Die Region Übriges Europa ist mit einem Anteil von 45,7 % (2022: 42,5 %) die größte Absatzregion der Gesellschaft. Dort erzielte die ElringKlinger AG einen Umsatz von 390,9 Mio. EUR (2022: 330,6 Mio. EUR) und verzeichnete mit einem Plus von 60,3 Mio. EUR die regional stärksten Zuwächse. In Deutschland, der nach Umsatzerlösen zweitstärksten Region der Gesellschaft, sanken die Umsätze leicht um 3,6 Mio. EUR auf 256,4 Mio. EUR (2022: 260,0 Mio. EUR). In Nordamerika erreichte die ElringKlinger AG mit 80,9 Mio. EUR (2022: 78,6 Mio. EUR) einen leicht höheren Umsatz. In der Region Asien-Pazifik konnte die Gesellschaft den Umsatz ebenfalls steigern. Im Berichtsjahr erzielte sie Erlöse von 85,3 Mio. EUR (2022: 78,1 Mio. EUR), was einer Wachstumsrate von 9,2 % entspricht.

Der Auslandsumsatz stieg überproportional um 15,6 % auf nunmehr 599,2 Mio. EUR (2022: 518,4 Mio. EUR) an. Somit erhöhte sich der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG auf 70,0 % (2022: 66,6 %).

### Segment Erstausrüstung 6 % über Vorjahr

Im Vorjahresvergleich steigerte das Segment Erstausrüstung seinen Umsatz um 5,9 % auf 587,1 Mio. EUR (2022: 554,3 Mio. EUR). Aufgrund des starken Wachstums des Ersatzteilgeschäfts nahm der Anteil der Erstausrüstung am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG leicht von 71,2 % auf 68,6 % ab. Den größten Umsatzzuwachs innerhalb dieses Segments erzielte der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology. Auch die Geschäftsbereiche E-Mobility und Metal Sealing Systems & Drivetrain Components wuchsen gegenüber dem Vorjahr, während die Umsätze in den Bereichen Metal Forming & Assembly Technology sowie Exhaust Gas Purification rückläufig waren.

### Ersatzteilgeschäft mit zweistelliger Wachstumsrate

Mit einer Wachstumsrate von 19,9 % trug das Segment Ersatzteile im Geschäftsjahr 2023 überdurchschnittlich zum Anstieg der Umsatzerlöse der ElringKlinger AG bei. Mit 268,6 Mio. EUR (2022: 224,1 Mio. EUR) lagen die Erlöse um 44,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anteil am Gesamtumsatz der Gesellschaft konnte um 2,6 Prozentpunkte ausgebaut werden und lag bei 31,4 % (2022: 28,8 %). Zum Umsatzwachstum trugen alle wesentlichen Vertriebsregionen bei.

### Gesamtleistung weiter gesteigert

Aufgrund der Entspannungstendenzen auf den Rohstoffmärkten einerseits und einer vorausschauenden Lagerhaltungspolitik andererseits wurden Bestandsveränderungen von 2,6 Mio. EUR (2022: Erhöhung um 12,2 Mio. EUR) verbucht, die geringer als im Vorjahr ausfielen. Inklusive der anderen aktivierten Eigenleistungen belief sich die Gesamtleistung auf 858,1 Mio. EUR (2022: 791,6 Mio. EUR) und markierte nach einem Plus von 8,4 % einen neuen Höchstwert.

Hinzu kamen im Berichtsjahr deutlich höhere sonstige betriebliche Erträge, die sich um 26,4 Mio. EUR auf nunmehr 56,2 Mio. EUR (2022: 29,8 Mio. EUR) erhöhten. Dies ist hauptsächlich mit höheren Erträgen aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Finanzforderungen zu begründen, die vorwiegend die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zogen im Vergleich zum Vorjahr mit 249,5 Mio. EUR (2022: 151,0 Mio. EUR) deutlich an. Hierbei wirkte neben gestiegenen Dienstleistungsaufwendungen und Aufwendungen aus Anlagenabgängen insbesondere ein Sondereffekt aufgrund einer Änderung des Verrechnungspreissystems erhöhend auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

### Hohes Gesamtpreisniveau

Während die Preise für Rohstoffe und Energie in der Vergangenheit in der Breite auf ein anhaltend hohes Niveau angezogen hatten, sank das Gesamtpreisniveau im Jahresverlauf 2023 aufgrund teilweise gefallener Marktpreise wieder etwas, befindet sich insgesamt dennoch über dem Vorkrisenniveau. Der tendenzielle Preisrückgang im Geschäftsjahr zeigte sich auch bei den Aufwendungen für einige Rohstoffe und Energie. Marktpreisbedingt fielen etwa die Preise für Aluminium, Stähle und bestimmte Kunststoffe. Bei Elastomeren hingegen dauerte die angespannte Situation auch im Berichtsjahr an.

Vor dem Hintergrund des anhaltend hohen Gesamtpreisniveaus und im Zuge des Geschäftswachstums stiegen auch die Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr, jedoch unterproportional zu den Umsatzerlösen, die um 9,9 % zunahm. Die Materialaufwendungen beliefen sich 2023 auf 379,2 Mio. EUR (2022: 361,7 Mio. EUR), was einer Veränderung von 4,8 % entspricht. Die Materialaufwandsquote, die den Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, verringerte sich im Berichtsjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 44,2 % (2022: 45,7 %).

### Belegschaft der ElringKlinger AG leicht gewachsen

Die ElringKlinger AG zählte zum Bilanzstichtag 2.956 Beschäftigte (31.12.2022: 2.928 Beschäftigte), was einer leichten Zunahme um 1,0 % entspricht. Wie im Vorjahr hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Kurzarbeit in Anspruch genommen. Die Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben steigen im Jahresvergleich vor allem aufgrund tariflicher Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie einer Sonderzahlung im Berichtsjahr (Inflationsausgleichsprämie). Die Aufwendungen für Altersvorsorge gingen im Vergleich zum Vorjahr hingegen zurück, was insbesondere mit einem hohen Vorjahreswert zu begründen ist, der im Wesentlichen außerordentliche Effekte bei den Pensionsrückstellungen enthielt. Insgesamt fielen die Personalaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,8 Mio. EUR oder 3,0 % geringer aus und beliefen sich auf 251,2 Mio. EUR (2022: 259,0 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung – sank auf 29,3 % (2022: 32,7 %).

### Abschreibungen deutlich niedriger

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 29,9 Mio. EUR (2022: 43,9 Mio. EUR) unter dem Niveau von 2022. Im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten. Die Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen fielen mit

0,1 Mio. EUR (2022: 42,2 Mio. EUR) auf Basis des internen Bewertungsmodells deutlich geringer als im Vorjahr aus.

### **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen über Vorjahr**

Die Effekte aus der deutlichen Umsatzsteigerung und geringeren Abschreibungen überstiegen die Erhöhung des Materialaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, was zu einem verbesserten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT\*) der Gesellschaft führte. Das EBIT betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,4 Mio. EUR (2022: -36,4 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBIT-Marge\* (EBIT im Verhältnis zur Gesamtleistung) von 0,5 % (2022: -4,6 %).

Im Hinblick auf die prognostizierte bereinigte EBIT-Marge der ElringKlinger AG, das heißt für das Verhältnis des bereinigten EBIT zum Umsatz der Gesellschaft, wurde im zusammengefassten Lagebericht 2022 für das Gesamtjahr 2023 ein Wert erwartet, der leicht oberhalb des erwarteten Konzerndurchschnitts von rund 5 % liegt. Bei einem bereinigten EBIT von 72,4 Mio. EUR (2022: 46,4 Mio. EUR) ergab sich eine bereinigte EBIT-Marge von 9,2 % (2022: 6,4 %), womit die Gesellschaft das gesteckte Ziel deutlich übertraf. Die Bereinigungen enthielten im Berichtsjahr im Wesentlichen einen Sondereffekt aufgrund einer Änderung des Verrechnungspreissystems.

### **Finanzergebnis in Summe besser**

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Ausschüttungen von mehreren Tochtergesellschaften im In- und Ausland an die ElringKlinger AG und betragen 35,1 Mio. EUR (2022: 48,2 Mio. EUR). Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge lagen mit 10,5 Mio. EUR (2022: 7,8 Mio. EUR) über Vorjahr. Während sich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mit 0,2 Mio. EUR (2022: 0,2 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten, fielen Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit 16,3 Mio. EUR (2022: 11,1 Mio. EUR) um 5,2 Mio. EUR höher aus, hauptsächlich infolge des gestiegenen Marktzinsniveaus. Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 23,0 Mio. EUR (2022: 43,0 Mio. EUR) vorgenommen. Insgesamt lag das Finanzergebnis\* mit 6,5 Mio. EUR (2022: 2,2 Mio. EUR) über dem Vorjahresniveau.

### **Bilanzgewinn von 10,6 Mio. EUR**

Dem verbesserten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen und dem im Vorjahresvergleich gestiegenen Finanzergebnis entsprechend lag auch das Vorsteuerergebnis der ElringKlinger AG deutlich über Vorjahresniveau. Das

Vorsteuerergebnis belief sich auf 10,9 Mio. EUR (2022: -34,2 Mio. EUR). Infolge eines Sondereffektes aufgrund einer Änderung des Verrechnungspreissystems fielen auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit 27 Tsd. EUR (2022: 10,9 Mio. EUR) deutlich geringer aus als im Vorjahr. In Summe lag das Ergebnis nach Steuern zum Bilanzstichtag bei 10,9 Mio. EUR (2022: minus 45,1 Mio. EUR). Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 10,6 Mio. EUR (2022: Jahresfehlbetrag von 45,5 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2023 wurden weder Einstellungen noch Auflösungen von Gewinnrücklagen vorgenommen (2022: Auflösung von 55,0 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde ein Dividendenbetrag von insgesamt 9,5 Mio. EUR (2022: 9,5 Mio. EUR) an die Aktionäre der ElringKlinger AG ausgeschüttet. Zum 31. Dezember 2023 weist die Gesellschaft für das Berichtsjahr dementsprechend einen Bilanzgewinn von 10,6 Mio. EUR (2022: Bilanzgewinn von 9,5 Mio. EUR) aus.

### **Dividende von 0,15 EUR je Aktie vorgeschlagen**

Im Rahmen einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik wollen Vorstand und Aufsichtsrat daran festhalten, die Aktionär:innen angemessen am Konzernerfolg zu beteiligen. Insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Erwartungen für die kommenden Geschäftsjahre und auch angesichts des Bilanzgewinns 2023 der ElringKlinger AG möchten beide Gremien weiterhin eine Kontinuität in der Ausschüttungspolitik gewährleisten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung gemeinsam vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine konstante Dividende von 0,15 EUR je Aktie (2022: 0,15 EUR je Aktie) auszuzahlen.

## **Vermögenslage der ElringKlinger AG**

In der Vermögensstruktur der ElringKlinger AG kommt ihre Doppelrolle als Muttergesellschaft des ElringKlinger-Konzerns und als produzierendes Unternehmen in der Zulieferindustrie zum Ausdruck. Sowohl das für die operative Tätigkeit der Gesellschaft notwendige Betriebsvermögen als auch die Anteile und Forderungen der verbundenen Unternehmen bilden Hauptbestandteile des Bilanzvermögens. Entwicklungen und Geschäftserwartungen der verbundenen Unternehmen können aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen auf die Anteilswerte in der AG ausstrahlen.

### **Bilanzsumme der AG bei 1,1 Mrd. EUR**

Die Bilanzsumme der nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB\*) aufgestellten Bilanz der ElringKlinger AG belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.132,2 Mio. EUR (31.12.2022: 1.212,1 Mio. EUR). Rund die Hälfte davon, nämlich ein Anteil von 50,6 %, entfällt auf das Anlagevermögen, das mit

573,0 Mio. EUR (31.12.2022: 564,7 Mio. EUR) in den Büchern stand. Das Umlaufvermögen hatte einen Anteil am Gesamtvermögen von 48,3 % und summierte sich auf einen Buchwert von 546,7 Mio. EUR (640,9 Mio. EUR). Weitere Bilanzpositionen betrafen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 12,4 Mio. EUR (31.12.2022: 6,2 Mio. EUR) und einen vernachlässigbaren aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die immateriellen Vermögenswerte, die in der handelsrechtlichen Bilanzierung keine aktivierten Eigenentwicklungen enthalten, beliefen sich am Bilanzstichtag auf 3,7 Mio. EUR (31.12.2022: 4,0 Mio. EUR). Die Sachanlagen gingen leicht auf 260,7 Mio. EUR (31.12.2022: 265,5 Mio. EUR) zurück. Den für diese beiden Bilanzpositionen verbuchten Zugängen im Geschäftsjahr in Höhe von 35,1 Mio. EUR standen Abschreibungen (inkl. Wertminderungen) in Höhe von 29,9 Mio. EUR entgegen. Für den Rückgang der Sachanlagen waren Anlagenabgänge relevant, die im Wesentlichen mit der Veräußerung einer Liegenschaft in Idstein und der Aufgabe von Motorprüfdienstleistungen des dort ansässigen verbundenen Unternehmens zusammenhing.

Die Finanzanlagen erhöhten sich auf 308,7 Mio. EUR (31.12.2022: 295,2 Mio. EUR). Sie enthielten weiterhin als Hauptbestandteil die Anteile der ElringKlinger AG an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 279,3 Mio. EUR (31.12.2022: 263,8 Mio. EUR). Aus der Werthaltigkeitsprüfung ergaben sich betreffend von neun verschiedenen Unternehmen insgesamt Abschreibungen in Höhe von 17,8 Mio. EUR sowie Zuschreibungen in Höhe von 23,9 Mio. EUR. Diese wurden erfolgswirksam unter Abschreibungen auf Finanzanlagen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Außerdem erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen durch Zuzahlung in die Kapitalrücklage um 9,0 Mio. EUR sowie in sehr geringem Maße durch den Zukauf von Minderheitsanteilen.

Die Beteiligungen der ElringKlinger AG standen am Jahresende 2023 mit einem Buchwert von 21,6 Mio. EUR (31.12.2022: 24,9 Mio. EUR) in der Bilanz. Darüber hinaus waren im Anlagevermögen Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 7,2 Mio. EUR (31.12.2022: 6,0 Mio. EUR) verbucht.

#### **Umlaufvermögen um rund 15 % reduziert**

Die Vorräte der ElringKlinger AG lagen am Bilanzstichtag 2023 mit 192,4 Mio. EUR (31.12.2022: 191,9 Mio. EUR) auf ähnlichem Niveau wie am Vorjahresstichtag. Sie umfassen Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse für den Fertigungsprozess sowie Lagervorräte des Ersatzteilgeschäfts, wobei Fertigerzeugnisse mit einem Buchwert von

112,7 Mio. EUR (31.12.2022: 116,7 Mio. EUR) weiter den Hauptbestandteil bildeten.

Die Forderungen der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2023 entsprachen insgesamt einem Buchwert von 353,6 Mio. EUR (31.12.2022: 446,6 Mio. EUR). Sie enthielten neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen vor allem Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, da die AG im Rahmen ihres zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements für den ElringKlinger-Konzern auch Fremdmittel für verbundene Unternehmen aufnimmt, um sie als Ausleihungen oder Kurzfristdarlehen weiterzureichen. Zum überwiegenden Teil waren diese auch am Bilanzstichtag 2023 in den im Umlaufvermögen verbuchten Forderungen gegen verbundene Unternehmen bilanziert. Inklusive Forderungen aus dem Lieferverkehr (34,0 Mio. EUR) beliefen sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2023 auf 260,7 Mio. EUR (31.12.2022: 340,2 Mio. EUR). Außerplanmäßige Zu- und Abschreibungen fielen mit 7,6 Mio. EUR ins Gewicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der ElringKlinger AG betragen am Bilanzstichtag 64,0 Mio. EUR (31.12.2022: 82,1 Mio. EUR) und die sonstigen Vermögensgegenstände 28,9 Mio. EUR (31.12.2022: 24,3 Mio. EUR), die im Wesentlichen eine konzerninterne Forderung umfassen.

#### **Eigenkapitalanteil steigt auf 47 Prozent**

Die ElringKlinger AG verfügte am Jahresende 2023 über ein Eigenkapital von 535,1 Mio. EUR (31.12.2022: 534,0 Mio. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 47,3 % (31.12.2022: 44,1 %) entsprach. Die Veränderung ergab sich aus dem Jahresüberschuss von 10,6 Mio. EUR und – gegenläufig – der Dividendenausschüttung in Höhe von 9,5 Mio. EUR, die für das vorangegangene Geschäftsjahr an die Aktionärinnen und Aktionäre der ElringKlinger AG ausbezahlt wurde. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 63,4 Mio. EUR, das einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie entspricht, sowie die Kapitalrücklage in Höhe von 120,8 Mio. EUR blieben unverändert zum Vorjahresstichtag.

Die Pensionsrückstellungen der ElringKlinger AG bildeten zum Bilanzstichtag 2023 einen Buchwert von 99,4 Mio. EUR (31.12.2022: 102,7 Mio. EUR). Sie wurden zum Jahresende nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten lang- und kurzfristige Verpflichtungen. Sie gingen zum Jahresende 2023 in Summe um 12,7 Mio. EUR auf 75,8 Mio. EUR, nach



88,6 Mio. EUR ein Jahr zuvor, zurück. Im Wesentlichen sanken die darunter erfassten Verpflichtungen aus dem Personalbereich, deren Buchwert bei 26,1 Mio. EUR (31.12.2022: 37,1 Mio. EUR) lag. Hier bewirkten veränderte Rechnungszinssätze eine Absenkung der Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen. Daneben sind nicht abgerechnete Bonusgutschriften an Kunden, hauptsächlich aus dem Segment Ersatzteile zurückgestellt sowie eine Vielzahl weiterer Sachverhalte wie Derivatrisiken, Gewährleistungsverpflichtungen oder Drohverlustrückstellungen. Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Das Gewährleistungsrisiko gegenüber Kunden leitete sich je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit ab. Für übrige Risiken sind außerdem auch zum Jahresende 2023 nicht personalbezogene Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort verbucht.

Die Verbindlichkeiten der ElringKlinger AG konnten gegenüber dem Vorjahresstichtag um 60,8 Mio. EUR zurückgeführt werden und entsprachen einem Gesamtbuchwert von 419,9 Mio. EUR (31.12.2022: 480,7 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich in der Folge gegenüber dem Vorjahresstichtag um 39,1 Mio. EUR auf nunmehr 243,5 Mio. EUR (31.12.2022: 282,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der ElringKlinger AG beliefen sich am Jahresende 2023 auf 94,3 Mio. EUR (31.12.2022: 101,0 Mio. EUR). Gegenüber verbundenen Unternehmen waren 26,3 Mio. EUR (31.12.2022: 46,9 Mio. EUR) und als „Sonstige Verbindlichkeiten“ 46,2 Mio. EUR (31.12.2022: 37,6 Mio. EUR) verbucht. Zu letzteren gehören u.a. Verpflichtungen im Rahmen von Liquiditätsmaßnahmen.

Die Rentabilitätskennzahl ROCE\* drückt aus, wie hoch die Rendite auf das gebundene Kapital ist und wird aus dem Verhältnis des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ermittelt (vgl. Kapitel „Steuerungssystem“). Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergab sich ein ROCE der AG von minus 2,6 % (31.12.2022: 2,2 %). Würde man Sondereffekte wie z.B. den im Ertragsabschnitt beschriebenen Sondereffekt aufgrund einer Änderung des Verrechnungspreissystems bereinigen, wäre für die Muttergesellschaft des ElringKlinger-Konzerns ein ROCE

von 6,6 % auszuweisen. Dieser Wert entspricht der im zusammengefassten Lagebericht 2022 geäußerten Erwartung von „leicht unterhalb des Konzernniveaus“, das im Jahr 2023 bei 6,8 % lag.

## Finanzlage der ElringKlinger AG

### Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit bei 86 Mio. EUR

Die ElringKlinger AG generierte im Geschäftsjahr 2023 einen erneut hohen Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 86,4 Mio. EUR (2022: 93,6 Mio. EUR). Wesentlich für die Entwicklung waren hierbei die zur Realisierung der Umsatzerlöse benötigten Mittel des Materialaufwands und Personalaufwands. Diese fielen im Vorjahresvergleich tendenziell niedriger und damit für die Generierung von flüssigen Mitteln unterstützend aus.

Für gezahlte Ertragsteuern musste die ElringKlinger AG 2023 unter Berücksichtigung von Ertragsteuerforderungen einen gegenüber 2022 um 20,8 Mio. EUR höheren Betrag aufbringen. Ausschüttungen, die von der ElringKlinger AG als Erträge aus Beteiligungen vereinnahmt wurden, erhöhten den Mittelbestand im Jahr 2023 um 35,1 Mio. EUR (2022: 48,2 Mio. EUR).

In der indirekt vom Ergebnis ausgehenden Ableitung des betrieblichen Cashflows\* wurden zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge eliminiert, die sich unterschiedlich auswirkten. Unter anderem resultierte aus der Veränderung der Rückstellungen ein Mittelaufwand von 17,8 Mio. EUR, während im Vorjahr ein erhöhender Effekt von 34,8 Mio. EUR verzeichnet wurde.

Aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen war per Saldo ebenfalls ein Abfluss zu verzeichnen, sodass inklusive der anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sich die Zahlungsmittel dadurch um 12,8 Mio. EUR reduzierten. Im Vorjahr kam hierdurch ein Zufluss von 34,3 Mio. EUR zustande. Demgegenüber erhöhten die Veränderungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich der Intercompany-Forderungen) den Kapitalfluss um 11,8 Mio. EUR (2022: -28,5 Mio. EUR). Bestandsveränderungen in den Vorräten (einschließlich Werkzeuge) beeinflussten die Mittelbestände in Summe im Gesamtjahr 2023 kaum.

### Investitionen spiegeln Transformation wider

Die Auszahlungen der ElringKlinger AG in Sachanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 auf 34,4 Mio. EUR (2022: 20,7 Mio. EUR). Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch die neuen Antriebstechnologien. ElringKlinger investierte am deutschen Standort Neuffen in Vorbereitung auf den Hochlauf mehrerer Großserienprojekte von Produkten der Batterietechnologie. Auch wenn der Fokus der Investitionen auf den neuen Technologien lag, wurden für die angestammten Geschäftsbereiche, die sowohl an anderen deutschen Standorten als auch am Hauptsitz in Dettingen/Erms angesiedelt sind, ebenfalls Investitionen getätigt.

Aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen flossen der ElringKlinger AG im Jahr 2023 5,6 Mio. EUR (2022: 4,3 Mio. EUR) zu, wohingegen eine Summe von 9,4 Mio. EUR (2022: Auszahlung von 0,3 Mio. EUR) für Investitionen in Finanzanlagen zur Auszahlung kam.

Insgesamt wendete die ElringKlinger für die Investitionstätigkeit per Saldo Mittel in Höhe von 38,4 Mio. EUR (2022: 17,0 Mio. EUR) auf. Zudem bestanden zum Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen in Höhe von 29,7 Mio. EUR (2022: 16,0 Mio. EUR).

### Operativer Free Cashflow von 57 Mio. EUR

Mit dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit (bereinigt um Zahlungsflüsse aus Akquisitionstätigkeit und aus Veränderungen der Finanzanlagen) erzielte die ElringKlinger AG einen positiven operativen Free Cashflow von 57,0 Mio. EUR (2022: 76,9 Mio. EUR) und lag damit deutlich über der im zusammengefassten

Lagebericht 2022 dargelegten Erwartung eines „leicht positiven zweistelligen Mio.-EUR-Betrags“.

### Langfristige Darlehen stark reduziert

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die ElringKlinger AG langfristige Darlehen merklich reduzieren, sodass per Saldo aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und Darlehen eine Mittelverwendung von 34,0 Mio. EUR (2022: 20,3 Mio. EUR) resultierte. Im Wesentlichen handelte es sich um Ziehungen und Rückzahlungen im Rahmen der Konsortialkreditvereinbarung. Diese wurde 2019 mit einer Aufstockung und Verlängerung 2021 über ein Gesamtvolumen über 450 Mio. EUR abgeschlossen und hat eine Laufzeit bis 2026. Die Aufnahme bzw. Rückzahlung von Darlehen und Termingelder verbundener Unternehmen bedeutete für die ElringKlinger AG einen leichten Mittelaufwand von 0,5 Mio. EUR (2022: Abfluss von 62,7 Mio. EUR). Inklusive der Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 5,9 Mio. EUR (2022: 18,3 Mio. EUR) und der Auszahlungen an Aktionäre, die sich auf 9,5 Mio. EUR (2022: 9,5 Mio. EUR) beliefen, lag der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit der ElringKlinger AG damit bei minus 49,9 Mio. EUR (2022: -74,2 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2023 standen der ElringKlinger AG offene Kreditlinien von 277,3 Mio. EUR (31.12.2022: 206,2 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die einzelnen Cashflows werden unverändert nach den Grundsätzen des DRS 21 ermittelt.

Insgesamt ist die Gesellschaft damit fähig, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

## Chancen- und Risikobericht

**Mit seinem Chancen- und Risikomanagement zielt ElringKlinger darauf ab, Risiken systematisch, kontinuierlich und frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch risikomitigierende Maßnahmen zu steuern. Für ElringKlinger ist es ein integraler Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung. Um den Eintritt der Risiken zu vermeiden oder im Falle des Eintritts die Auswirkungen für das Unternehmen möglichst gering zu halten, setzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium ein. Dabei werden sowohl externe – z. B. politische – als auch interne Faktoren – z. B. finanzielle – berücksichtigt. In gleicher Weise werden Chancen behandelt.**

### Chancen- und Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagementsystem setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Kontrollsystemen zusammen und bezieht sich auf den gesamten Konzern mit seinen Segmenten. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den Rechtseinheiten, Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen. Der Aufbau orientiert sich am ISO\*-Standard 31000 (Risk Management). Wichtige Bestandteile sind die strategische Konzernplanung und das interne Berichtswesen. Das Chancen- und Risikomanagementsystem selbst wird hinsichtlich seiner Effektivität und Angemessenheit laufend, an sich ergebende neue Anforderungen, angepasst und weiterentwickelt.

Im Rahmen der strategischen Konzernplanung wird durch kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten dafür gesorgt, dass mögliche Risiken für bedeutende, wesentliche Entscheidungen erkannt und berücksichtigt werden sowie Chancen am Markt genutzt werden können. Zu diesem Zweck führt der Vorstand in regelmäßigen Abständen Strategiesitzungen durch, in denen er sich intensiv mit Marktentwicklungen, Kundenanforderungen sowie Branchen- und Technologietrends beschäftigt. Ein wesentlicher Punkt dabei ist, das Produktportfolio des Konzerns zu analysieren und mit den Rahmenanforderungen abzugleichen. In diesen Prozess sind alle maßgeblichen Bereiche der Unternehmensgruppe involviert. Informationen werden in einem einheitlichen Prozess abgefragt, gesammelt und ausgewertet. Im Ergebnis werden auf dieser Basis Handlungsschlussfolgerungen abgeleitet, die sowohl auf kurz- und mittel- als auch auf langfristige Sicht umgesetzt werden. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.

Das detaillierte interne Berichtswesen und Controlling bündelt die Chancen- und Risikopositionen der ElringKlinger-Gruppe. Es stellt sicher, dass alle verfügbaren Informationsquellen berücksichtigt werden, und dient der Überwachung und Steuerung des Geschäftsverlaufs.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Risikoberichterstattung des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche, die halbjährlich erfolgt. Sie umfasst die Risikoentwicklungen auf allen für den Konzern relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere auf den Bestand des ElringKlinger-Konzerns vor dem Hintergrund der individuellen Risikotragfähigkeit haben können. Berichtet wird insbesondere über Änderungen der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, Rohstoffmärkte und innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet, zudem wird über risikomitigierende Maßnahmen berichtet. Die Verantwortung für die Koordination obliegt dem Finanzvorstand als Global Risk Manager. Die Risikostuktur von Konzern und AG unterscheiden sich insgesamt nicht wesentlich.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Prüfungsausschuss sowie an den gesamten Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Sie erfolgt regelmäßig in den Gremiensitzungen der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Risikomanagement wird im Konzern als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die neben der geschilderten Identifikation und der Bewertung von Risiken auch ein bewährtes System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision ein wichtiger Kontrollmechanismus und damit bedeutender Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen finden sowohl in den Geschäfts- und Zentralbereichen des ElringKlinger-Konzerns als auch bei den Konzerngesellschaften statt. Sie werden von der Revisionsabteilung in Zusammenarbeit mit externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Auftrag von ElringKlinger durchgeführt. Der Einsatz interner und externer Spezialisten bezweckt, dass Risiken erkannt, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Die Grundlage der Revisionsprojekte stellt eine risikoorientierte Prüfungsplanung dar. Revisionen können zudem aufgrund von unterjährigen Anfragen bzw. anlassbezogenen Ereignissen initiiert werden. Über die Ergebnisse der Revisionen werden Berichte erstellt, die insbesondere an den Vorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gerichtet sind. Die Berichte werden ausgewertet und hieraus resultierende, erforderliche Maßnahmen veranlasst. Die Kontrolle der Umsetzung von Maßnahmen bzw. die Prüfung der Bearbeitung erkannter Risikopositionen erfolgt durch den ressortverantwortlichen Vorstand. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen.

### Compliance-Management-System

Dem bestehenden Compliance-Management-System entsprechend berichtet der Chief Compliance Officer direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Für einzelne Regionen, in denen ElringKlinger aktiv ist, sind weitere Compliance Officer benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Wichtiger Teil des Compliance-Management-Systems ist der ElringKlinger-Verhaltenskodex, in dem Erwartungen an und Regelungen für sämtliche Mitarbeitende des ElringKlinger-Konzerns verbindlich festgelegt sind. Der Kodex bietet Orientierung und ist Maßstab für verantwortungsvolles Handeln. Er befasst sich unter anderem mit den Themen fairer Wettbewerb, Korruption, Diskriminierung und Schutz vertraulicher Daten. Der Kodex wird an alle Beschäftigten in den jeweiligen gängigen Landessprachen

verteilt. Mitarbeitende, insbesondere Führungskräfte, werden entsprechend geschult. Durch regelmäßige Schulungen soll Compliance-Verstößen vorgebeugt werden.

Zur Aufdeckung von Missständen stellt ElringKlinger seinen Mitarbeitenden ein Hinweisgebersystem zur Verfügung. Ihnen wird hierdurch die Möglichkeit eingeräumt, Fehlverhalten, Rechts- und Regelverstöße anonym an die Compliance-Organisation zu melden. Der Vorstand ist bestrebt, das bestehende Compliance-Management-System an sich verändernde Umstände und ein sich gegebenenfalls änderndes Risikoprofil anzupassen und fortzuentwickeln.

### Internes Kontrollsystem<sup>7</sup>

Dem internen Kontrollsystem (IKS) des ElringKlinger-Konzerns kommt eine Schlüsselrolle zur erfolgreichen Steuerung von Risiken innerhalb von Geschäftsprozessen zu. Insbesondere soll das IKS dazu beitragen, dass das Erreichen von Unternehmenszielen nicht durch interne und externe Risiken gefährdet wird. Für ein angemessenes und wirksames IKS ist folglich die Kenntnis dieser Risiken unabdingbar, das implementierte Risikomanagement stellt damit die Grundvoraussetzung und Basis dieses Kontrollsystems dar.

Das bei ElringKlinger derzeit implementierte Kontrollsystem umfasst definierte Kontrollen und Überwachungsaktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, die Sicherheit und Effizienz relevanter Geschäftsaktivitäten, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie Rechts- und Regelkonformität zu gewährleisten. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

In seiner Ausgestaltung orientiert sich das IKS an der gegenwärtigen Risikosituation des Konzerns und berücksichtigt somit vor allem die mit der Geschäftstätigkeit von ElringKlinger in Zusammenhang stehenden Geschäftsrisiken. Diese risikoorientierte Ausgestaltung stellt zudem sicher, dass das IKS bei Änderungen der Risikosituation entsprechend angepasst wird.

Das IKS von ElringKlinger erstreckt sich auf die wesentlichen Geschäftsprozesse innerhalb der Gruppe. Die Gesamtverantwortung obliegt dem Vorstand. Bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Aufrechterhaltung des IKS wird der Vorstand durch die zentrale Abteilung „Governance Assurance Services“ der ElringKlinger AG unterstützt, die die etablierten Prozesse

<sup>7</sup> Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um Angaben, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichts-fremde Angaben).

der Governance-Systeme – das heißt des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems und des internen Kontrollsystems – bündelt und integriert.

Zur kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung der implementierten Governance-Systeme sind deren wesentliche Elemente bzw. Teilbereiche hieraus regelmäßiger Prüfungsgegenstand von Revisionen.

Neben der Berichterstattung zu den Revisionen ist die Fortentwicklung der Governance-Systeme einschließlich deren Reifegrad fester Bestandteil der Agenda der Prüfungsausschusssitzungen, zu denen der Vorstand berichtet. Aus diesen Tätigkeiten leitet der Vorstand die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme ab.

#### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess**

Hinsichtlich der Rechnungslegung bzw. der externen Finanzberichterstattung im Konzern lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der folgenden wesentlichen Merkmale beschreiben: Das System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich von Vorstand und Aufsichtsrat.

Gemäß der Aufgabenverteilung gehört der für die Rechnungslegung zuständige Bereich Finanzen zum Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Dieser Bereich, zu dem auch die Abteilungen Financial Reporting und Controlling gehören, steuert die Rechnungslegung innerhalb des Konzerns und der ElringKlinger AG und führt die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der ElringKlinger AG zusammen. Die Abteilung Financial Reporting gibt dabei die konzerninternen Standards vor und beschreibt die Prozesse, während die Abteilung Controlling Planungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben übernimmt. Unterstützt werden die Konzerngesellschaften vom für die jeweilige Region zuständigen Regional Finance Manager. Die Konzerngesellschaften berichten an das für sie zuständige Vorstandsmitglied.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die verantwortlichen Bereiche in die Lage versetzt werden, diese zu erfüllen. ElringKlinger hat, basierend auf den IFRS-Rechnungslegungsstandards, ein Bilanzierungshandbuch erstellt. Alle Konzerngesellschaften müssen die

im Handbuch beschriebenen Standards beim Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für die Vorratsbewertung, die Bewertung von Werkzeugen und die Forderungsbewertung nach IFRS, sind in dem Handbuch verbindlich definiert. Darüber hinaus bestehen im Konzern verbindliche Kontierungsrichtlinien, damit die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit gewährleistet ist.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses gilt ein für alle Gesellschaften verbindlicher Terminplan. Die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften und die Reporting-Packages nach IFRS sowie dem ElringKlinger-Bilanzierungshandbuch aufgestellt. Die Berichterstattung aller Konzerngesellschaften erfolgt über ein Konzernberichterstattungssystem. Konzerninterne Verrechnungskonten werden über Saldenbestätigungen und das Konzernberichterstattungssystem abgeglichen. Dieses enthält neben den Finanzdaten auch Angaben, die insbesondere für den Konzernanhang und den zusammengefassten Lagebericht des ElringKlinger-Konzerns und der ElringKlinger AG bedeutsam sind. Die Daten und Angaben werden vor Abgabe und Konsolidierung im Bereich Finanzen überprüft.

Die deutschen und der überwiegende Teil der ausländischen Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns nutzen SAP. Bei den übrigen Gesellschaften sind unterschiedliche IT-Systeme im Einsatz. Kurz- bis mittelfristig wird SAP bei weiteren wesentlichen Konzerngesellschaften eingeführt. Alle eingesetzten Systeme sehen hierarchisch gegliederte Zugriffssysteme vor. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden bei Gesellschaften, die SAP nutzen, zentral entsprechend den Vergaberegelungen und Rollenprofilen eingeräumt. Die Freigabeentscheidung obliegt dem Vorstandsvorsitzenden. Bei denjenigen Gesellschaften, die andere Systeme nutzen, entscheidet die lokale Geschäftsführung über die Zugriffsberechtigungen.

Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder fehlerhaften Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung des Bilanzierungshandbuchs und von Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor den Abschlussterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzuarbeiten.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Übrigen in das Risikomanagementsystem des ElringKlinger-Konzerns einbezogen, um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Maßnahmen zur Risikovor-sorge und -abwehr einleiten zu können. Der Rechnungslegungsprozess ist wie die anderen Konzernbereiche und -funktionen Gegenstand von Untersuchungen der internen Revision.

### Chancen- und Risikoeinschätzung

Die Systematik zur Einschätzung der Chancen und Risiken berücksichtigt sowohl die aus den operativen Einheiten nach dem Bottom-up-Prinzip erfassten Einzelrisiken als auch die seitens der zentral verwalteten Bereiche bewerteten Konzernrisiken nach dem Top-down-Prinzip. Risiken werden mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten und dem jeweiligen Schadensausmaß für den betrachteten Zeitraum von einem Jahr beschrieben und für die Aggregation einheitlich kategorisiert. Im Rahmen der Aggregation wird über das Monte-Carlo-Verfahren eine sehr hohe Anzahl an möglichen Szenarien des Unternehmens simuliert und in einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der Gesamtrisikoposition zusammengeführt. Aufgrund der hohen Anzahl an errechneten Szenarien ergibt sich im Rahmen dieser statischen Methode ein Profil aus wahrscheinlichen und weniger wahrscheinlichen potenziellen negativen Zielabweichungen, die mit Kennzahlen beschrieben werden können und eine quantitative Einschätzung ermöglichen.

Gleiches gilt für die Systematik zur Erfassung der Chancen nach dem Top-down-Prinzip. Diese werden ebenfalls mit

ihren möglichen Häufigkeiten im betrachteten Zeitraum sowie ihrer möglichen Bandbreiten beschrieben, kategorisiert und durch das Monte-Carlo-Verfahren zu einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der potenziellen positiven Zielabweichung aggregiert, um auch hier zu einer quantitativen Einschätzung zu kommen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den ElringKlinger-Konzern derzeit wichtigen Chancen und Risiken im Überblick dargestellt. Die Erfassung erfolgt nach der Nettobetrachtungsweise, das heißt, die Maßnahmen sind in der Chancen- und Risikobetrachtung zu ihrem jeweiligen Stand der Umsetzung berücksichtigt. Die einzelnen Kategorien dienen der Aggregation und umfassen diverse Einzelaspekte, die im weiteren Verlauf ausgeführt werden. Auf Basis der Szenarioanalyse werden die Chancen und Risiken über den Value at Risk bewertet, wobei potenzielle negative Zielabweichungen in Rot und potenzielle positive Zielabweichungen in Blau abgetragen sind. Der Value at Risk als statistische Kennzahl bestimmt den maximalen möglichen Gewinn oder Verlust, der im vorgegebenen Zeitraum mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit – hier 95 % – nicht überschritten wird. Es handelt sich dabei um ein Maß, das auf einer festgelegten Wahrscheinlichkeit basiert und nicht den maximal möglichen Gewinn oder Verlust beschreibt, da ein Szenario außerhalb dieser Wahrscheinlichkeit trotzdem möglich ist. Die Einschätzung der Chancen und Risiken erfolgt halbjährlich. Die Berichterstattung bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr. Bezugsgröße für alle Angaben ist das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT\*).

		Risiko					Chance					
<b>Extern</b>	Wirtschaftlich bzw. strategisch											
	Handel											
<b>Finanziell</b>	Ausfall											
	Wechselkursveränderungen											
	Finanzierung											
	Liquidität											
	Kooperationen und Beteiligungen											
<b>Rechtlich</b>	Steuersachverhalte											
	Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum											
	Rechtsprozesse											
	Änderungen rechtlicher Vorgaben											
<b>Operativ</b>	Compliance											
	Gebäude und Infrastruktur											
	Personal											
	IT											
	Produktion											
	Beschaffung											
	Qualität											
	Absatz											
Logistisch												

VaR (Value at Risk)	Minimal	VaR(95) = 0
Sehr gering	$0 < \text{VaR}(95) \leq 2,5 \text{ Mio. EUR}$	
Gering	$2,5 \text{ Mio. EUR} < \text{VaR}(95) \leq 5,0 \text{ Mio. EUR}$	
Moderat	$5,0 \text{ Mio. EUR} < \text{VaR}(95) \leq 7,5 \text{ Mio. EUR}$	
Hoch	$7,5 \text{ Mio. EUR} < \text{VaR}(95) \leq 10,0 \text{ Mio. EUR}$	
Sehr hoch	$\text{VaR}(95) > 10,0 \text{ Mio. EUR}$	

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben und Kategorien zugeordnet. Die Kategorien werden entsprechend dem Risikotragfähigkeitskonzept jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Als gering definiert der Konzern Kategorien, deren Value at Risk (95 %) in positiver (Chancen) oder negativer (Risiken) Hinsicht sich auf mehr als 2,5 Mio. EUR beläuft. Ist der Wert bis maximal doppelt so groß, ist die Chance oder das Risiko als gering zu bezeichnen. In dem weiteren Korridor von mehr als 5,0 Mio. EUR bis 7,5 Mio. EUR ist die Chance und das Risiko moderat. Bei Werten von mehr als 7,5 Mio. EUR bis 10,0 Mio. EUR sieht der Konzern die Chance und das Risiko als hoch an, bei darüber liegenden Werten als sehr hoch.

### Externe Chancen und Risiken

Externe Chancen und Risiken umfassen Entscheidungen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens, die

direkte oder indirekte Auswirkungen auf den Konzern und seine wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge haben können.

### Wirtschaftliche bzw. strategische Risiken

Politische Entscheidungen oder Entwicklungen haben für ElringKlinger als global agierendem Konzern grundsätzlich das Potenzial, sich – auch maßgeblich – auf zukünftige Geschäftsentwicklungen auszuwirken. Dieselben Konsequenzen können instabile politische Situationen hervorrufen. Darüber hinaus können sich politische und wirtschaftliche Faktoren direkt oder indirekt auf das makroökonomische Umfeld, auf Technologietrends im Markt, auf Absatzgebiete des Konzerns oder auf die Nachfragesituation in der Branche auswirken.

Wie schon die Vorjahre war auch das Geschäftsjahr 2023 von einem hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität

geprägt. Der Krieg in der Ukraine dauert nach wie vor an, der Nahostkonflikt flammte wieder auf. Eine Eskalation der Lage ist weder dort noch in Osteuropa auszuschließen. Darüber hinaus gibt es weltweit weitere Spannungen und bewaffnete Auseinandersetzungen, wie bspw. in Teilen Nord- und Westafrikas oder am südlichen Eingang des Roten Meeres. Auch im südchinesischen Meer können neue Konflikte entstehen.

Teile dieser geopolitischen Krisenherde gehören zu den für ElringKlinger mit gewissen Risiken behafteten Absatzgebieten. Im Segment Ersatzteile, zu dessen Kernregionen neben Europa auch Nordafrika und der Nahe Osten zählen, besteht daher das grundsätzliche Risiko von Umsatzeinbußen. Da dort in Euro fakturiert wird, kann ein eingeschränkter Devisenzugang der Kunden zu verzögerten bzw. reduzierten Bestellungen führen. Für das Segment Erstausrüstung zählen diese Regionen nicht zu den Kernabsatzgebieten.

Neben geopolitischen Risiken bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung, denn die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog dazu. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach Produkten von ElringKlinger nach sich ziehen. Für einen solchen Verlauf kann es neben politischen und geopolitischen Entwicklungen verschiedene Einflussfaktoren geben.

Beispielsweise können hohe Preise auf den Weltmärkten – insbesondere für Rohstoffe und Energie – bewirken, dass höhere Zinsniveaus der Zentralbanken die Inflation eindämmen sollen, dadurch aber auch das Wirtschaftswachstum eingebremst wird. In diesem Zusammenhang und in Kombination mit den geopolitischen Spannungen besteht insbesondere in Deutschland, aber auch in anderen westlichen Ländern eine Rezessionsgefahr. Unabhängig davon lässt sich nicht ausschließen, dass sich eine Pandemie wie Covid-19 in einer ähnlichen Form und mit vergleichbaren Auswirkungen auf das Wirtschaftsgeschehen wiederholt.

Konjunkturelle Risiken berücksichtigt ElringKlinger grundsätzlich bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Hinzu kommt, dass der Konzern durch seine globale Aufstellung – vor allem in den drei Kernautomobilmärkten Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika – sowie die Breite seines Produktportfolios geopolitische Risiken grundsätzlich abfedern kann. Um die Resilienz gegenüber möglichen

negativen Einflussfaktoren zu stärken, wird das Umfeld und dessen Entwicklungen stetig und umfassend analysiert. Allerdings lassen sich angesichts der unsicheren und volatilen Rahmenbedingungen und der Vielfalt der möglichen Entwicklungen die Ausprägung und das Ausmaß der potenziellen Auswirkungen nicht hinreichend genau vorhersagen.

Insgesamt sind die externen wirtschaftlichen und strategischen Risiken als sehr gering zu bezeichnen.

#### Handelsrisiken

Externe Risiken können sich auch in handelspolitischen Maßnahmen wie Embargos, einseitigen Subventionen oder Zöllen äußern.

Entstehen im Zuge von Zöllen zusätzliche Kosten, strebt ElringKlinger stets an, diese sowohl auf der Lieferanten- als auch auf der Kundenseite weiterzugeben. Gleichzeitig qualifiziert der Einkauf weitere Lieferanten und beantragt Zollausschlüsse, soweit es die Bestimmungen zulassen.

Insgesamt sind die Handelsrisiken als sehr gering einzustufen.

#### Finanzielle Chancen und Risiken

Mit einem Umsatz von mehr als 1,8 Mrd. EUR und 45 Standorten weltweit hat ElringKlinger als Konzern eine Größe und globale Verflechtung erreicht, die das Risikoprofil beeinflussen und verschiedene finanzielle Risiken nach sich ziehen.

#### Ausfallrisiken

Eines der möglichen Risiken betrifft den Fall, dass Geschäftspartner von ElringKlinger ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen.

Den Kundenausfallrisiken begegnet der Konzern vor allem durch langjährige Kundenbeziehungen, einen breit diversifizierten Kundenkreis sowie durch Vorauszahlungen bzw. auf Meilensteine abgestimmte Zahlungen als Zahlungsbedingung oder auch mit Hilfe von Warenkreditversicherungen.

Auch hat ElringKlinger seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2023 8,5 % (2022: 7,8 %) des Jahresumsatzes aus.

Im Zuge des tiefgreifenden Transformationsprozesses wandelt sich allerdings auch die Kundenstruktur. Neben den traditionellen Anbietern treten vermehrt neue, innovative Hersteller in den Markt, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich



neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals haben diese neuen Hersteller noch Start-up-Charakter. Der Geschäftsverlauf dieser Unternehmen ist schwer einzuschätzen, da anders als bei den etablierten Herstellern zu den klassischen Absatzrisiken noch Faktoren wie Entwicklungskraft oder erfolgreiche weitere Finanzierungsrunden hinzukommen. Demnach ist nicht auszuschließen, dass einzelne dieser neuen Hersteller ihre Entwicklung nicht bis zur Marktreife bringen, keine Anschlussfinanzierung sichern können oder mit ihrem Produkt keine Kundenakzeptanz erreichen. In allen diesen Fällen existiert für ElringKlinger das Risiko, dass Zahlungen bestehender Entwicklungsprojekte oder Aufträge nicht geleistet werden können, sodass Forderungen wertberichtigt werden müssen.

ElringKlinger befindet sich derzeit in Geschäftsbeziehungen mit Kunden, die in die oben genannte Kategorie fallen. Dem gestiegenen Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger mit einer risikominimierenden Kundenstrategie. Dazu dienen unter anderem Zahlungsmodalitäten, die im Wesentlichen dem jeweiligen Projektverlauf entsprechen und die ausstehenden Investitions- und Entwicklungsbeträge decken.

Insgesamt ist das Ausfallrisiko als sehr gering einzustufen.

#### Wechselkurschancen und -risiken

ElringKlinger agiert global über verschiedene Währungsgrenzen hinweg und ist daher grundsätzlich auch Wechselkursrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen lokale Währungsüberschüsse in den einzelnen Konzerngesellschaften, Ausleihungen innerhalb des Konzerns sowie Bewertungen von ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Gerade in Zeiten höherer Unsicherheit treten Wechselkursveränderungen öfter oder stärker auf und schlagen sich im Finanzergebnis\* nieder.

Lokale Währungsüberschüsse werden, sofern möglich, durch Natural Hedging\* eliminiert. Das heißt, Umsatzerlöse und Kosten fallen in nahezu allen Absatzregionen zu einem großen Teil in der gleichen Währung an. Risiken aus der internen Finanzierung werden sukzessive abgebaut, indem der Konzern die Finanzierungen in den jeweiligen Währungsraum verlagert. Um Währungsrisiken einzugrenzen, greift ElringKlinger je nach Notwendigkeit und Risikoprofil auch auf Absicherungsinstrumente zurück. Beispielsweise hat der Konzern zum Bilanzstichtag Sicherungsgeschäfte bzgl. des US-Dollars und des Schweizer Franken im Bestand.

Zudem existieren translatorische Risiken, die sich aus der Konsolidierung in der Konzernwährung ergeben. Dadurch

können sich Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse entsprechend erhöhend bzw. senkend auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns auswirken.

Aus Wechselkursveränderungen können auch Chancen entstehen, wenn die Währungen sich zugunsten der Unternehmensaktivitäten entwickeln. Z. B. eine Veränderung im EUR/USD-Verhältnis könnte zu positiven Auswirkungen führen, der Konzern wird in solchen Fällen flexibel reagieren.

Insgesamt sind die Risiken und Chancen aus Wechselkursveränderungen als gering einzustufen.

#### Finanzierungsrisiken

Risiken hinsichtlich der Finanzierung bestehen, wenn die Refinanzierungsfähigkeit des Konzerns gefährdet ist.

Mitte 2024 wird die zweite Tranche des 2017 begebenen Schuldscheindarlehens in Höhe von 99 Mio. EUR fällig. Es ist geplant, die Refinanzierung aus noch freien Kreditlinien des bis 2026 laufenden Konsortialkredits\*, bilateralen Kreditlinien sowie den zum Rückzahlungszeitpunkt vorhandenen Zahlungsmitteln vorzunehmen. Insgesamt verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2023 über mehr als 300 Mio. EUR an nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien.

In den Kreditverträgen des ElringKlinger-Konzerns waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen bankübliche Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen (Financial Covenants\*) enthalten. Zum 31. Dezember 2023 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Diese sind nach Einschätzung des Vorstands auch für das Geschäftsjahr 2024 nicht zu erwarten. Unmittelbare Risiken, die die Finanzierung von geplanten Großprojekten gefährden, sind auch angesichts der Finanzkennzahlen nicht erkennbar. Die Eigenkapitalquote liegt mit 45,3 % (2022: 43,8 %) über dem Niveau des Vorjahres und weiterhin im anvisierten Zielspektrum von 40 bis 50 % der Bilanzsumme. Die Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung\* im Verhältnis zum EBITDA\*) liegt trotz der schwierigen Rahmenbedingungen mit 1,6 (2022: 2,1) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und erfüllt die mittelfristige Zielsetzung eines Wertes von unter 2,0. Bestandsgefährdende Finanzierungsrisiken sind aus Vorstandssicht nach heutigem Stand auszuschließen.

Insgesamt sind die Finanzierungsrisiken als minimal einzustufen.

### Liquiditätschancen und -risiken

Ist ein Unternehmen liquide, so verfügt es über ausreichend Zahlungsmittel, um seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, wie z. B. die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten oder laufende Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft. Insofern besteht hinsichtlich der Liquidität einerseits ein Risiko, dass die verfügbaren Zahlungsmittel nicht ausreichen. Andererseits können Situationen eintreten, in denen liquide Mittel zufließen, ohne dass sie zuvor in der Planung berücksichtigt waren.

ElringKlinger finanziert sich sowohl aus dem erwirtschafteten Cashflow\* aus betrieblicher Tätigkeit als auch durch Bankkredite. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der operative Free Cashflow mit 36,7 Mio. EUR (2022: 14,8 Mio. EUR) erkennbar über dem Vorjahr. Auch die Finanzierungssituation des Konzerns zeigt, dass im Bedarfsfall noch weiteres Kreditvolumen in Anspruch genommen werden könnte: Zum Jahresultimo 2023 stand den Kreditlinien in Höhe von insgesamt 557 Mio. EUR (2022: 532 Mio. EUR) ein abgerufenes Volumen von 254 Mio. EUR (2022: 299 Mio. EUR) gegenüber.

Daher sind die Liquiditätsrisiken als minimal einzustufen.

Um die Liquiditätssituation aktiv zu gestalten, setzt der Konzern darüber hinaus Liquiditätsmaßnahmen um. Dazu gehören Vereinbarungen mit Lieferanten ebenso wie eine liquiditätsorientierte Finanzierungspolitik, wie z. B. Anlagenleasing. Infolgedessen besteht die Möglichkeit, dass der Konzern sich zusätzliche Liquidität schafft und die Liquiditätskennzahlen weiter verbessert. Die resultierende Chance ist als hoch anzusehen.

### Chancen und Risiken hinsichtlich Kooperationen und Beteiligungen

In diese Kategorie fallen z. B. Risiken aus Portfoliomaßnahmen und Umstrukturierungen sowie Entscheidungen über die richtige Portfoliostrategie für die Geschäfte oder Teile davon. Dimensionen dieser Risikokategorie sind externes Wachstum, Akquisitionen von Geschäftseinheiten oder Unternehmen, Joint Ventures und Desinvestitionen.

Der tiefgreifende Transformationsprozess in der Automobilbranche geht einher mit einer globalen Verflechtung. Nach wie vor besteht für viele mittelständische Unternehmen die Herausforderung der Kapitalallokation, denn sie müssen sich global aufstellen und gleichzeitig in Forschung und Entwicklung investieren, um die Transformation in der Mobilität zu bewältigen. Die daraus resultierenden Finanzierungsrisiken erhöhen die Insolvenzgefahr in der Branche,

weswegen Konsolidierungsaktivitäten in der Branche stattfinden und zukünftig weiter zu erwarten sind. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Wettbewerber unter diesen Bedingungen aus dem Markt ausscheiden.

ElringKlinger betrachtet diese Rahmenbedingungen grundsätzlich als Chance, das Technologieportfolio gezielt zu schärfen. Der Konzern beobachtet und analysiert den Markt systematisch, um mögliche Akquisitionsgelegenheiten rechtzeitig zu identifizieren und, wo es ökonomisch sinnvoll ist, auch umzusetzen. In diesem Zusammenhang ist es prinzipiell möglich, dass ElringKlinger Wachstumschancen durch Zukäufe nutzen wird. Seinen Fokus richtet der Konzern auf zukunftsorientierte Geschäftsfelder, wohingegen in den klassischen Geschäftsfeldern rund um den Verbrennungsmotor im Allgemeinen keine Akquisitionen mehr zu erwarten sind. Analog dazu gilt grundsätzlich auch für Desinvestitionen: Der Konzern konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der zukunftsorientierten Geschäftsfelder und überprüft stetig seine Aufstellung im klassischen Bereich rund um den Verbrennungsmotor.

Neben gezielten Akquisitionen oder Desinvestitionen bieten sich auch Möglichkeiten, Geschäftsaktivitäten durch Kooperationen in Form von Beteiligungen oder Gemeinschaftsunternehmen zu intensivieren. Beispiele hierfür sind die Kooperationen im Bereich der Brennstoffzellentechnologie, die ElringKlinger nach rund 20 Jahren eigener Aktivitäten eingegangen ist: 2021 hat ElringKlinger mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium das gemeinsame Unternehmen EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO), Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet, welches die Entwicklung und Vermarktung der Technologie vorantreibt. Hier hat sich 2023 die Chance realisiert, dass die Gesellschaft im Rahmen des europäischen IPCEI\*-Programms von Bundesministerium für Digitales und Verkehr sowie vom Umweltministerium Baden-Württemberg Fördermittel von bis zu 177 Mio. EUR erhält, um eine neue High-Performance-Brennstoffzellenstack-Generation zu entwickeln und industrialisieren.

Seit 2020 besteht darüber hinaus eine strategische Partnerschaft mit dem Luft- und Raumfahrtunternehmen Airbus, um gemeinsam luftfahrttaugliche Brennstoffzellen zu entwickeln und zu validieren. An der gemeinsamen Gesellschaft hält ElringKlinger einen Minderheitsanteil als Finanzbeteiligung. Darüber hinaus sind weitere Kooperationen – sowohl hinsichtlich Technologien als auch hinsichtlich Märkten – denkbar, sofern sie dem Konzern weitere Möglichkeiten z. B. der Markterschließung, der Gewinnung von Marktanteilen oder der Steigerung des Ergebnisses eröffnen.

\* Siehe Glossar

Im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten ist ElringKlinger vor einigen Jahren eine Kooperation mit hofer powertrain eingegangen. Während ElringKlinger an der Muttergesellschaft hofer AG einen Anteil von 24,7 % besitzt, hält der Konzern an den gemeinsamen Tochtergesellschaften in Deutschland und England einen Anteil von 53 %. Diese werden dementsprechend bei ElringKlinger vollkonsolidiert.

Insgesamt ist das Risiko als gering einzustufen. Gleichzeitig bestehen für den Konzern Chancen, die der Kategorie „sehr gering“ zuzuordnen sind.

#### Risiken aus Steuersachverhalten

Chancen und Risiken aus Steuersachverhalten sind vielfältig. Einen Teil dieser Kategorie bilden beispielsweise Risiken, die sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen und Steuerprüfungen ergeben. Dazu gehören beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung sowie der Rechtsprechung, die auch rückwirkend zu Risiken beitragen können. Zudem können unterschiedliche Rechtsauslegungen der Steuerbehörden insbesondere bei grenzüberschreitenden Transaktionen zu erheblichen Unsicherheiten und damit zu Risiken führen.

Darüber hinaus besteht ein buchhalterisches Risiko, wenn das künftige steuerpflichtige Einkommen nicht verfügbar oder zu niedrig ist. Das Risiko besteht darin, dass der Steuervorteil aus Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen nicht oder nicht mehr in vollem Umfang anerkannt werden kann. Dies kann sich insofern negativ auf das Ergebnis der Gruppe auswirken. Zudem besteht mittel- bis langfristig ein niedriges Risiko, dass die von der Änderung des Verrechnungspreissystems betroffenen Jurisdiktionen eine untereinander abweichende Würdigung vornehmen könnten.

Insgesamt ergibt sich daraus für den Risikobetrachtungszeitraum ein Risiko, das als sehr gering einzustufen ist.

#### Rechtliche Chancen und Risiken

ElringKlinger unterliegt unterschiedlichen rechtlichen Risiken.

#### Risiken wegen Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum

Rechtliche Risiken umfassen mögliche Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum von ElringKlinger durch Dritte oder ElringKlinger, soweit es sich um solche Rechte Dritter handelt.

Um seine Technologien und Produkte zu schützen, verfolgt ElringKlinger eine seinem Geschäftsmodell angepasste Schutzrechtsstrategie. Eine eigene Patent- und Markenabteilung meldet gewerbliche Schutzrechte für die eigenen Entwicklungsergebnisse an und überwacht, dass die eigenen Aktivitäten keine Schutzrechte Dritter verletzen. Darüber hinaus wird geprüft, ob Dritte die eigenen Schutzrechte verletzen. Entsprechendes gilt für die von ElringKlinger vor allem im Ersatzteile-Geschäft verwendeten Marken, die insofern ebenfalls geschützt und überwacht werden.

Insgesamt ist dieses Risiko als minimal anzusehen.

#### Chancen und Risiken aus Rechtsprozessen

Rechtliche Risiken können auch aus Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, Ansprüchen Dritter sowie behördlichen Untersuchungen und Anordnungen entstehen. Wesentliche Risiken, wie zum Beispiel branchentypische Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, werden durch den Abschluss angemessener Versicherungsprogramme abgedeckt. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden nach Möglichkeit Haftungsbegrenzungen zwischen ElringKlinger und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart.

Darüber hinaus wird den rechtlichen Risiken, denen ElringKlinger ausgesetzt ist, durch Rückstellungen im Jahres- und Konzernabschluss Rechnung getragen. Für einzelne Sachverhalte wurde im Jahr 2023 eine solche Vorsorge zusätzlich getroffen. Darüber hinaus ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr soweit bekannt keine weiteren größeren Risiken.

Insgesamt sind das Risiko wie auch die Chancen als sehr gering einzustufen.

#### Risiken durch Änderungen rechtlicher Vorgaben

Rechtliche Risiken können sich auch aus der Änderung von Rechtsvorschriften ergeben, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben. In diese Kategorie fallen auch Risiken, die aus der Veränderung von Normen und Standards, wie ISO-Normen oder DIN-Normen, zu erwarten sind. Besonderes Augenmerk gilt den Risiken, die sich aus dem raschen Wandel von Normen und Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit ergeben, darunter energie- und klimarelevante Vorschriften, Gesetze zum Klimaschutz und zur Energiewende sowie Umweltschutzstandards.

Der Klimawandel führt zu Forderungen nach strikteren Rechtsvorschriften im Verkehrssektor und einer nachhaltigen

gestalteten Mobilität. In den letzten Jahren haben viele Staaten Emissionsvorschriften für Fahrzeuge erlassen oder die Neuzulassung von Verbrennungsmotorfahrzeugen zeitlich begrenzt. Die Hersteller müssen deshalb ihr Produktportfolio hin zur Elektromobilität transformieren. Gleichzeitig fördern die Staaten neue Antriebstechnologien.

Im Hinblick auf die Zukunftstechnologien ist ElringKlinger sowohl in der Batterie- als auch in der Brennstoffzellentechnologie tätig. Brennstoffzellen bieten die Möglichkeit, während des laufenden Betriebs Energie zu wandeln und dadurch die Reichweite je nach Beanspruchung auszuweiten. Damit ist die Brennstoffzelle insbesondere für Anwendungen geeignet, bei denen Stillstand – wie für häufige Batterieladevorgänge notwendig – kostspielig ist, wie zum Beispiel im Lkw-Bereich oder bei Bussen.

ElringKlinger hat frühzeitig begonnen, sich mit der Brennstoffzellentechnologie zu beschäftigen, und bietet über seine Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, an der auch der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium mit 40 % beteiligt ist, neben verschiedenen Komponenten auch leistungsfähige Brennstoffzellenstacks\* an. Darüber hinaus ist ElringKlinger eine strategische Partnerschaft mit Airbus eingegangen. Das gemeinsame Unternehmen, an dem ElringKlinger eine Minderheit hält, entwickelt und validiert luftfahrttaugliche Brennstoffzellenstacks.

Desgleichen wird eine umweltgerechte Mobilität vom Fahrzeuggewicht beeinflusst. Weniger Gewicht ist für Autohersteller von zentraler Bedeutung, um bei Verbrennungsmotorfahrzeugen den Kraftstoffverbrauch zu senken oder bei elektrischen Fahrzeugen die Reichweite zu erhöhen. Insgesamt steht dabei immer das Ziel im Zentrum, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Mobilität zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört damit zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie.

ElringKlinger sieht sich für das bestehende Regelwerk an Emissionsvorschriften oder auch deren Ausweitung mit dem breiten Produktportfolio für Brennstoffzellen- oder Batterieanwendungen strategisch gut aufgestellt. Falls für Verbrennungsmotorfahrzeuge Neuzulassungszeiträume wieder verlängert werden oder der Beginn von Verkaufsverboten verschoben wird, wie es beispielsweise 2023 in Großbritannien beschlossen wurde, kann ElringKlinger auf die Marktposition seines klassischen Produktportfolios zurückgreifen.

Insgesamt ist das Risiko – wie auch die Chancen – durch geänderte rechtliche Vorgaben als minimal einzustufen.

#### Compliance-Risiken

Risiken für ElringKlinger können sich aus Verstößen von Führungskräften und Mitarbeitenden gegen gesetzlich oder sonstige rechtliche Vorgaben ergeben. Mögliche Folgen sind Sanktionen wie Strafzahlungen oder Bußgelder und Schadenersatzforderungen, die sich negativ in der Finanz- und Ertragslage niederschlagen können. Gravierend können solche Folgen insbesondere bei Kartellverstößen sein. Die so beschriebenen Compliance-Risiken können sich sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften ergeben.

Zur Risikovermeidung führt der Konzern regelmäßig Schulungen zu Compliance-Themen durch. Auch ist bei ElringKlinger ein Compliance-Management-System eingerichtet, das fortlaufend an sich verändernde Umstände und Rahmenbedingungen angepasst wird. Angesichts der Instrumente des Compliance-Management-Systems und der gelebten ElringKlinger-Unternehmenskultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Verstöße zwar als niedrig eingestuft werden, ist allerdings nicht vollständig auszuschließen. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis können je nach den Umständen des Einzelfalls einen nicht unwesentlichen Umfang einnehmen.

Im Rahmen der Szenarioanalyse ergibt sich hierfür ein sehr geringes Risiko.

#### Operative Chancen und Risiken

ElringKlinger ist ein weltweit aufgestelltes, produzierendes Unternehmen. Daraus entstehen operative Risiken, die sich auf die Produktion und ihre Einflussfaktoren beziehen. Sie schließen die Produktions- wie auch IT-Infrastruktur, die Mitarbeitenden sowie die Produktion an sich und ihre Güte ein.

#### Gebäude- und Infrastrukturrisiken

Als globaler Konzern mit 45 Standorten muss für ElringKlinger jederzeit sichergestellt sein, dass der Geschäftsbetrieb an allen Standorten reibungslos und störungsfrei erfolgt. In erster Linie sind dabei Standortrisiken hinsichtlich Naturgefahren zu nennen. Der Klimawandel bewirkt immer stärkere Einzelereignisse wie Flutwellen, Hochwasser, starke Stürme oder lange Dürreperioden. Diese können zu starken Schäden an Gebäuden und Infrastruktur führen. Sind Strom, Wasser, Gas oder ähnliche Faktoren nicht oder nur eingeschränkt verfügbar, sind auch die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigt. In gleicher Weise bestehen

\* Siehe Glossar

weltweit Risiken, dass Brandschutzsysteme nicht richtig funktionieren oder dass Sicherheitsprobleme auftreten. Eine schlechte Bausubstanz kann steigende Instandhaltungskosten nach sich ziehen.

ElringKlinger begegnet diesen Risiken durch langfristig orientiertes, proaktives Verhalten. Zwar können Versorgungsrisiken mit Strom, Gas und Wasser nicht vollständig ausgeschlossen oder abgesichert werden, da man von vorgelagerten Netzen und Akteuren abhängig ist. Doch der Konzern reduziert durch die Standortwahl und die Installation von Back-up-Systemen für sensible Bereiche, wie z. B. Serverräume oder Rechenzentrum, die Eintrittswahrscheinlichkeit und – bei Eintritt – die Ausfallzeiten. Bei der Standortwahl gehören Punkte wie die hohe Verfügbarkeit der Medien oder eine gute Infrastruktur ebenso zu den Entscheidungskriterien wie die Anfälligkeit für Naturgewalten.

Vorausschauende Wartungen und Instandhaltungen, der rechtzeitige Austausch von Altanlagen und – in einer Zusammenarbeit der Zentralbereiche Real Estate & Facility Management und Purchasing – die regelmäßige Überprüfung der Dienstleister gehören zu den Grundsätzen von ElringKlinger. Neben regelmäßigen Wartungen gewähren Probeläufe sowie die Überprüfung durch externe Sachverständige eine hohe Sicherheit der Brandschutz- und Sicherheitssysteme. Eine standardisierte Prozessvorgabe für die Wartung von Löschanlagen stellt einen weltweit einheitlichen Konzernmindeststandard sicher.

Darüber hinaus können Bauprozesse fehlerbehaftet aufgesetzt sein, fehlerhaft durchgeführt werden oder unerwartete Mehrkosten verursachen. Der Zentralbereich Real Estate & Facility Management verfügt über Expert:innen in allen Hauptbaugewerken, die die Leistungen von externen Planungsbeteiligten überprüfen und mit konzernspezifischen Anforderungen abgleichen. Ebenso stehen die Mitarbeitenden des Zentralbereichs allen Standorten weltweit als Ansprechpartner:innen zur Verfügung und tragen dadurch maßgeblich zur Reduzierung von Fehlern bei. Vor Freigabe eines Bauprojekts werden die Kosten auf Basis von Kennzahlen vergleichbarer Projekte abgeglichen und einem Plausibilitätscheck auch hinsichtlich der Marktpreissituation und Baupreisentwicklung unterworfen. Nach Freigabe wird das Projekt mit einem sehr umfangreichen Projektcontrolling überwacht. Kostensteigerungen während der Projektlaufzeit können so frühzeitig erkannt und mittels Optimierung und ggf. Reduzierungen ausgeglichen werden.

Insgesamt ist dieses Risiko als sehr gering einzustufen.

### Personalchancen und -risiken

ElringKlinger ist in den vergangenen beiden Jahrzehnten stark gewachsen und hat sich zu einem globalen Konzern entwickelt. Daraus entstehen zahlreiche Anforderungen und Bedarfe, um sowohl das globale Wachstum abzubilden als auch die Transformation zu gestalten – in der Gegenwart wie auch in der Zukunft. Vor diesem Hintergrund haben die Gewinnung und langfristige Bindung von engagiertem und qualifiziertem Personal einen besonders hohen Stellenwert. Gut ausgebildete Fachkräfte sind stark nachgefragt, auf dem Markt für qualifiziertes Personal besteht ein hoher Wettbewerb, insbesondere in der Automobilregion Baden-Württemberg. Daraus entstehen Risikoszenarien wie eine hohe Fluktuation, ein hohes Lohnniveau oder eine generell geringe Personalverfügbarkeit.

Bei der Rekrutierung von Fachkräften greift der Konzern auch auf digitale Medien zurück. Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, nutzt ElringKlinger die gesamte Vielfalt von Social-Media-Kanälen, wie z. B. LinkedIn, Instagram oder Facebook, die unternehmenseigene Karriereseite, unterschiedliche Karriereportale sowie Hochschulpartnerschaften. Darüber hinaus werden Ausbildungsmessen besucht. Mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ strebt das Unternehmen an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidat:innen aus dem Umfeld der Mitarbeitenden zu rekrutieren.

Um Mitarbeitende zu binden, bietet der Konzern ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an. Die Beschäftigten können auf einer digitalen Lernplattform Weiterbildungsprogramme wahrnehmen, um sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Wie das globale Potenzialträgerprogramm wurde auch das Ausbildungskonzept des Konzerns internationalisiert, um den hohen nationalen Standard auch weltweit und einheitlich anzubieten. Darüber hinaus bietet eine Betriebsvereinbarung den Mitarbeitenden die zeitgemäße Möglichkeit, ihren Arbeitsplatz digital wahrzunehmen. Durch das mobile Arbeiten können Mitarbeitende auch in angespannten beruflichen Phasen Beruf und Familie miteinander vereinbaren.

Für den Konzern ist es wichtig, an den deutschen Standorten, aber auch international wettbewerbsfähig zu bleiben. In diesem Zusammenhang prüft der Personalbereich regelmäßig, welche Instrumentarien und neuen Wege diesem Ziel dienen können, und stimmt konzeptionelle Gedanken mit dem Betriebsrat ab. Wenn solche Konzepte aufgestellt, abgestimmt und umgesetzt werden, können für den Konzern daraus auch Effizienzgewinne resultieren.

Insgesamt sind die Personalrisiken als sehr gering einzustufen. Die Chancen im Personalbereich hingegen sind als moderat zu bezeichnen.

#### IT-Chancen und -Risiken

Im digitalen Zeitalter sieht sich die IT-Infrastruktur ständig potenziellen Gefahren, wie z. B. Cyberkriminalität, Hackerangriffen oder Datenschutzvorfällen, ausgesetzt, die die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln beeinträchtigen können. Der Ausfall von IT-Systemen und Softwarelösungen kann zu spürbaren Prozessverzögerungen führen – angefangen bei der Auftragsabwicklung über die laufende Produktionssteuerung bis hin zur Lieferkette. Ein solches Szenario hätte negative Effekte zur Folge, die sich sowohl auf den Umsatz als auch auf das Ergebnis auswirken können. Ähnliche Auswirkungen hätten erfolgreiche Angriffe durch Trojaner, die grundsätzlich nicht auszuschließen sind und stets ein Gefährdungspotenzial darstellen. Darüber hinaus kann ein unzureichendes Datenmanagement zu Schwierigkeiten im Berichtswesen führen und das Potenzial für den Missbrauch sensibler Daten erhöhen. Dies betrifft insbesondere die Einhaltung von regulatorischen Anforderungen, wie z. B. der EU-Datenschutzgrundverordnung. Die Bedrohung durch derartige Auswirkungen kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden und stellt ein Gefährdungspotenzial dar.

Der IT-Bereich des ElringKlinger-Konzerns optimiert stetig Ausfallsicherheitsstandards und hat einen gut getesteten, angemessenen Wiederherstellungsplan aufgestellt, um die Betriebskontinuität in einem Schadenszenario unmittelbar sicherzustellen. Zusätzlich werden Daten, die für die produktiven Abläufe wesentlich sind, doppelt gespeichert bzw. es werden redundante Systeme genutzt. Insbesondere durch die Migrationsphase auf SAP S/4 HANA hat sich das Datenvolumen und die hiermit korrespondierende Wiederherstellungszeit benötigter Daten bei einem Störfall erhöht. Durch das Einrichten von zusätzlichen Backup-Systemen oder Überbrückungslösungen wird potenziellen Risiken bei konkreten Projekten oder Prozessen vorgebeugt. Die Mitarbeitenden werden stetig durch Simulationsmaßnahmen für Malware- oder Trojaner-Angriffe sensibilisiert und geschult.

Der Zugriff von Mitarbeitenden auf vertrauliche Daten wird mithilfe von skalierbaren Zugangsrechten gesteuert. Zum Schutz vor unberechtigten externen Zugriffen kommen aktuelle Sicherheitssoftware-Lösungen zum Einsatz.

Darüber hinaus ist der Konzern an zahlreichen deutschen Standorten TISAX- und ISO 27001-zertifiziert. Dabei handelt es sich um einen Standard innerhalb der Automobilindustrie,

der das Informationssicherheitsniveau in der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette vereinheitlicht.

ElringKlinger versteht die Digitalisierung auch als Chance. Im Rahmen seiner strategischen Ausrichtung hat der Konzern die Digitalisierung der Geschäftsprozesse als Erfolgsfaktor identifiziert. Dazu werden die Geschäftsprozesse grundlegend analysiert und auf Optimierungspotenzial abgeprüft. In einer digitalisierten Umgebung können Lieferketten optimiert, Investitionsentscheidungen auf Datenbasis erzeugt und letztlich neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Ziel des Digitalisierungsprozesses ist es, bestehende Prozesse effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Möglichkeiten neuer Prozesse digital zu erschließen. Effiziente Gestaltung durch Digitalisierung eröffnet nicht nur die Chance, die Kostenstrukturen im Konzern spürbar zu senken, sondern auch andere Faktoren, wie z. B. durch eine höhere Work-Life-Balance die Mitarbeiterzufriedenheit oder die Arbeitgeberattraktivität, positiv zu beeinflussen.

Insgesamt ergeben sich daraus Risiken, die als moderat einzustufen sind. Die Chancen sind der Kategorie „sehr gering“ zuzuordnen.

#### Produktionsrisiken

Produktionsanlagen können ausfallen, wenn sie nicht regelmäßig gewartet oder rechtzeitig modernisiert oder erneuert werden. Dieses Risiko ist umso größer bei Engpassmaschinen. Gleichzeitig besteht bei Produkteinführungen oder Neuanläufen das Risiko, dass Anlagen nicht richtig eingestellt sind, sodass der Anlauf unter- oder abgebrochen werden muss. Darüber hinaus müssen die Automatisierung und Vernetzung der Produktion von Anlagen sowie die technische Entwicklung und Innovation berücksichtigt werden. Hinsichtlich der Produktion besteht auch das Risiko, dass die verfügbaren Kapazitäten an einzelnen Standorten nicht ausreichen, um die maximalen Abrufe darzustellen. Abrufspitzen könnten dann eventuell nicht abgedeckt werden. Engpässe in der Produktion können aber auch entstehen, wenn Fälle höherer Gewalt („Force Majeure“) eintreten.

Während Letzterem nur schwer begegnet werden kann, werden für die übrigen Risiken konsequent Maßnahmen zur Eindämmung oder Vermeidung umgesetzt. Dabei wird ein starkes Augenmerk auf eine vorbeugende bzw. vorhersehbare Instandhaltung sowie eine Verfügbarkeit von Ersatzteilen bei Maschinen und Anlagen gelegt. Es ist angestrebt, diese an jedem Ort der Welt innerhalb von 48 Stunden verfügbar zu haben. Instandhaltungen werden im Konzern entsprechend den vorgeschriebenen Intervallen durchgeführt. Produktionsmitarbeitende und Instandhaltende werden an ähnlichem Equipment global im Vorhinein geschult,

gleichzeitig werden die Möglichkeiten zu einem Remote Support geschaffen. Ersatzinvestitionen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen durchgeführt. Bei Neuanläufen werden dezidierte Handbücher und Checklisten zugrunde gelegt und Kapazitäten dem Kundenbedarf vorauseilend installiert und bereitgestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der frühzeitigen Schulung der Mitarbeitenden bei gleichzeitiger Einhaltung von für ElringKlinger weltweit gültiger Standards bei der Beschaffung und Installation von Anlagen. Cyberrisiken, die mit zunehmender Digitalisierung auch in der Produktion entstehen, wird proaktiv durch eine eigens aufgebaute, global tätige Abteilung Operational Technology begegnet, die Standards für Cybersecurity entwickelt und sicherstellt.

Produktionsausfallrisiken bestehen gleichermaßen, wenn die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Belegschaft nicht hinreichend sichergestellt sind. Um dieses Risiko einzudämmen und möglichst auszuschalten, strebt der Konzern durch ein proaktives Vorgehen eine völlige Vermeidung von Arbeitsunfällen an. Klare Arbeitsanweisungen zum Thema Sicherheit, regelmäßige Durchführungen von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen an den einzelnen Arbeitsplätzen, ein technischer Sicherheitsstandard bei Anlagen und Arbeitsmitteln sowie entsprechende Schutzausrüstungen sollen dafür sorgen. Auch das vom Konzern eingesetzte Operating System beinhaltet das Thema Arbeitssicherheit und ist ein zentraler Bestandteil dessen. Um die Belegschaft für mögliche Risiken zu sensibilisieren, werden auch Beinahe-Unfälle als Präventivmaßnahme in den Werken kommuniziert. Zudem werden fortlaufend Gefährdungsbeurteilungen erstellt und aktualisiert sowie Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch regelmäßige interne Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und schnellstmöglich behoben. Unfälle werden konzernweit kommuniziert, die daraus gezogenen Lehren im ganzen Konzern zur Weiterentwicklung der Organisation und Vermeidung der Unfälle geteilt.

Insgesamt ist das Risiko als gering einzustufen.

#### Beschaffungschancen und -risiken

Beschaffungsrisiken können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Kosten von Materialien (das heißt Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Teile, Halbfertig- und Fertigprodukte von Dritten) und Dienstleistungen auswirken.

Das Risiko der Materialverfügbarkeit kann z. B. durch die Verknappung von Rohstoffen auf dem Weltmarkt oder durch Risiken beschrieben werden, die durch Single-Sourcing-Ansätze entstehen können. Das Risiko von

Materialkostensteigerungen kann sich in einem deutlichen Anstieg der Materialpreise oder der Preise für Komponenten oder andere Input-Parameter wie Energie äußern. Darüber hinaus werden in dieser Kategorie Risiken abgebildet, die sich aus vertraglichen Vorgaben mit Vertragspartnern, insbesondere aus Lieferanten- oder Beschaffungsverträgen, ergeben können.

Die Preise der von ElringKlinger vorrangig eingesetzten Rohstoffe befinden sich nach wie vor auf einem anhaltend hohen Niveau. Von den Risiken wiederkehrender bzw. weiterer Preiserhöhungen wäre der ElringKlinger-Konzern unmittelbar und, abhängig von der Entwicklung des Preisniveaus, gegebenenfalls in erheblicher Weise betroffen. Bei einer abflauenden Konjunktur hingegen sind aufgrund geringerer Nachfrage sinkende Preise zu erwarten, die den Konzern – mit einer gewissen Verzögerung durch Vertragslaufzeiten – geringer belasten würden.

Die globale Einkaufsorganisation von ElringKlinger überwacht die Lage auf den Beschaffungsmärkten laufend und implementiert entsprechende Maßnahmen, um das Risiko und die Auswirkungen von Preiserhöhungen abzumildern oder zu vermeiden. So arbeitet der Zentraleinkauf von ElringKlinger fortlaufend daran, Optimierungspotenziale aufzudecken und umzusetzen. Interne Prozesse werden verbessert und konzernweit vereinheitlicht, die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten konsequent weiterentwickelt. Langfristig gesehen optimiert ElringKlinger Produktdesigns und verbessert Fertigungsprozesse, um der Preispirale auf den Rohstoffmärkten entgegenzuwirken.

Auf der Beschaffungsseite handelt ElringKlinger mit seinen Rohstofflieferanten Verträge mit optimierten Laufzeiten aus, die sich nach den eigenen Markterwartungen richten. Bei erwarteten Preissteigerungen werden langfristige Vereinbarungen abgeschlossen. Um Chancen nutzen zu können und auf mögliche Preisrückgänge vorbereitet zu sein, werden auch Verträge mit kürzeren Laufzeiten vereinbart. Legierungselemente, wie zum Beispiel Nickel, die für Edelstahllegierungen verwendet werden, werden grundsätzlich an der Börse gehandelt. Dadurch können die Gesamtpreise von Edelstahllegierungen nicht in Rahmenverträgen fixiert werden. Um die Volatilitäten des Nickel-Preises abzufedern, werden gezielt Absicherungsgeschäfte abgeschlossen. Sofern Hedging-Kontrakte als Sicherungsinstrumente für Materialpreisvolatilitäten eingesetzt werden, liegen in jedem Fall die benötigten physischen Bezugsmengen zugrunde.

Um mittel- bis langfristig unabhängiger von Materialpreissteigerungen zu werden, beinhalten die Kundenverträge nach Möglichkeit Vereinbarungen von Preisgleitklauseln.

Ist dies nicht möglich, werden Nachverhandlungen angesetzt, um Preissteigerungen, die den Kalkulationspreis überschreiten, an die Kunden weiterzugeben. Gegenstand dieser Verhandlungen sind neben dem hohen Rohstoffpreinsniveau auch die stark gestiegenen Energie- und Transport- sowie Personalkosten. Hierbei besteht das Risiko, dass die Mehrkosten nicht vollständig oder erst mit zeitlichem Verzug weitergereicht werden können.

Während sich hohe Rohstoffpreise für den Konzern ergebnisbelastend auswirken, profitiert ElringKlinger bei Metallresten, die in der Produktion bei den Stanzprozessen entstehen, wiederum davon. Diese werden vom konzernweit agierenden Schrotmanagement verwertet und veräußert. Die Schrotterlöse federn mögliche Kostenerhöhungen zumindest teilweise ab. Sinkende Rohstoffpreise wirken sich zugunsten des Konzerns aus, sofern keine Preisgleitklauseln vereinbart wurden.

Um Risiken der Materialverfügbarkeit im Hinblick auf Engpässe oder Lieferausfälle so weit wie möglich einzugrenzen, setzt ElringKlinger auf langfristige und partnerschaftliche Kooperationen mit seinen Lieferanten. Der Konzern disponiert Material grundsätzlich frühzeitig und verfolgt dabei eine Mehrlieferantenstrategie, um das Risiko von Produktionsunterbrechungen oder -ausfällen infolge von Störungen in der Lieferkette so gering wie möglich zu halten. Diese Strategie soll auch greifen, wenn einer der Lieferanten aus finanziellen Gründen in Lieferschwierigkeiten gerät. Auch im Berichtsjahr wurden Lieferanten mit entsprechenden Risikoprofilen eng begleitet, um schnell auf mögliche Ausfälle reagieren zu können und das Risiko für ElringKlinger zu minimieren. Für Rohstoffe und Materialien, die nur begrenzt verfügbar sind oder starken Preisschwankungen unterliegen, entwickelt ElringKlinger so weit wie möglich Alternativen.

Neben den im klassischen Produktportfolio von ElringKlinger eingesetzten Rohstoffen kommen in den neuen Geschäftsfeldern der Batterie- oder Brennstoffzellentechnologie zum Teil andersartige Rohstoffe und Materialien zum Einsatz, deren Menge, Preisentwicklung sowie Lieferantenstruktur aus heutiger Sicht für den Konzern nicht routinemäßig einzuschätzen sind. ElringKlinger wirkt insgesamt risikominimierend entgegen, indem die eigenen Bestände minimiert und derartige Rohstoffe auch aus Konsignationslagern der Lieferanten abgerufen werden, das heißt die Ware verbleibt bis zum Zeitpunkt des Abrufes im Eigentum des Lieferanten.

Insgesamt sind die Chancen als gering, die Risiken hingegen als sehr gering einzustufen.

#### Qualitätsrisiken

ElringKlinger ist ein produzierendes Unternehmen, das Produkte mit einem hohen technologischen Anspruchsgrad herstellt. Daraus entstehen operative Risiken, die sich beispielsweise in einer erhöhten Fehlerquote, einer hohen Ausschussquote, nicht robusten Prozessen oder in nicht standardisiertem Organisationsaufbau oder nicht standardisierten Abläufen niederschlagen. Letzteres kann insbesondere durch die Entwicklung gänzlich neuer Produkte – beispielsweise für Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie oder im Bereich der alternativen Antriebstechnologien – eintreten.

In den vergangenen Jahren hat ElringKlinger mehrere Initiativen eingeleitet, um den Wandel von einem mittelständischen Unternehmen zu einem globalen Konzern weiter zu gestalten. Dazu gehört beispielsweise die Einführung eines Operating Systems, das unter anderem robuste Prozesse, Exzellenz in der Produkteinführung oder gelebte kontinuierliche Verbesserung beinhaltet. Das Operating System wurde konzernweit ausgerollt und umgesetzt. Die gleiche Stoßrichtung, nämlich die zunehmende Komplexität und die zunehmenden Herausforderungen wirtschaftlicher Aktivitäten zu reduzieren, verfolgt eine Initiative zur Prozessexzellenz. Nicht zuletzt deswegen hat der Konzern die Process & Performance Excellence als einen strategischen Erfolgsfaktoren im Rahmen seiner Strategie „SHAPE30“ identifiziert. Ziel ist es, das künftige Wachstum über Prozesse abzudecken, den Grad der Transparenz und Digitalisierung im Konzern zu erhöhen und für die künftigen Aktivitäten das Wissen personunenabhängig zu bündeln.

Um Risiken wegen mangelnder Produktqualität entgegenzuwirken, hat ElringKlinger Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung auf der Projekt- und Prozessebene implementiert. Qualitätsmängeln wird unter anderem durch erhöhte Anforderungen beim Bezug von Rohmaterialien und eine fortlaufende Erneuerung und Erhöhung des Automatisierungsgrads bei den Produktionsanlagen begegnet. Darüber hinaus werden logistische Prozesse stetig optimiert.

Insgesamt resultiert hieraus ein Risiko, das als sehr gering einzustufen ist.

#### Absatzchancen und -risiken

Neben externen Risiken ist ElringKlinger auch Markt- sowie Absatzrisiken ausgesetzt, die sich aus kundenspezifischen Zusammenhängen herleiten. Darunter fallen beispielsweise Preis- und Volumeneffekte oder wettbewerbsbezogene Gründe für eine sich ändernde Nachfrage.



Hinsichtlich der Preissituation ist nach wie vor maßgeblich, inwieweit Preissteigerungen bei Energie-, Personal- und sonstigen Kosten weitergegeben können. Hierbei setzt ElringKlinger weiterhin auf Verhandlungen mit den Kunden. Insgesamt kann dieses Risiko über Erfahrungswerte besser als zu Beginn des Inflationszyklus gesteuert werden.

Mit Blick auf den Markt und den tiefgreifenden Wandel der Branche spielt die Umsatzabhängigkeit von der Verbrennungsmotortechnologie bzw. der Fortschritt der Transformation eine Rolle. Hierunter fällt auch die mögliche Entwicklung, dass das Marktwachstum des Brennstoffzellenmarktes generell oder die Marktakzeptanz in einzelnen Regionen hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt.

Wenn einer oder mehrere Kunden mit abrupt oder deutlich sinkenden Nachfragemengen im Endkundenmarkt konfrontiert werden, kann sich dies auch auf ElringKlinger auswirken, indem die zugelieferten Produkte des Konzerns weniger nachgefragt werden. Ebenso können Hersteller – insbesondere im Zuge der Transformation – ihre Produktstrategien überarbeiten oder für bestimmte Komponenten oder Systeme, die sie zuvor zugekauft haben, eine Eigenfertigung in Erwägung ziehen. Für mögliche Nachfragerückgänge muss der Konzern frühzeitig die Vertragslaufzeiten beachten und gegebenenfalls die Kapazitätsplanung anpassen. Grundsätzlich ist der Konzern dadurch geschützt, dass die Technologieorientierung im ElringKlinger-Konzern tief verwurzelt ist. Infolgedessen ist eine Austauschbarkeit prinzipiell erschwert.

ElringKlinger hat seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2023 8,5 % (2022: 7,8 %) des Jahresumsatzes aus. Darüber hinaus bestehen weitere Absatzchancen durch globale Batteriehersteller, die eine europäische Produktion aufbauen und lokale Zulieferer suchen. Die im März 2021 verkündete Nominierung über Zellkontaktiersysteme\* zeigt ebenso wie der im Mai 2023 veröffentlichte Auftrag über Batteriegehäusekomponenten, dass hier eine neue Kundengruppe sukzessive erschlossen werden kann.

Nichtsdestotrotz können mitunter Umsatzrisiken bezüglich einzelner Aufträge und/oder einzelner Standorte bestehen. Dafür können in erster Linie verzögerte Projektfreigaben des Kunden verantwortlich sein. In solchen Fällen erarbeitet ElringKlinger Mitigationsstrategien und tritt üblicherweise in direkte Verhandlungen mit dem Kunden ein. Bei neuen Herstellern ist der Geschäftsverlauf aufgrund der Anlaufphasen in Produktion und Vermarktung noch unsicher. Es kann daher zu Abrufschwankungen mit Auswirkungen auf den Umsatz kommen.

Das Ersatzteilgeschäft hat zentrale Absatzmärkte in Europa sowie im Nahen und Mittleren Osten. In Nordamerika und in Asien eröffnet sich weiteres Geschäftspotenzial, weswegen die Aktivitäten dort systematisch ausgebaut werden.

Auch das Segment Kunststofftechnik konzentriert sich bei der Erschließung neuer Märkte auf die Regionen Nordamerika und Asien, um Wachstumschancen zu realisieren. Nichtsdestotrotz besteht aufgrund der Kurzfristigkeit des Geschäfts ein Marktrisiko. Das Risiko der Abhängigkeit vom Verbrennungsmotor besteht in diesem Segment lediglich anteilig, da nicht mehr als die Hälfte des Umsatzes in der Automotive-Sparte generiert wird und Teile dieser Umsatzerlöse für die alternativen Antriebstechnologien erzielt werden. Die Industriesegmente sind bereits sehr gut diversifiziert. Darüber hinaus wurden auch Produkte entwickelt, wie z.B. der Radialwellenring, die im Elektromobilitätsmarkt Chancen bieten und das anteilige Risiko abfedern.

Das Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns basiert auf einer starken Innovationskultur und auf dem Prinzip der Technologieführerschaft. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, technologisch anspruchsvolle Produkte zu entwickeln und diese mit hoher Produktivität herzustellen. Frühzeitig wurde das Produktportfolio auf den technologischen Wandel ausgerichtet. Durch seine breite Aufstellung in den neuen Antriebstechnologien sieht sich der Konzern dafür aufgestellt, eine Beschleunigung des Wandels im Automobilsektor für sich zu nutzen. Diese Strategie wird ElringKlinger auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen und ausbauen.

Insbesondere in seinen strategischen Zukunftsfeldern – das heißt in der Batterie-, in der Brennstoffzellentechnologie, bei den elektrischen Antriebseinheiten und bei den Strukturleichtbauteilen – bieten sich für den Konzern attraktive Märkte für nachhaltiges Umsatz- und Ertragswachstum durch weitere, auch volumenstarke Aufträge. Aufbauend auf seinen 2023 erhaltenen Nominierungen sieht der Konzern hier für die nächsten Jahre ein großes Potenzial, seine Umsätze in nennenswertem Ausmaß auszudehnen. Diese Absatzchancen bestehen sowohl für die neuen Antriebstechnologien des Geschäftsbereichs E-Mobility als auch für innovative Lösungen in den ursprünglich klassischen Geschäftsbereichen.

Bei einem verlangsamten Wandel würden Verbrennungsmotorkomponenten vergleichsweise stärker nachgefragt. Der Konzern könnte seine bisherige Marktstellung für Verbrennungsmotorkomponenten nutzen und von einer solchen Entwicklung auch ergebnisseitig profitieren. Neue Wettbewerber sind nicht nur aus strategischen Gründen,

sondern auch aufgrund der hohen Investitionsanforderungen für Anlagen bei Eintritt in die ElringKlinger-Marktsegmente nicht zu erwarten.

Insgesamt besteht für den betrachteten Zeitraum von zwölf Monaten ein Absatzrisiko für den Konzern, das im Rahmen der vorgenommenen Klassifizierung aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten als sehr hoch anzusehen ist. Gleichzeitig kann der Konzern Chancen wahrnehmen, die als hoch zu bezeichnen sind.

#### Logistische Risiken

Nach wie vor können sich weltweite Lieferkettenprobleme stark auf das wirtschaftliche Geschehen auswirken, wenn Rohstoffe und Vormaterialien nicht rechtzeitig an den dafür vorgesehenen Destinationen verfügbar sind. Die üblichen Frachzeiten verlängern sich dann – teils auch deutlich.

Verzögerungen wie diese können Produktionsprozesse behindern und Lieferprozesse erschweren. Als unmittelbare Gegenmaßnahme kann der Konzern auf Sonderfrachtmöglichkeiten zurückgreifen, die oft per Flugzeug geschehen und dementsprechend kostspielig sind. Solche zusätzlichen Kosten sollen kompensiert werden, indem ElringKlinger sie sowohl Lieferanten als auch Kunden in Rechnung stellt.

Darüber hinaus nutzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium, um logistische Risiken im Ansatz zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem eine Diversifizierung der Lieferanten, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Gleichzeitig werden die Beziehungen mit bestehenden Lieferanten gestärkt, um eine enge Bindung zu erzeugen. In diesem Zusammenhang hat sich gezeigt, dass vor allem Transparenz in einer langfristigen Lieferbeziehung das gegenseitige Vertrauen stärkt.

Zu den logistischen Risiken gehört auch, dass Lagerbestände an Rohstoffen, Halbzeugen und fertigen Produkten entstehen, die eine niedrige Umschlaghäufigkeit aufweisen. Dem begegnet der Konzern, indem die im Konzern befindlichen Bestände auch weiterhin regelmäßig bezüglich ihrer Umschlaghäufigkeit überprüft werden. Bei Beständen mit geringer Umschlaghäufigkeit erfolgt eine Evaluation im Hinblick auf Verbrauch, Verkauf oder Verschrottung.

Insgesamt ist hieraus ein Risiko zu erwarten, das als sehr gering einzustufen ist.

#### Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Im Rahmen der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken stellt der Vorstand fest, dass sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr heterogen entwickelt hat. Das aggregierte

Netto-Risiko auf Basis des Value-at-Risk-Konzepts hat sich leicht reduziert, die erwartete Auswirkung ist hingegen leicht angestiegen. Die Absatzrisiken haben, geprägt durch die Bedeutung der Kundenkompensationen, nach wie vor einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil des Konzerns.

Die IT-Risiken haben sich aufgrund der zunehmenden Digitalisierung im IT-Zeitalter und der Bedrohungssituation durch Hackerangriffe oder Datenschutzvorfälle erhöht. Beschaffungsrisiken sowie wirtschaftliche und strategische Risiken können aufgrund von Erfahrungswerten besser gesteuert werden. Wechselkursrisiken unterliegen zahlreichen Einflussfaktoren, gerade für einen Konzern mit globaler Verflechtung. Produktionsrisiken haben sich ebenso wie Kooperations- und Beteiligungsrisiken leicht erhöht.

Das beschriebene Risikomanagementsystem zielt darauf ab, dass ElringKlinger in Kombination mit einer flexiblen Kostenstruktur in der Lage ist, Risiken zeitnah durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Im Rahmen der Konzernrisikosteuerung wird weiter an risikomitigierenden Maßnahmen gearbeitet und die Methode der Risikoerfassung kontinuierlich verfeinert. In finanzieller Hinsicht kann ElringKlinger weiterhin ein robustes Fundament aufweisen. Die Nettoverschuldung ist weiter reduziert worden und befindet sich auf einem niedrigen Niveau, die bilanzielle Situation ist insgesamt als überaus solide zu beschreiben. Damit bleibt die Fähigkeit, neue Finanzierungsmittel aufzunehmen, bestehen. ElringKlinger sieht sich sowohl für den weiteren Transformationsprozess in der Mobilität als auch für den Fall einer Rezession flexibel aufgestellt.

Die Transformation in der Mobilität, die durch den Klimawandel und die Emissionsgesetzgebung getrieben wird, bietet ElringKlinger große Chancen. Im Zentrum der neuen Antriebstechnologien steht die Anforderung, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Mobilität zu reduzieren. ElringKlinger hat frühzeitig in zukunftsorientierte Geschäftsbereiche wie die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie investiert und kann bereits ein breites Spektrum innovativer Lösungen für alternative Antriebe anbieten. Die 2023 erhaltenen Aufträge belegen die Marktnähe und Wettbewerbsfähigkeit der Produkte. Der Konzern sieht sich auch dadurch für Wachstumschancen weltweit gerüstet. Plangemäß werden Produkte aus den strategischen Zukunftsfeldern Strukturleichtbau und Elektromobilität künftig einen höheren Umsatzanteil generieren als zuvor, während klassische Produkte, die sich vor allem auf den Verbrennungsmotor beziehen, in den kommenden Jahren nach und nach an Relevanz verlieren. Sollte sich die Transformation der Mobilität verlangsamen, ist ElringKlinger robust aufgestellt

und kann seine starke Marktposition bei den klassischen Produkten einsetzen.

Derzeit hat der Konzern keine Risiken identifiziert, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten. Der Konzern ist breit, zukunftsgerichtet und finanziell robust aufgestellt,

um die sich bietenden Chancen der Transformation aktiv zu nutzen und die finanziellen Mittel flexibel zur Gestaltung des Wandels in der Mobilität einzusetzen. Damit sind für ElringKlinger aus Vorstandssicht bei ausgewogenem Chancen- und Risikoprofil die Voraussetzungen gegeben, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten und Chancen in weiteren Anwendungsfeldern der neuen Technologien zu nutzen.

## Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB,

insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

**Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2023 bei 63.359.990 EUR und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.**

Die direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der ElringKlinger AG mit mehr als 10 % der Stimmrechte gemäß den zuletzt der ElringKlinger AG mitgeteilten Beteiligungs-

höhen nach Maßgabe der §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) bzw. der §§ 21 ff. WPHG in der vor dem 03.01.2018 geltenden Fassung sind nachfolgend aufgelistet:

Datum	Mitteilender	Beteiligung
17.05.2018	Lechler Stiftung, Stuttgart/Deutschland	52,04 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Stiftung Klaus Lechler, Basel/Schweiz	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Klaus Lechler Familienstiftung, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
13.11.2014	Paul Lechler GmbH & Co. KG, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	10,03 %
13.06.2014	Eroca AG, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,80 %)
13.06.2014	Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	Paul Lechler Stiftung gGmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,997 % (zugerechnet 29,01 %)
13.06.2014	Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 19,55 %)
13.06.2014	Inlovo GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 29,00 %)
13.06.2014	Elrena GmbH, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,26 %)

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 31 Abs. 2–5 MitbestG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (7. Juli 2020) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 7. Juli 2025.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen, mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die Bedingungen und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit Arbeitnehmer:innen stehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d in Verbindung mit § 289f HGB\* ist auf der ElringKlinger-Internetseite [www.elringklinger.de/](http://www.elringklinger.de/)

[unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung](http://www.elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung) veröffentlicht.

## Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

ElringKlinger hat für das Geschäftsjahr 2023 einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b und 315b HGB\* erstellt, der im Geschäftsbericht 2023 als gesonderter Abschnitt „Zusammengefasster

nichtfinanzieller Bericht“ enthalten ist. Der Geschäftsbericht 2023 wird am 27. März 2024 auf der Internetseite [www.elringklinger.de/investor-relations/berichtepraesentationen/finanzberichte-pulse-magazin](http://www.elringklinger.de/investor-relations/berichtepraesentationen/finanzberichte-pulse-magazin) veröffentlicht.

## Prognosebericht

Für das Jahr 2024 rechnen Ökonomen mit einem weiterhin gedämpften Wachstum der Weltwirtschaft. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte ein gegenüber dem Vorjahr gleichbleibendes Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,1 %. Die globale Automobilproduktion soll nach Meinung von Experten gegenüber 2023 um 0,4 % sinken. ElringKlinger bewegt sich derzeit in einem komplexen Marktumfeld mit einem hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität. Für die Zukunft rechnet der Konzern in seiner Transformation mit einem profitablen Wachstum. Insbesondere mit Blick auf die gewonnenen Seriennominierungen bedeutet das, dass der Umsatz organisch zulegt, die bereinigte EBIT-Marge mittelfristig gesteigert und nachhaltig operativer Free Cashflow erzielt wird.

### Prognose Markt und Branche

#### Weltkonjunktur wächst nur moderat

Auch 2024 wird die Weltwirtschaft nach derzeitigen Erwartungen noch sehr verhalten und im Mehrjahresvergleich unterdurchschnittlich wachsen. In seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2024 geht der IWF davon aus, dass sich das Wachstum im Jahr 2024 mit 3,1 % auf Vorjahresniveau bewegen und noch nicht beschleunigen wird.

Konjunktureller Rückenwind dürfte aus der unerwartet hohen Widerstandskraft der US-Wirtschaft und einigen Schwellenländern sowie aufgrund von fiskalpolitischen Impulsen für die schwächelnde Konjunktur in China zu erwarten sein. Die globale Inflation sollte laut IWF 2024 weiter sinken von durchschnittlich 6,8 % im Jahr 2023 auf 5,8 %, auch wenn mit einer möglichen Leitzinssenkung nicht vor Jahresmitte zu rechnen sei.

Wachstumshemmende Faktoren sehen Ökonomen andererseits in einer steigenden Zahl von Handelsbarrieren, die vor allem den Welthandel ausbremsen würden. In diesem Zusammenhang spricht der IWF von einer geoökonomischen Fragmentierung, die als Resultat politischer Eingriffe in internationale wirtschaftliche Beziehungen mit der Folge von Deglobalisierung gesehen werden kann. Von den negativen Auswirkungen wären besonders exportorientierte Volkswirtschaften wie Deutschland betroffen. Auch geopolitische Krisen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine, die kriegsrischen Auseinandersetzungen im wieder aufgekeimten Nahostkonflikt oder mögliche, durch den Klimawandel bedingte Umweltkatastrophen bergen wirtschaftliche Unsicherheiten wie beispielsweise in Form von Versorgungsunterbrechungen oder ansteigenden Rohstoffpreisen.

Die US-Wirtschaft dürfte Prognosen unabhängiger Institute zufolge<sup>8</sup> 2024 angesichts staatlicher Förderprogramme von stärkeren Unternehmensinvestitionen und einem robusten Konsum profitieren und unter den Industriestaaten einen vorderen Platz einnehmen. Dagegen wird Europa voraussichtlich nur sehr wenig zum globalen Wachstum beitragen, da die Region wirtschaftlich mit hohen Lebenshaltungskosten bzw. einer Konsumzurückhaltung, ungünstigen Refinanzierungsbedingungen als Folge der restriktiven Geldpolitik und dem schwachen Welthandel konfrontiert ist. In China, der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft, wirken sich unter anderem Probleme am Immobilienmarkt belastend auf die Konjunktur aus.

### Veränderung Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	2023	Prognose 2024
<b>Welt</b>	<b>3,1</b>	<b>3,1</b>
Industriestaaten	1,6	1,5
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,1	4,1
Eurozone	0,5	0,9
Deutschland	-0,3	0,5
USA	2,5	2,1
Brasilien	3,1	1,7
China	5,2	4,6
Indien	6,7	6,5
Japan	1,9	0,9

Quelle: IWF (Jan. 2024)

### Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2023	Prognose 2024	
Europa <sup>1</sup>	17,3	16,7	-3,6 %
China	29,0	29,7	2,3 %
Japan/Korea	12,8	12,1	-5,3 %
Mittlerer Osten/Afrika	2,3	2,3	-1,0 %
Nordamerika	15,7	15,8	0,6 %
Südamerika	2,9	2,9	-0,8 %
Südasien	9,8	9,8	0,8 %
<b>Welt</b>	<b>90,3</b>	<b>90,0</b>	<b>-0,4 %</b>

<sup>1</sup> Ohne Russland

Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2024)

### Autoproduktion ohne konjunkturellen Rückenwind

Nachdem Fahrzeughersteller im Vorjahr dank nachlassender Lieferkettenprobleme ihre aufgestauten Auftragsbestände abarbeiten und Lagerbestände aufbauen konnten, wird sich die Autoproduktion 2024 nach Einschätzung von Experten wieder mehr an den Nachfragemärkten und dem zugrundeliegenden konjunkturellen Umfeld orientieren. Gemäß der Einschätzung des Brancheninstituts S&P Global Mobility wird die weltweite Automobilproduktion von Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) 2024 insgesamt leicht rückläufig sein. Demnach sollen 90,0 Mio. Fahrzeuge und damit 0,4 % weniger vom Band rollen als 2023.

Hinter dieser Gesamtzahl werden weiterhin große Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen erwartet. Der weltweit größte Einzelmarkt China wird vermutlich zunehmend Fahrzeuge für den Export, insbesondere im E-Mobility-Segment produzieren. Dennoch wird für die chinesische Produktion, die das Vorkrisenniveau von 2019 (24,7 Mio. Fahrzeuge) längst übertroffen hat, im laufenden Jahr wenig Dynamik gesehen. Die europäische Fahrzeugproduktion, die einem steigenden Kostendruck konfrontiert ist, wird 2024 voraussichtlich leicht zurückgehen und mit einem Volumen von 16,7 Mio. Fahrzeugen noch deutlich unter ihrem Niveau von 2019 (19,5 Mio. Fahrzeuge) verbleiben. Unterdessen sollte Nordamerika mit 15,8 Mio. Light Vehicles das Vorkrisenniveau 2019 (16,3 Mio. Fahrzeuge) wieder erreichen können.

<sup>8</sup> Aussagen zur Prognose der konjunkturellen Entwicklung stützen sich auf unternehmenseigene Recherchen i.V.m. Veröffentlichungen unabhängiger Institute und Einrichtungen wie beispielsweise des IWF, der OECD oder des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

### Internationale Pkw- bzw. Light-Vehicle-Nachfrage ohne Dynamik

Vor dem Hintergrund der hohen Dynamik im vergangenen Jahr 2023 fallen die Prognosen für die Absatzmärkte für das laufende Jahr sehr verhalten aus. Nach Angaben des deutschen Branchenverbands VDA (Verband der Automobilindustrie) ist für den globalen Pkw-Markt, gemessen an neu zugelassenen Pkw bzw. Light Vehicles, ein moderater Anstieg um rund 2,0 % auf 77,4 Mio. Fahrzeuge zu erwarten. Damit wäre insgesamt das Niveau des Vorkrisenjahres 2019 von 78,8 Mio. Einheiten fast wieder erreicht.

Regional betrachtet bedeutet dies für Europa (ohne Russland) einen Anstieg von rund 4,0 % auf 13,3 Mio. Pkw, für die USA ein Wachstum von rund 2,0 % auf 15,7 Mio. Light Vehicles, für China von rund 1,0 % auf 26,1 Mio. Pkw und für Brasilien von rund 5,0 % auf 2,3 Mio. Light Vehicles. Den deutschen Markt schätzt der VDA weiter schwach ein und unterstellt einen Rückgang von einem Prozent auf weiterhin 2,8 Mio. neu zugelassene Pkw.

### Nutzfahrzeugmärkte verlieren an Schwung

Verglichen mit dem von Nachholeffekten und verbesserten Lieferketten begünstigten Vorjahr ist für den globalen Nutzfahrzeugmarkt 2024 in Summe mit einer schwachen Entwicklung der Absatz- und Produktionszahlen zu rechnen. Das Marktinstitut S&P Global Mobility unterstellt für die globale Nutzfahrzeugproduktion (inkl. Busse) im Jahr 2024 einen nur leichten Anstieg von 1,2 %. Für das Segment schwerer Lkw (ab 16 Tonnen), das rund zwei Drittel des Volumens repräsentiert, wird ein leichter Rückgang um rund 1,0 Prozent prognostiziert. Besonders deutlich sollen die Lkw-Zahlen demnach mit einem Minus von 11,5 % in Europa (ohne Russland) und minus 13,4 % in den USA sinken, wo das Vorjahr jeweils von hohen Zuwächsen geprägt war. Gegenläufig stellt sich der südamerikanische Markt dar, in dem es um 14,7 % nach oben gehen soll – auch weil diese Region 2023 noch einen starken Rückgang verzeichnete.

## Prognose Unternehmen

In den folgenden Abschnitten beschreibt und erläutert ElringKlinger seine Prognose für den Konzern sowohl für das laufende Geschäftsjahr 2024 als auch für die mittlere Frist. Darunter versteht der Konzern einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren.

### Umfeld durch hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität geprägt

Nach wie vor ist das wirtschaftliche Umfeld durch einen hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität geprägt. Der Krieg in der Ukraine dauert nach wie vor an, der Nahostkonflikt flammte wieder auf. Die globalen Lieferketten werden durch kriegerische Bedrohungen wie bspw. am südlichen Eingang des Roten Meeres gefährdet. Trotz dieses Umfelds hat sich die globale Light-Vehicle-Produktion im abgelaufenen Geschäftsjahr nach den Folgen der Coronavirus-Pandemie erholt und ist um 9,7 % gewachsen. Die Inflation entspannte sich zwar, befand sich aber weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Eine ähnliche Aussage ist für weite Teile der Rohstoffpreise zu treffen.

Hinzu kommt die heterogene makroökonomische Entwicklung der einzelnen Staaten weltweit, in denen ElringKlinger tätig ist. Während z. B. das BIP der USA im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,5 % zulegen, das BIP in China um 5,2 % anstieg und auch die europäischen Ökonomien wie Frankreich, Spanien oder Italien wuchsen, schrumpfte die Wirtschaft in Deutschland, dem Heimatland des Konzerns, um 0,3 %.

Vor diesem Hintergrund ist nach wie vor kein einheitliches Bild der globalen wirtschaftlichen – wie auch politischen – Rahmenbedingungen für das laufende Geschäftsjahr 2024 zu zeichnen. Gleiches gilt für die globalen Automobilmärkte, gemessen an der erwarteten Light-Vehicle-Produktion. Zudem können externe Effekte wie nicht absehbare Folgen geopolitischer Konflikte, Handelsschranken, Extremwetterereignisse oder weitere Pandemiewellen die erwarteten Entwicklungen in ihrer Tendenz oder in ihrem Ausmaß jederzeit beeinflussen.

### Volumenstarke Nominierungen für E-Mobilitätsanwendungen

Die zahlreichen Nominierungen des abgelaufenen Geschäftsjahres haben dazu beigetragen, den Transformationspfad des Konzerns mit konkreten Umsatzerwartungen zu unterlegen. Dazu gehören volumenstarke Nominierungen wie z. B. der BMW Group über Zellkontaktiersysteme für deren

sogenannte „NEUE KLASSE“ oder eines globalen Tier-1-Zulieferers über Batteriegehäuse.

### Auftragslage normalisiert sich nach starken

#### Vorperioden

Abzugrenzen von Nominierungen ist der Auftragseingang\* und -bestand des Konzerns. Der Auftragsbestand beinhaltet die systemisch erfassten Lieferabrufe der Kunden, die sich über Zeiträume von mehreren Monaten bis hin zu 24 Monaten ab dem Erhebungsstichtag erstrecken. Der Auftragseingang beinhaltet die Veränderungen dieser Abrufe innerhalb einer bestimmten Periode.

Der Auftragseingang summierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.690,5 Mio. EUR (2022: 1.874,1 Mio. EUR). Neben dem starken ersten Quartal 2023 mit 474,9 Mio. EUR hat vor allem das vierte Quartal 2023 mit 465,0 Mio. EUR zu der Gesamtjahreszahl beigetragen. Mit dem Rückgang von 183,6 Mio. EUR oder 9,8 % normalisierte sich der Auftragseingang nach den starken Vorjahren wieder. Währungsentwicklungen wirkten sich mindernd aus. Unterstellt man konstante Wechselkurse, sind Aufträge im Wert von 1.725,5 Mio. EUR eingegangen, womit der Rückgang um 1,9 % bzw. 190 Basispunkte geringer ausgefallen wäre.

Diese Entwicklung spiegelt sich entsprechend beim Auftragsbestand wider, der die Abrufe der Kunden umfasst: Dieser beläuft sich zum Jahresultimo auf 1.305,2 Mio. EUR und lag somit um 156,7 Mio. EUR oder 10,7 % unter dem Niveau des Vorjahres. Währungseffekte spielten mit 8,8 Mio. EUR oder 60 Basispunkten nur eine untergeordnete Rolle.

### Umsatz legt auch durch Hochlauf von Großserienaufträgen zu

Auch wenn sich das Umfeld als nach wie vor schwierig zeigt, geht der Konzern von weiterem Wachstum aus. Dazu tragen vor allem die Hochläufe der Großserienaufträge in den neuen Technologien bei, wie z.B. die Nominierung über Zellkontaktiersysteme für einen globalen Batteriehersteller mit einem Gesamtvolumen im mittleren dreistelligen Mio.-EUR-Bereich. Grundlage dessen ist eine grundsätzlich erwartungsgemäße Entwicklung der globalen Produktionsmärkte. Der Branchendienstleister S&P Global Mobility geht global von einem leichten Rückgang um 0,4 % aus – mit Wachstum in China (+2,3 %) und Nordamerika (+0,6 %), das jeweils durch vollelektrische und Hybridfahrzeuge getrieben wird. Auf dieser Basis rechnet der Konzern im Vergleich zum Vorjahr mit einem leichten organischen Umsatzwachstum. Mittelfristig, das heißt über einen Zeitraum von

3 bis 5 Jahren, erwartet der Konzern auf Basis der erhaltenen Nominierungen einen Umsatzzuwachs mit einer jährlichen Wachstumsrate von rund 5 bis 7 %.

Nach wie vor ist es schwierig, Währungseffekte vorherzusagen. Akquisitionen können auch für das Geschäftsjahr 2024 nicht ausgeschlossen werden, das Management prüft laufend derartige Möglichkeiten. Im Vordergrund für Akquisitionen stehen in einem solchen Fall Unternehmen, die entweder das bestehende Produktportfolio sinnvoll ergänzen oder einen verbesserten Marktzugang schaffen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass das Volumen solcher Transaktionen die bisherigen Größenordnungen wesentlich überschreitet. In gleicher Weise sind Veräußerungen von Segmenten oder Segmentteilen aus heutiger Sicht nicht auszuschließen.

### Hohes Niveau für Rohstoff-, Energie- und Transportkosten dauert an

Unter dem Eindruck der Coronavirus-Pandemie und den geopolitischen Konflikten sind die Rohstoffpreise in den letzten Jahren teils stark angezogen. Dies gilt auch für die Preise einiger von ElringKlinger wesentlich verwendeten Rohstoffe, gerade auch im Vergleich zu den Jahren zuvor. Auch wenn sich die Preise für einzelne Warengruppen in der jüngsten Zeit leicht entspannt haben, ist das Niveau an sich unverändert hoch. Zudem haben die Energie- und Transportkosten zugelegt. Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden geopolitischen Konflikte geht ElringKlinger davon aus, dass das hohe Preisniveau grundsätzlich weiter anhält. Bei einer Verschärfung der Spannungen oder unvorhersehbaren Ereignissen, wie zum Beispiel Naturkatastrophen oder logistischen Einschränkungen, könnte eine neuerliche Preisspirale in Gang gesetzt werden.

### Bereinigtes EBIT veranschaulicht operative Ertragskraft

Um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten auch über mehrere Perioden hinweg vergleichen zu können, ermittelt ElringKlinger das „bereinigte EBIT“ und setzt es als „bereinigte EBIT-Marge“ ins Verhältnis um Umsatz. Das bereinigte EBIT\* ist definiert als das berichtete EBIT, das Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation\* (PPA), Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte nicht enthält. Als Sondereffekte sind dabei insbesondere Gewinne und Verluste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen. Darunter fallen z.B. Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungskosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus M&A\*-Aktivitäten.

\* Siehe Glossar



### Ergebnis unter dem Eindruck von Auftragshochläufen und Transformationskosten

Angesichts des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds wirken zahlreiche Einflussfaktoren auf die Ergebnislage des Konzerns. In den kommenden Jahren laufen mehrere Großserienaufträge an, die im Vorfeld entsprechende Ramp-up-Kosten nach sich ziehen. Gleichzeitig bewegen sich die Kosten für die Input-Faktoren – das heißt Rohstoffe, Energie, Transport und Löhne – auf einem grundsätzlich hohen Niveau und entwickeln sich heterogen. In einzelnen Warengruppen zeichnen sich Entspannungen ab, während für die Löhne zum Beispiel in Deutschland neue Tarifrunden mit möglicherweise resultierenden Lohnkostensteigerungen anstehen. Insgesamt rechnet ElringKlinger daher mit einer bereinigten EBIT-Marge für das Jahr 2024 von rund 5 % des Konzernumsatzes, Bereinigungs-effekte werden zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht erwartet. Mittelfristig rechnet der Konzern damit, seine bereinigte EBIT-Marge auf einen Wert von rund 7 % steigern zu können.

### Operativer Free Cashflow im positiven zweistelligen Mio.-EUR-Bereich

Der operative Free Cashflow wird wesentlich von der operativen Ertragskraft, den Investitionen und der Entwicklung des Net Working Capital\* geprägt. Auf Basis der Erwartungen für diese Kennzahlen rechnet der Konzern mit einem positiven zweistelligen Mio.-EUR Betrag. Ins Verhältnis zum erwarteten Konzernumsatz gesetzt, geht das Management von einem Spektrum von rund 2 % für das Geschäftsjahr 2024 aus. Mittelfristig ist mit einer weiteren Verbesserung zu rechnen, so dass ein Wert von rund 3 % zu erwarten ist.

### ROCE mittelfristig zweistellig

Seine Gesamtkapitalrentabilität bemisst der Konzern anhand des Returns on Capital Employed (ROCE\*). Auch unter dem Eindruck der zahlreichen externen Einflussfaktoren und dem prinzipiell hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität geht der Konzern für 2024 von einem Wert von rund 6 % aus. Mittelfristig rechnet der Konzern mit einem Prozentsatz von rund 11 %.

### Nettoverschuldungsgrad sinkt weiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ElringKlinger die Nettofinanzverbindlichkeiten auf 323,2 Mio. EUR reduzieren, obwohl der Umsatz weiter gesteigert werden konnte. In Verbindung mit der erwarteten Verbesserung der Ertragskraft rechnet der Konzern für das Geschäftsjahr 2024 damit, seinen Nettoverschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA\*) weiter unterhalb des Schwellenwerts von 2,0 zu halten. Auch mittelfristig soll dieser Wert gelten.

Kurz- wie auch mittelfristig geht der Konzern von einer Eigenkapitalquote von 40 bis 50 % aus. In diesem Zielkorridor bewegt sich diese Kennzahl bereits seit mehreren Jahren.

### Forschungs- und Entwicklungsleistungen innerhalb konstantem Spektrum

Als technologieorientierter Konzern steht für ElringKlinger im Vordergrund, innovative Lösungen für seine Kunden zu entwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Konzern setzt sein vorhandenes Know-how für die tiefgreifende Transformation der Branche gezielt ein, um neue Produkte zu entwickeln. Insgesamt strebt der Konzern an, auch in Zukunft sowohl kurz- als auch mittelfristig rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes (unter Berücksichtigung von Aktivierungen) für Forschungs- und Entwicklungsleistungen einzusetzen.

### Investitionen fokussiert und diszipliniert

Im laufenden Geschäftsjahr wird ElringKlinger seinen disziplinierten Investitionsansatz fortsetzen, auch wenn sich der Konzern die Transformation weiter gestalten wird. Dazu gehört auch, dass er sich bei den Investitionen in Sachanlagen vor allem auf die strategischen Zukunftsfelder und die erhaltenen Aufträge in den neuen Antriebstechnologien konzentrieren wird. Die Investitionstätigkeiten in den klassischen Geschäftsbereichen werden weiterhin aktiv gesteuert. Bei allen Maßnahmen prüft der Konzern sehr genau die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung und den finanziellen Mittelbedarf. Insgesamt geht der Konzern für das laufende Geschäftsjahr wie auch mittelfristig von einer Investitionsquote (in Sachanlagen in % des Konzernumsatzes) von einem Spektrum von rund 4 bis 6 % aus.

### Net Working Capital-Quote wird sich weiter verbessern

Der Konzern ist bestrebt, die Net Working Capital-Quote – das heißt Net Working Capital im Verhältnis zum Konzernumsatz – weiter zu optimieren. Dazu sollen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert, die Zahlungsziele auf der Passivseite ausgedehnt und die Vorräte auch in Zeiten allgemeiner Lieferkettenprobleme umsichtig gesteuert werden. Vor diesem Hintergrund erwartet der Konzern für den Jahresultimo 2024 wie auch mittelfristig einen Wert, der unter dem Niveau von 25 % des Konzernumsatzes liegt.

### Segment Erstausrüstung

Mit einem Umsatzanteil von mehr als 75 % ist das Segment Erstausrüstung das größte Segment des Konzerns. Die Großserienaufträge des Konzerns wurden in diesem Segment gewonnen und bestimmen mit ihren Anläufen dementsprechend nicht nur die Umsatzentwicklung des Konzerns, sondern auch des Segments. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der organische Umsatz des Segments im Geschäftsjahr 2024 leicht zulegen wird. Für die bereinigte EBIT-Marge wird 2024 ein leicht positiver Wert erwartet.

### Segment Kunststofftechnik

Das Segment Kunststofftechnik ist mit seinem Produktportfolio für ein breites, branchenübergreifendes Kundenspektrum aufgestellt. Dabei wird es in Zukunft weiterhin von zwei wesentlichen Trends profitieren: zum einen von der Transformation in der Automobilindustrie, zum anderen vom Megatrend der Miniaturisierung in der Medizinindustrie, des Aufschwungs der Halbleiterindustrie, aber auch erneuerbare Energietechnologie, wie z. B. Wasserstoffherstellung oder Energiespeicherung. Weil die eingesetzten Hochleistungskunststoffe vorteilhafte Eigenschaften für vielfältige Anwendungen aufweisen, kann weiteres Marktpotenzial realisiert werden. Infolgedessen geht der Konzern für das Geschäftsjahr 2024 von einem Umsatzwachstum in diesem Segment aus, das deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegt. Auch wenn sich die Materialpreise nach wie vor auf einem hohen Niveau bewegen, wird für 2024 eine bereinigte EBIT-Marge erwartet, die deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegt.

### Segment Ersatzteile

In den vergangenen Jahren konnte das Segment Ersatzteile im Umsatz deutlich zulegen. Mit einer Wachstumsstrategie hat das Segment neue Märkte wie die Region Amerika und

China strukturiert erschlossen. Auf dieser Basis rechnet der Konzern auch für das laufende Geschäftsjahr 2024 in diesem Segment mit einem moderaten Umsatzwachstum. Dabei sind mögliche Risiken durch geopolitische Spannungen in den Absatzmärkten Osteuropa und Mittlerer Osten auf der einen Seite sowie Chancen durch eine weitere erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie in Amerika und China auf der anderen Seite zu berücksichtigen. Für die bereinigte EBIT-Marge 2024 rechnet der Konzern in diesem Segment mit einem Wert, der deutlich über dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegt.

### Muttergesellschaft ElringKlinger AG

Die Muttergesellschaft ElringKlinger AG repräsentiert rund 40 % des Konzernumsatzes und nimmt damit eine wesentliche Rolle im Konzern ein. Mit ihrem breiten Produktportfolio ist sie vor allem auf die Mobilität ausgerichtet und rechnet dementsprechend mit steigenden Umsätzen insbesondere in den strategischen Zukunftsfeldern. Bei einem anhaltend guten Basisgeschäft in den klassischen Geschäftsbereichen führt diese Erwartung dazu, dass für den Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2024 von einer Wachstumsrate von rund 5 % gegenüber dem Vorjahr ausgegangen wird.

Die Auftragslage hat sich in der Muttergesellschaft gegenüber dem Vorjahr in etwa analog zum Konzern entwickelt. Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresultimo 2023 auf 532,3 Mio. EUR (31.12.2022: 584,0 Mio. EUR). Durch ein heterogenes Kundenabrufverhalten hat sich der Bestand damit um 51,7 Mio. EUR oder 8,9 % verringert.

Wie auf den Konzern wirken auch auf die Muttergesellschaft zahlreiche Einflussfaktoren bezüglich der Ergebnissituation. In erster Linie ist hier das anhaltend hohe Niveau der Rohstoff-, Energie- und Logistikpreise zu nennen, die das Ergebnis beeinträchtigen. Gleichzeitig steigen auch die Lohnkosten, wenn die anstehende Tarifrunde in Deutschland zu einer Lohnsteigerung führt. Insgesamt wird daher für das Geschäftsjahr 2024 mit einer bereinigten EBIT-Marge gerechnet, die bei rund 6 % liegt. Aufgrund des höheren Kapitaleinsatzes wird für den ROCE ein Wert prognostiziert, der sich moderat unterhalb des Konzernniveaus bewegen wird. Für die Muttergesellschaft wird mit einem operativen Free Cashflow gerechnet, der sich im niedrigen bis mittleren zweistelligen Mio.-EUR-Bereich bewegen wird.

**Ausblick ElringKlinger-Konzern**

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Konzernkennzahlen für den Ausblick 2024 und mittelfristig zusammengefasst.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns	2024	Mittelfristig (3 bis 5 Jahre)	Ist 2023
Umsatz	Organisch leichtes Wachstum	Organisches Wachstum von jährlich 5 bis 7 %	+4,6 %
EBIT-Marge (bereinigt)	Rund 5 % des Konzernumsatzes	Rund 7 % des Konzernumsatzes	5,4 %
Operativer Free Cashflow	Rund 2 % des Konzernumsatzes	Rund 3 % des Konzernumsatzes	2,0 %
ROCE	Rund 6 %	Rund 11 %	5,6 %
<b>Weitere Steuerungsgrößen</b>			
Nettoverschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA)		Unter 2,0	1,6
Eigenkapitalquote		40 bis 50 % der Bilanzsumme	45,3 %
<b>Weitere Indikatoren</b>			
F&E-Kosten (inkl. Aktivierungen)		Rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes	5,2 %
Investitionen in Sachanlagen		Rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes	3,9 %
Net Working Capital-Quote		Unter 25 % des Konzernumsatzes	25,2 %

Dettingen/Erms, den 26. März 2024

Der Vorstand



Thomas Jessulat  
Vorsitzender



Reiner Drews



Dirk Willers

